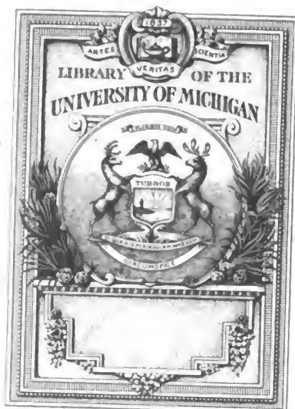
Catenen

Hans Lietzmann,
Hermann Usener

Niciphorus p 17.

3/6

,,23



Fabricius gives (1) printed editions + sources
VIII, 639 ff. (2) catenae known in catalogues then known
(3) prefaces already edited of catenae not yet printed
(4) register of authors quoted.

.. Zahn Wendland Octateuch of Procopius = very nearly Catena Lipsiensis.

1 Cohn said = ἐκλογαί of Procopius. W. agrees & says its edition an indispensable preliminary for edition of Church writers

Preuschen – chapter on catenae in Harnack, says Origen &c can only be fully edited by means of catenae. gives collection of edited & list of MSS catenae

Elsbhard completes P's work

5. Eisenhofer foreign peculiarities in Procop.

Klostermann – Origen on Joshua in Oct: also Jeremiah. Text good

6. Achelis. Catenae require editing – Gen. 50 genuine & 28 spurious extracts – divides cat. into 3 groups – Basle, Moscow, Nicephorus on grounds of small blunders + readings. Why not seek grounds for grouping in transposition of fragments or alterations of titles? Thus he [illegible] their conclusions [illegible]. Relationship between classes the main test of genuineness of fragment but not only one. If fragment credited to H by all three greater than [illegible] of one class & the value of the classes vary. Non-suspicious doc. not = genuine – C.H.C [illegible] (Gollmer p 7) The Lemma may attest a lost fragment. Classification made on MSS examined – rest cannot [illegible] be neglected. What ground, however, for reliance in [illegible]. Disconnected fragments useless apart from [illegible].

9. Randcatene, oldest form [illegible] [illegible]
5th to 7th. Evidence for this. Text [illegible]

10 [illegible]

11. Various [illegible] of [illegible]
Text-catena [illegible]
[illegible]

12 [illegible]

13. When diff. colours used, all black first, then red & hence errors. Error accentuated when names were placed in margin – the result being (1) omission of correct names (partially) or (2) guessing at names. Fragments separated by : or :~ or ' – easily passed over & led to error in text.

17 Catena of Nicephorus 1772 Leipzig – authorities (1) rand catena of catenae to Kings IV, & 1103 Lev to Ruth. Other passages inserted [illegible]. Zephyrus edited latin trans. of catena of Pentateuch agrees with Cal. Lipsiensis, but no single MS to be found in Paris containing Gen — Kings IV. though two of Lev — Ruth (D. E). F contains Joshua – Kings

22 Note. Recension IX of Psalms has the same features as M – hexaplaric notes & rand catena. Paris nat gr. 164

CATENEN

CATENEN

MITTEILUNGEN ÜBER IHRE GESCHICHTE UND HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

VON

LIC. **HANS LIETZMANN**

MIT EINEM BEITRAG VON PROF. DR. HERMANN USENER



FREIBURG I. B.
LEIPZIG UND TÜBINGEN
VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK)
1897



DRUCK VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG.

VORWORT

Diese schrift, die auf eine ebenso wichtige wie unbenutzte quelle altchristlicher griechischer literatur hinweisen und zu ihrer methodischen verwertung einige anregungen geben will, bedarf schwerlich einer rechtfertigung für ihr erscheinen, wohl aber für die durch ihre entstehungsgeschichte bedingte unvollkommene form.

Den plan, einen catalog aller catenenhandschriften zusammenzustellen, fasste ich im vorigen herbst, als mir ein kurzer aufenthalt in Paris gelegenheit bot, einige catenen einzusehen. war mir schon vorher aus den drucken die wichtigkeit dieser literaturgattung klar geworden, so erstaunte ich doch nicht wenig über die ungeheure fülle des noch gänzlich unbenutzten quellenmaterials, welches die handschriften boten. als mich daher der februar dieses jahres wieder nach Paris führte und ich selbst durch andere aufträge in anspruch genommen war, nahm ich das anerbieten meiner mutter, die sich zum copieren von hss. bereit erklärte, mit freudigem danke an. indessen war auch diesmal die zeit, die dem catalog gewidmet werden konnte, infolge ungünstiger umstände eine sehr geringe: sie umfaſste nur die letzten wochen unseres Pariser aufenthaltes. die auf seite 35 ff. gegebenen auszüge und beschreibungen sind zum weitaus gröſsten teil von meiner mutter nach meinen angaben angefertigt. da ich selbst in den bibliotheksstunden vollauf anderweitig beschäftigt war, so konnte ich in der regel nur nach schluſs des manuscriptensaales in der salle des imprimés handschriften benutzen, was mir die verwaltung des département des manuscrits in liebenswürdigster weise gestattete. hier habe ich dann die nachprüfungen, vergleichungen sowie die auszüge aus schwerer lesbaren hss. hergestellt. Gern hätte ich alles herangezogen, was Paris an catenen besitzt, aber die kürze der verfügbaren zeit verbot es; so habe ich denn zunächst alle hss. ausgeschlossen, die keine autorennamen nennen (es sind dieselben, bei denen der alte catalog keine namen erwähnt), von neutestamentlichen catenen nur die zu den Evangelien berücksichtigt; auch sonst musste manche handschrift zurückstehen, die einer erwähnung wert gewesen wäre, manche probestelle konnte nicht mehr mit den parallelen hss. verglichen werden.

Doch denke ich, daſs die auszüge auch in dieser gestalt ihren zweck, ein vorläufiges hilfsmittel zur vergleichung anderer catenenhss. und drucke sowie ein specimen eines catenencataloges zu sein, erfüllen können. was an mir liegt, werde ich thun, um besseres zu schaffen. Alles material, das ich aus anderen

bibliotheken besitze, habe ich einstweilen zurückgestellt: in absehbarer zeit hoffe ich in gemeinschaft mit herrn Dr. Georg Karo in Florenz einen vollständigen catalog der wichtigsten bibliotheken Italiens, Frankreichs, Englands und Deutschlands zusammenstellen zu können; sollte es mir ermöglicht werden, auch die übrigen bibliotheken heranzuziehen, so wäre damit die wichtigste vorarbeit für die herausgabe der griechischen catenen gethan.

Zu den listen mufs noch bemerkt werden, dafs die bibelcitate überall auf capitel und vers der Septuaginta (und zwar in der Swete'schen ausgabe), im Neuen Testament auf Westcott und Hort's text hinweisen. in den texten sind alle fehler der hss. stillschweigend getilgt und auch im apparat fehlen in der regel alle varianten, die nur für den wortlaut des betr. fragmentes wert haben: dafs z. b. seite 51 nr. 20 D ἐν ἐκστάσει γενόμενος, C aber ἐν ἑκάστῃ γενόμενος liest, ist für die bestimmung des fragmentumfanges und die classificierung der handschriften ohne belang.

Durch heranziehung der drucke soll die vergleichung der hss. mit den catenenausgaben sowie die controle der lemmata an der direkten überlieferung der commentare ermöglicht werden. die gedruckten fragmente, die ihrerseits wieder aus catenen stammen, konnten diesem zweck nicht dienen und sind deshalb fast durchgängig unberücksichtigt geblieben; wer sie zu rate ziehen will, kann sie mit hilfe von Bardenhewers Patrologie leicht finden.

Es ist mir eine angenehme pflicht, an dieser stelle allen den herren meinen herzlichen dank auszusprechen, die durch ihre freundliche hilfe meine arbeit gefördert haben: die verwaltung der handschriftenabteilung der Pariser nationalbibliothek gewährte mir für die benutzung der handschriften die liberalsten bedingungen und gab mir auch auf eine spätere anfrage in liebenswürdigster weise auskunft. ebenso hat mir die verwaltung der Münchener hof- und staatsbibliothek die nötigen catenendrucke auf aussergewöhnlich lange zeit zur benutzung übersandt, und ohne das freundliche entgegenkommen des directors der Bonner bibliothek, des herrn geheimrats Schaarschmidt, wäre mir der nachweis der vätercitate unmöglich gewesen. herrn professor S. Berger, der mir auch in Paris bereits hilfreich beigestanden hatte, sowie herrn Dr. E. Wahl verdanke ich nachträge zu einzelnen stellen der listen. bei der correctur unterstützten mich die herren Dr. E. Diehl und cand. phil. Th. Nissen. vor allem aber bin ich meinem hochverehrten lehrer, herrn geheimrat Usener, dank schuldig, der mich die patristische literatur richtig werten und behandeln lehrte, der auch an der entstehung dieser arbeit den liebenswürdigsten anteil nahm und sie sogar durch ein für die kenntnis der überlieferungsgeschichte wertvolles beispiel methodischer catenenbehandlung bereicherte.

Bonn, am 7 october 1897

H. Lietzmann

INHALT

Unter einer catene versteht man, im gegensatz zu dem umfassenderen namen florilegium, ein sammelwerk, welches speciell exegetische äusserungen verschiedener autoren als glieder einer grofsen kette aneinanderreiht, um ein biblisches buch zu erklären: dadurch soll der leser in den stand gesetzt werden, sich in jedem einzelnen falle in kürzester frist mit den ansichten der bedeutendsten exegeten der kirche bekannt zu machen und sich darnach seine eigene meinung zu bilden. Da uns nun solche sammlungen in grofser anzahl fast zu allen büchern Alten und Neuen Testamentes erhalten sind, so besitzen wir in ihnen eine reichlich fliefsende quelle für die kenntnis der altkirchlichen bibelerklärung. Aber bei der ausserordentlich geringen beachtung, die auch heute noch in theologischen kreisen vielfach der patristischen exegese zuteil wird, ist es notwendig, vor jeder anderen erörterung hier die einem philologen oder historiker überflüssig klingende frage zu beantworten: Was nutzt uns die bibelerklärung der alten kirche? Freilich, wer an die schriften der alten exegeten in der hoffnung herantritt, etwas ohne weitere behandlung für seine eigenen bedürfnisse brauchbares antreffen zu können, der wird schwerlich seine rechnung finden. ganz leer aber wird auch ein solcher nicht ausgehen, denn zumal die forscher Antiochenischer schule haben in vielen dingen einen so richtigen blick und feinen takt bewiesen, dass wir heute noch von ihnen lernen können. Um einige beispiele zu nennen: auf die thatsächlichen hohen verdienste des Johannes Chrysostomos für die erklärung der gleichnisse Jesu hat A. Jülicher[1] aufmerksam gemacht. den positiven ertrag altchristlicher exegese für unsere kenntnis der vorstellung vom Antichrist hat W. Bousset[2] gezeigt, und noch kürzlich konnte A. Hilgenfeld[3] gegenüber der deutung von I Cor. 7, 16 f. durch B. Weifs auf Chrysostomos verweisen, der das richtige bietet. Ein beispiel statt vieler möge hier platz finden: die viel gequälte stelle Philipp. II 6 οὐχ ἁρπαγμὸν ἡγήσατο τὸ εἶναι ἴσα θεῷ 'er hielt es nicht für einen **raub**, gott gleich zu sein' erklärt Theodor von Mopsuestia[4] so: "Rapere hominibus est moris illa, ex quibus aliquid adquirere sese posse existimant. dicimus enim frequenter quoniam 'rem illam rapiendam existimauit' hoc est 'cum celeritate illud suscepit quasi quia magnum illi lucrum possit conferre'. hoc ergo dicit

[1] Die Gleichnissreden Jesu 1886 s. 225 ff. bes. 291.

[2] Der Antichrist 1895.

[3] in der Berliner philol. Wochenschr. 1897 s. 935.

[4] In epist. Pauli comment. ed. Swete 1880 I s. 215.

de Christo 'quoniam non rapinam arbitratus est, ut sit aequalis deo' hoc est 'non magnam reputauit illam quae ad deum est aequalitatem et elatus in sua permansit dignitate, sed magis pro aliorum utilitate praeelegit humiliora sustinere negotia quam secundum se erant et quidem cum in forma dei exstaret." d. h. er zieht zur erklärung eine vulgäre redensart ἁρπαγμὸν ἡγήσασθαί τι = 'etwas für einen guten fang ansehen' heran und übersetzt: Christus hielt die gottgleichheit nicht für ein glücklich erworbenes gut, das er auf jeden fall festhalten müsse, sondern er entäusserte sich selbst ihrer u. s. w., eine erklärung, die so einfach und schlagend den sinn der stelle aufdeckt wie keine andere: Lightfoot[1], der offenbar nichts von dieser Theodorischen exegese weiss, hat die entdeckung selbständig wiederholt und giebt zugleich auch die nötigen belegstellen für den sprachgebrauch an.

Aber auch im günstigsten falle werden solche stellen selten sein und nicht den hauptantrieb unserer beschäftigung mit patristischer exegese bilden. vielmehr wird das ziel einer historischen untersuchung dieser literatur ein doppeltes sein: durch eindringende analyse mufs festgestellt werden, was an den zahllosen erklärungen wichtiger stellen altes durch die tradition gegebenes material, was subjective zuthat des autors, seiner quelle, seiner schule ist, und an der hand der brauchbar erfundenen reste geschichtlicher erinnerung und altchristlicher anschauungsweise werden wir den weg nach vorne, in das dunkle land des urchristentums zu wandeln versuchen müssen, einen weg, den Usener durch seine religionsgeschichtlichen untersuchungen[2] gebahnt hat. aus den teilen jedoch, die sich als eigentümlichkeit des verfassers und seiner zeit zu erkennen geben, wird neues licht auf die charaktere der einzelnen kämpfer in bewegter zeit wie auf die kämpfe selbst fallen, wenn wir die schmiede aufsuchen, aus der die im hellen kampf geschwungenen schwerter hervorgingen.

Hier setzen die catenen ein und füllen die grofse lücke, die durch den verlust so zahlreicher patristischer werke unserm wissen entstanden ist. alle bedeutenden theologen der alten zeit haben beisteuern müssen zur bereicherung dieser sammlungen, und wenn auch die exegeten des IV und V jahrhunderts am ausgiebigsten verwertet worden sind, so ist doch der auf den gröfsten aller Vornicäner, den Origenes, fallende anteil so grofs, dass auch bei der beschränkung auf jene zeit der ertrag die mühe lohnen wird. Indessen bis vor wenigen jahren noch ist die wissenschaftliche behandlung der catenenliteratur innerhalb der patristischen forschung in demselben masse vernachlässigt worden, wie diese selbst von dem ungeheuren fortschritt der theologischen erkenntnis ausgeschlossen blieb.

Allgemein gehaltene erörterungen über catenen findet man schon in den älteren werken, welche um der aufgabe ihres themas zu genügen und der

---

[1] Saint Paul's epistle to the Philippians[6] 1881 s. 111.

[2] Religionsgeschichtliche Untersuchungen I Das Weihnachtsfest 1889.

FABRICIUS.

vollständigkeit halber auch diesen zweig patristischer literatur behandeln mufsten: so besonders in angenehmer form in R. Simon's histoire critique des principaux commentateurs du Nouv. Test. 1693[1], der zugleich wertvolle winke zur benutzung der Pariser handschriften beisteuerte. Rein bibliographisch verfährt Th. Ittig de bibliothecis et catenis patrum variisque veterum scriptorum ecclesiasticorum collectionibus ... tractatus. Lipsiae 1707. 8°. Etwas ausführlicher berichtet Walch-Danz bibliotheca patristica 1834[2]. Indessen das eigentliche standard work auf diesem gebiete ist die bis heute noch unentbehrliche weil unübertroffene zusammenstellung gedruckter und handschriftlicher catenen bei Fabricius im VIII bande der 1802 zu Hamburg erschienenen, von Harles besorgten ausgabe seiner bibliotheca graeca[3]. hier findet man nicht nur genauen bericht über die sämtlichen druckausgaben und ihre quellen, auch die damals bekannten handschriftencataloge sind nach catenen durchsucht, anderwärts edierte prologe noch ungedruckter catenen werden mitgeteilt und endlich allenthalben sorgfältige register der autoren zu den gedruckten catenen gegeben, durch die man nicht nur erfährt, wer citiert wird, sondern auch wie oft und wo fragmente des gesuchten autors vorkommen. Speciell haben sich in älterer zeit mit catenen beschäftigt I. C. Wolf in einer Wittenberger dissertation[4] von 1712, und in einer Halleschen vom Jahre 1762 J. F. S. Augustin[5]. Wolf spricht zuerst über die mutmafslichen ältesten verfasser von catenen — er ordnet Olympiodor, Oecumenius, Niketas — und geht dann nach einigen allgemeinen auslassungen zur besprechung der drucke über, giebt einige nachträge zu Ittigs bibliographie[6] und handelt dann ausführlich über englische catenenhandschriften. auch heute noch wird jeder, der englische catenenhss. bearbeitet, gut thun, sich durch Wolfs bemerkungen die vorarbeit zu erleichtern. Nur über neutestamentliche catenen spricht sich Augustin aus und liefert hauptsächlich eingehende untersuchungen der commentare des Theophylakt, Euthymius Zigabenus, Oecumenius, Andreas und Arethas.

In unserem jahrhundert hat bis vor nicht langer zeit die catenenforschung überaus langsame fortschritte gemacht: nur Angelo Mai[7] und J. B. Pitra[8]

[1] s. 422 ff.

[2] s. 196 ff.

[3] s. 639 ff.

[4] Catenas patrum Graec. easque potissimum mss .... praeses Jo. Christophorus Wolfius ... et respondens Cornelius Bohlmannus ... ex codd. quibusdam Anglicanis eruditis contemplandas sistent ac specimina quaedam earum exhibebunt III. Kal. April. an. CIƆIƆCCXII Vitembergae. 40 s. kl. 4°.

[5] De catenis graecorum patrum in Novum Testamentum observationes. Halle 1762. kl. 4°.

[6] interessant ist die nachricht, dass sich in einer zu Basel 1537 in quart lateinisch erschienenen catene zum Römerbrief stellen aus Titus v. Bostra contra Manichaeos finden.

[7] in 'classici auctores' 'veter. script. nova coll'. 'nova patr. biblioth.'

[8] in den 'analecta sacra'.

R. Simon

Wolf

edierten aus Vaticanischen handschriften grosse mengen neuer fragmente, aber ohne sie zu bearbeiten — und eine kritische sichtung, deren notwendigkeit auch die herausgeber anerkannten, war jedem dritten in der regel unmöglich. Ph. E. Pusey[1] benutzte zur wiederherstellung der letzten beiden bücher des Kyrillschen Johannescommentars catenenhandschriften, und H. B. Swete[2] suchte und fand in ihnen griechisch manche stelle aus Theodors von Mopsuestia lateinisch erhaltenem commentar zu den kleineren Paulinischen briefen. auch sonst zog mancher die hss. gelegentlich wohl einmal zu rate, aber immer mit dem angesichts des sprichwörtlichen 'chaotischen wustes der catenen' sehr erklärlichen bewufstsein, ein opus super erogatum zu thun. Erst P. de Lagarde[3] trat in seiner einschneidenden recension der Dindorfschen Clemensausgabe mit der forderung hervor, dafs eine systematische benutzung der catenen bei der herausgabe eines kirchenschriftstellers ganz unerlässliche bedingung sei: zugleich gab er selbst eine leider durchaus verunglückte (s. s. 18 anm. 1) probe von der bedeutung der Catena Lipsiensis für den Clemenstext.

Th. Zahn[4] hat sich als der erste unter den neueren die aufgabe gestellt, eine catene als ganzes zu behandeln und zu untersuchen. bei gelegenheit der frage nach einem Hoheliedcommentar des Theophilus von Antiochien führte er, soweit dies ohne weitere handschriftliche mittel möglich war, durch eingehende analyse den beweis, dafs die catene Procops zum Canticum die kleinere von Meursius gedruckte bereits vorgefunden und ausgiebig benutzt habe. im dritten teil seiner 'forschungen'[5] stellte er sodann unter benutzung von zwei Münchener handschriften die von Clemens Alexandrinus erhaltenen catenenreste zusammen. Auf der suche nach Philofragmenten hat dann P. Wendland[6] in mustergiltiger weise den catenenartigen commentar des Procop von Gaza zum Octateuch durchgearbeitet, in dem er zahlreiche spuren Philonischer weisheit nachwies. zugleich deckten aber seine untersuchungen das enge verhältnis dieses kommentars zu der allgemein verbreiteten 'Catena Lipsiensis', der grossen Octateuchcatene, auf. Den faden ergriff da, wo ihn Wendland fallen liess, sein freund und mitarbeiter L. Cohn[7] mit der behauptung, dass die Catena Lipsiensis das verloren geglaubte grosse werk des Procop, die ἐκλογαὶ zum Octateuch seien. Wendland[8] stimmte ihm im wesentlichen bei und entwarf unter bezugnahme auf die in vorbereitung befindliche kirchenväterausgabe der Berliner Akademie einen plan zur herausgabe zunächst der

[1] Cyrilli Alex. in Joh. Evang. 1872. 3 bde. 8°.

[2] Theod. episc. Mopsuest. quae supersunt in epist. b. Pauli comment. Cambridge 1880—82. 2 bde. 8°.

[3] Gött. gel. Anz. 1870 s. 801—824: jetzt Symmicta 1877 s. 10 ff.

[4] Forschungen z. Gesch. d. Kanons II 1883 s. 238.

[5] a. a. o. III 1884 s. 4 ff.

[6] Neuentdeckte Fragmente Philos. 1891.

[7] Jahrb. für protest. Theol. 1892 III s. 874 ff.

[8] daselbst im Nachtrag s. 490 ff.

* Preuschen - chapter on Catenae in Harnack.

Octateuchcatene: 'Die ἐκλογαὶ des Procop, wenn wir sie einst wiedergewonnen haben werden, werden eine unschätzbare Quelle für die kirchliche Literatur sein. Die königlich preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin hat das grosse Werk eines Corpus patrum antenicaenorum in Angriff genommen. Möchte sie auch der von mir bezeichneten Aufgabe, deren Erfüllung mir eine für die Ausgabe mancher Kirchenschriftsteller (z. B. des Origenes) unentbehrliche Vorarbeit zu sein scheint, näher treten'. Ihm pflichtete E. Preuschen[1] bei, der für Harnacks altchristliche Literaturgeschichte die behandlung des capitels über die catenen übernommen hatte: er beginnt seine ausführungen mit den worten: 'Eine Ausgabe der KVV ist undenkbar ohne eine vorhergehende Bereinigung der in den zahlreichen Kettencommentaren und den Florilegien niedergeschlagenen Überlieferung. Man kann Origenes, Hippolyt, Dionysius von Alexandrien, Eusebius von Cäsarea nicht herausgeben, solange nicht diese Literatur, in der sich ein guter Bruchtheil der Überreste dieser productiven Schriftsteller auf unsere Zeit hinübergerettet hat, bearbeitet ist'. er giebt sodann eine zusammenstellung der gedruckten und ein — freilich der ergänzung bedürftiges — verzeichnis der handschriftlich überlieferten catenen. Zuletzt lieferte einen auch durch zahlreiche treffende einzelbeobachtungen wertvollen überblick über die catenenforschung unter vervollständigung des von Preuschen beigebrachten materials A. Ehrhard[2], der sich, was die frage nach der wichtigkeit dieser literatur anbelangt, durchaus auf Wendlands seite stellt.

Über catenenhandschriften zum Johannesevangelium handelte im ersten bande der von Armitage Robinson herausgegebenen Texts and Studies A. E. Brooke[3] und in den studien und kritiken von 1895 auf grund von zwei Münchener hss. E. Bratke[4], der im folgenden jahre in der Zeitschr. f. wiss. Theologie[5] die identität einer im Monac. gr. 131 erhaltenen Hohelied-catene mit der des Procop erkannte und auf eine noch unentdeckte Proverbien-catene als auf ein die herausgabe lohnendes werk dieses autors hinwies. L. Eisenhofer[6] fertigte neuerlich einen umfangreichen index alles bei Procop sich findenden fremden eigentumes.

E. Klostermann, der bereits 1894 in den Texten und Untersuchungen[7] die starke benutzung der nur in Rufins übersetzung erhaltenen Origeneshomilien zu Josua durch die Octateuchcatene gezeigt hatte, würdigte jüngst in seinen ausführungen über die überlieferung der Jeremiahomilien des Origenes[8] auch

[1] bei Harnack Gesch. der altchrist Lit. bis Euseb. 1893 s. 835—842.
[2] bei Krumbacher Gesch. d. byz. Lit.² 1897 s. 206 ff.
[3] Texts and Studies I 4. 1891 s. 19.
[4] Stud. und Krit. 1895 s. 361—372.
[5] Z. w. Th. 1896 s. 303—312.
[6] Procopius von Gaza 1897
[7] Texte und Untersuchungen hrsg. von v. Gebhardt u. Harnack XII 3.
[8] a. a. O. Neue Folge I 3.

die catenen in gebührendem mafse, und seine im Anhang A gebotene tabelle aller in betracht kommenden catenenfragmente weist ein günstiges ergebnis bezüglich der sicherheit der überlieferung auf.

N. Bonwetsch berichtet in den Göttinger Nachrichten[1] eingehend über die zeugen für den text des im ersten bande des 'Berliner Corpus'[2] edierten Hippolytischen Danielcommentars, worunter sich auch handschriften der Danielcatene befinden, die er in seiner ausgabe zur herstellung des teils im griechischen original erhaltenen, teils durch die slavische übersetzung controlierbaren textes verwertet.

Nicht so günstig liegen die verhältnisse bei den catenenfragmenten, die H. Achelis in demselben bande des Berliner Corpus herausgab. hier ist nirgendwo ein anderweitiges hilfsmittel zur sichtung der catenenfragmente gegeben und wir sind nur auf die überlieferung der catenenhss. angewiesen: gerade in solchen fällen zeigen sich die vorzüge und nachteile der kettencommentare in ihrem vollen lichte, und gerade für solche fälle hatte Wendlands aufforderung, die catenen herauszugeben, festen grund schaffen wollen. Allein für die Genesis hat Achelis 21 hss.[3] eingesehen, aus denen er 50 'echte' nebst 28 'unechten' fragmenten bietet. über die verwertung dieser quellen berichtet er in den Hippolytstudien: er teilt die hss. in drei klassen: 1 die Baseler, vertreten durch Bas. AN III 13 und vielleicht Petropol. 122. 2 die Moskauer, vertreten durch Mosq. 385 s. X Regin. 7 s. XV Barberin VI 8 s. XV. 3 die Nikephorosklasse durch alle übrigen: wie er diese klassen gewonnen hat, setzt er nicht genauer auseinander, dagegen erfahren wir[4]: 'Ich glaubte zu bemerken, dafs auch gerade geringfügige Versehen, wie Itacismen und dergl. über Verwandtschaft der Handschriften instruieren. Und die Varianten sind fast das einzige Mittel, die Masse der Handschriften in Gruppen zu teilen. Aber sie leisten diesen Dienst auch vollkommen; nicht nur, um die drei grofsen Klassen festzulegen; sie lassen auch innerhalb der Nikephoros-Klasse noch kleinere Gruppen finden.' als ob die so häufigen auslassungen und verkürzungen, vor allem aber die umstellungen ganzer fragmentmassen nicht das von selbst gegebene und unveränderliche fundament einer richtigen classificierung sein müfsten! glücklicher weise ist denn auch jene maxime nicht zur unterscheidung der drei hauptklassen angewendet worden: hier hat, wie sich bei näherer prüfung des apparates ergiebt, Achelis nach dem vorkommen der einzelnen fragmente ab-

[1] Nachr. der K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. phil.-hist. Klasse 1896, 1 s. 16—42.

[2] Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte. Herausgegeben von der Kirchenväter-Commission der Königl. preufsischen Akademie der Wissenschaften. Hippolytus, erster Band. Leipzig: Hinrichs 1897. gr. 8°.

[3] in den Hippolytstudien (Texte und Unters. N. F. I 4) s. 94 ff. behandelt er die die überlieferung betreffenden fragen eingehend.

[4] Hippolytstudien s. 108.

geteilt, und zwar hat er, soweit man einstweilen darüber urteilen kann, das verdienst, zuerst die hauptüberlieferungszweige der Octateuchcatene aufgewiesen zu haben: nur wird man nicht den Moskauer codex mit dem herausgeber als führer der 2. klasse bezeichnen dürfen, da er von den 45 in dieser recension sich findenden fragmenten nur 12 besitzt. Was wir aber nicht erhalten und mit hilfe nur des gegebenen materials auch nicht erhalten können, was wir aber doch, bevor von recensio des textes die rede sein kann, notwendig haben müssen, ist eine darlegung des verhältnisses dieser drei klassen zu einander, um so mehr als Achelis diesen befund zum kriterium der echtheit der einzelnen fragmente machen will: er sagt[1]: 'Zunächst sind die Fragmente am besten bezeugt, die von allen drei Handschriften-klassen als Hippolytisch bezeichnet werden; die am wenigsten gut, denen das Zeugnis nur einer Klasse zur Seite steht. Aber es ist auch zweifellos, dass die Kritik über dies äusserliche Kriterium hinausgehen kann und muss. Denn auch in der ersten Zeit der Überlieferung, die von den drei Klassen gemeinsam bezeugt wird, können sich Fehler eingeschlichen haben.' schwerlich wird jemand ein allein durch B, den vertreter der ersten klasse, gebotenes fragment mit gleichem maasse messen, wie eins, das sich nur in den doch (manche spuren jüngeren einflusses aufweisenden) anderen klassen findet. was wir brauchen, ist eine deutliche charakteristik der drei klassen hinsichtlich ihrer composition, wir müssen ihre art zu arbeiten kennen, um zu wissen, ob sie auch im stande sind, das zu leisten was sie versprechen. und was von diesen klassen gilt, das gilt in weit höherem grade noch von der catene als solcher. mit recht macht Achelis darauf aufmerksam, dass auch in der ältesten uns erreichbaren form fehler wahrscheinlich seien. wie sollen wir uns da helfen? der canon 'alles unverdächtige ist echt' kann doch nicht massgebend sein. denn wenn ein äufserlich durchaus gut bezeugtes fragment zufälligerweise eine angabe enthält, aus der wir seine unechtheit erschliessen können, werden wir dann einem anderen, in dem unser lückenhaftes wissen einen solchen anhaltspunkt eben so zufälligerweise nicht finden kann, mehr vertrauen entgegen-bringen dürfen? zutrauen zu jeder catenenüberlieferung werden wir vielmehr erst dann haben können, wenn wir die arbeitsweise des compilators untersucht haben und wissen, zu welchem zwecke und unter welchen gesichtspunkten er diesen oder jenen autor excerpiert. insbesondere wird bei jedem einzelnen fragment die umgebung sorgfältig zu prüfen sein: wenn ein als Hippolytisch bezeichnetes stück zwischen zwei ihrem umfang nach genau controlierbaren, richtig als solche angegebenen Chrysostomosfragmenten steht, so werden wir eine gröfsere bürgschaft für die echtheit haben, als in dem falle, dafs vor oder nach dem betreffenden excerpt sich uncontrolierbare fragmente mit nachweislich falschen lemmata befinden. stellt sich aber einmal ein fragment als sicher unecht heraus, obgleich es mit dem lemma

[1] Hippolytstudien s. 106.

Ἱππολύτου versehen ist, so wird der herausgeber versuchen müssen zu erfahren, woher der falsche name an diese stelle geriet: es könnte sein, dass er der letzte rest eines in der einen hss.-klasse verlorenen, in einer andern sich aber noch findenden echten fragmentes ist. Achelis erklärt[1]: 'Ich habe lediglich den Befund von 21 Handschriften mitgeteilt, ohne etwas hinzuzufügen oder abzustreichen. Und nach dem handschriftlichen Befunde habe ich die Fragmente in echte und unechte zerlegt. Nach dem Stande der Sache ist eine derartige Scheidung durchführbar, wenn auch zugegeben werden muss, dass sich unter den 'unechten' Fragmenten hie und da ein echtes, auch unter den 'echten' ein unechtes finden mag. Innere Kritik zu üben lag für den Herausgeber keine Veranlassung vor.' ja, wenn nun aber die inneren kriterien nur in den seltensten fällen einen dienst, und zwar nur einen negativen, leisten, und wir der handschriftlichen überlieferung erwiesener maassen auch nicht ohne weiteres trauen können, so befinden wir uns in der unbehaglichen lage, von den 50 'echten' fragmenten auch nicht ein einziges gegebenen falles zur grundlage einer wissenschaftlichen combination machen zu dürfen, weil wir keinerlei methodisch unanfechtbare gewähr für seine echtheit besitzen und stets damit rechnen müssen, dass die überlieferung uns täuscht. sicher gehen können wir hier nur, wenn uns nicht nur die das fragment betreffenden näheren umstände bekannt sind, sondern auch die gesamtüberlieferung der catene an allen controlierbaren stellen einer eingehenden prüfung unterworfen worden ist. das ist vielleicht nicht sache des herausgebers, sondern des benutzers der fragmente, aber das material zur prüfung mufs ihm der herausgeber darbieten. mit anderen worten: eine sammlung von kirchenväterfragmenten wird nur dann die von dem heutigen stande der wissenschaft erforderte brauchbarkeit besitzen, wenn die einzelnen stücke nicht in der atomistischen weise der ausgaben Mai's und Pitra's, sondern im zusammenhang der catene vorgelegt werden, d. h. wenn die catene selbst ediert wird. erst müssen wir die catene als ganzes kennen und prüfen, ehe wir ihre bestandteile benutzen dürfen. das hat bereits 1892 Wendland ausgesprochen, wenn er die herausgabe der Octateuchcatene als eine für die edition mancher kirchenschriftsteller notwendige vórarbeit bezeichnete.

Dass wir durch eine derartige sammlung uncontrolierbarer stücke nichts sicheres gewinnen, giebt Achelis selbst zu, wenn er zu den aus Vatic. 1802 entnommenen fragmenten der Proverbiencatene[2] bemerkt: 'auch unter den Fragmenten I—XXIX sind wohl noch einige, welche die Überschrift Ἱππολύτου im Vaticanus 1802 mit Unrecht tragen. Und selbst bei den echten ist es oft schwer zu bestimmen, wie weit die Worte des Hippolytus reichen, und wo ein anderer Autor fortfährt' und seine ausführliche darstellung in den Hippolytstudien[3] giebt ein treffend gezeichnetes bild des thatbestandes: Achelis selbst

[1] Hippolytstudien s. 106.
[2] in der Hippolytausgabe s. 156.
[3] s. 137—155.

betont sehr energisch unsere einstweilige völlige unkenntnis der überlieferungsgeschichte der Proverbiencatene, über die er nur mit höchster vorsicht einige vermutungen äufsern könne: wer wird da den mut haben, eins der edierten fragmente für echt zu nehmen, oder als unecht zu verwerfen? und wenn dem so ist, so steht der wissenschaftliche ertrag ihrer herausgabe in keinem verhältnis zu der durch heranziehung und zweifellos peinlich genaue verwertung eines so grossen handschriftlichen materials verursachten mühe.

Doch um diesen so überaus skeptisch klingenden worten eine feste stütze zu geben und auch den nicht genauer mit dem entwickelungsgang der handschriftlichen catenenüberlieferung vertrauten lesern ein urteil zu ermöglichen, wird es nötig sein, an der hand eines für diese zwecke wohl ausreichenden materials eine kleine skizze der geschichte dieser handschriften zu entwerfen, wobei sich schliesslich auch ein wort über das verhältnis der uns bekannten recensionen wird sagen lassen.

Wohl bei keiner gattung von schriftwerken ist die äussere form von derartig hoher bedeutung für die überlieferungsgeschichte gewesen, wie bei diesen blütenlesen aus den werken verschiedener verfasser. deshalb ist es unumgänglich nötig, sich über alle solche rein äusserlichen momente rechenschaft zu geben, die auf die umgestaltung einer catene einwirken können und müssen, bevor man es unternehmen darf, sie als redende zeugen in fragen wissenschaftlicher kritik einzuführen.

Die eleganteste und vielleicht auch älteste gestalt des kettencommentars ist die der 'randcatene': auf einen genau vorher abgegrenzten platz in der mitte der seite malte der schreiber den heiligen text, um sodann auf dem umfangreichen, an fläche den textraum weit übertreffenden rand in enger geführten linien die erklärungen zu schreiben[1]. das verhältnis zwischen text und rand wird dabei zuweilen derartig verkehrt, dass auf 5—10 mit behaglichster buchstabengrösse geschriebene textzeilen 70 zeilen feiner randnoten kommen. das ist die regel in der für diesen catenentypus mustergiltigen handschrift der Pariser nationalbibliothek gr. 139.

Wenn soeben die gestalt der randcatene als die vielleicht älteste bezeichnet wurde, so gründet sich diese vermutung auf die einstweilen freilich nur auf sehr unvollständiger induction beruhende wahrnehmung, dass die vor dem XIII jahrhundert liegenden handschriften durchaus eine vorliebe für sie zeigen. von den 54 im zweiten teil beschriebenen handschriften sind randcatenen: aus dem X jh. 6; XI jh. 6; XII jh. 5; XIII jh. 3; XIV jh. 1; XV—XVI jh. keine. dagegen bieten text und commentar fortlaufend hintereinander: aus dem X jh. 4; XI jh. 1; XII jh. 5; XIII jh. 10; XIV jh. 3; XV jh. 3; XVI jh. 8; dazu ist noch zu bedenken, dass drei von den vier dem X jh. angehörigen hss.

[1] ein gutes facsimile einer derartigen hs., des Marc. Ven. 17 findet man bei Wattenbach et von Velsen Exempla cod. graec. lit. minusc. script. Heidelberg 1878. tab. 10.

durchaus keine mustergiltigen catenen sind: coisl. gr. 10 enthält die stark verkürzte Psalmenrecension V (vgl. s. 54) und beweist grosse sorglosigkeit im setzen der namen; coisl. gr. 187 zeigt diese schlechten eigenschaften in erhöhtem maasse (vgl. s. 37) und coisl. gr. 8 (vgl. s. 54) verliert sehr bald seine catene gänzlich: die bücher Paralipomenon geben nur noch Theodoretauszüge, alle folgenden sind ohne commentar.

Nicht immer wurde ferner der bibeltext zuerst auf das pergament geschrieben: es finden sich handschriften, in denen der commentar stets eine genau abgemessene fläche bedeckt und so für den text auf jeder seite gleichviel platz freilässt. dies zeigt deutlich, dass zunächst die catene ohne rücksicht auf den umfang des textes geschrieben ward, dann erst trug man in den leeren mittelraum soviel text ein, als die erklärungen am rande verlangten. dieses geschäft konnte natürlich ebenso gut ein zweiter schreiber besorgen, zumal wenn der heilige text durch bunte oder goldfarbige tinte hervorgehoben werden sollte; aber auch bei einfacheren handschriften hat sich diese schnellere herstellungsart oft empfohlen. noch mehr: es war ja durchaus nicht notwendig, dass der textschreiber dasselbe exemplar benutzte, wie der copist des commentars: er hätte jenen nur in der arbeit gestört. deshalb gab man ihm ruhig ein anderes, welches dieselben dienste leistete. und dies ist ein umstand, der für die kritische behandlung von catenenhss. überall da von hoher bedeutung wird, wo man gesonnen ist, sie für die herstellung des bibeltextes heranzuziehen, und zu diesem zwecke text und catene in beziehung zu einander setzt. es ist durchaus nicht notwendig, dass eine derartig hergestellte handschrift des Octateuchs den text des VI jahrhunderts darum bietet, weil am rande Procops catene steht, aber ebensowenig wird man eine handschrift der Paulinischen briefe nur darum unbesehen verdammen dürfen, weil der rand ein Ocumeniusartiges sammelsurium trägt. in der regel werden ja solche schlüsse sich als richtig erweisen, aber auf ausnahmen wird man sich stets gefasst machen müssen: beruht doch auf ihnen allein die hoffnung, kritisch brauchbare minuskeln zu finden. dass dieser widerspruch zwischen text und catene aber nicht nur als möglich gedacht werden kann, sondern wirklich existiert, sieht man an solchen handschriften, welche im randcommentar selbst stichworte des textes anführen, auf den sich die folgenden erklärungen beziehen sollen: sobald sich an diesen stellen varianten zeigen, so legen sie unwidersprechlich zeugnis dafür ab, dass der bibeltext einer anderen vorlage entstammt, als sie der commentar voraussetzte.

Die verbindung zwischen text und catene wird auf verschiedenartige weise hergestellt. nur äusserst selten wird es dem leser selbst überlassen, nachzusuchen, zu welchem verse diese oder jene erklärung gehöre. meistens steht über den erklärten textworten ein zeichen wie ∼ ÷ ⚬ ⚬ u. a. m., welches dann am rande da wiederholt wird, wo die catene zu der betreffenden stelle beginnt. dem schreiber der Iobcatene im Paris. gr. 151 haben diese zeichen

derartig als integrierende bestandteile der catene gegolten, dass er bei der umwandlung seiner als randcommentar geschriebenen vorlage in eine fortlaufend mit dem text verbundene unverdrossen den jedesmal vorgesetzten textworten seine rot gemalten häkchen, schleifen und punkte beigab, obschon sie nunmehr gänzlich überflüssig waren. An stelle dieser zeichen finden sich überaus häufig die zahlen an den correspondierenden stellen im text und am rande, meistens in rot oder gold ausgeführt. da herrscht nun grosse willkür in beziehung auf den beginn einer neuen zahlenreihe: manche hss. fangen auf jeder seite, manche bei jedem capitel von neuem mit 1 an, ja es findet sich sogar die methode, mit 1 zu beginnen, unbekümmert um alle abschnitte bis 100 durchzuzählen und dann erst eine neue reihe anzufangen. auch werden, besonders in poetischen büchern, die verse numeriert und ihre zahlen in die catene eingetragen. Die dritte art der verweisung ist die s. 10 berührte durch stichworte, dergestalt, dass sich die anfangsworte des erklärten verses vor der zugehörigen catenenstelle, meist durch farben ausgezeichnet, wiederholen. indessen wird noch zu untersuchen sein, ob nicht diese verweisungsmethode ein anzeichen von umwandlung einer 'textcatene' in eine randcatene ist, worauf manche anzeichen hinzudeuten scheinen.

Die zweite hauptform des kettencommentars entstand dadurch, dass man auf einzelne versgruppen des heiligen textes die entsprechenden erklärungen folgen liess, die catene also auch auf den in jedem buche für den eigentlichen text bestimmten raum schrieb: wir wollen sie deshalb, da sich ein kurzer name als nötig erweist, 'textcatene' nennen. auf die wachsende beliebtheit dieser form in den späteren jahrhunderten ist schon s. 9 hingewiesen worden. im XVI jh. ist sie so sehr stil, dass der schreiber des Paris. gr. 148 sich veranlasst sah, seine vorlage, die prächtige randcatene gr. 139 dementsprechend umzugestalten, ja schon im XIII jh. können wir eine solche umformung am Paris. 151 constatieren. eine treffende parallele zu diesem wechsel der mode bieten aus dem gebiet der klassischen literatur u. a. die scholienhandschriften zu Euripides[1]. unter den von E. Schwartz aufgezählten codices haben die älteren (Marc. 471 s. XII; Vat. 909 s. XIII; Paris. 2713 s. XIII) durchweg den text des tragikers in der mitte der seite, die scholien am rande; vom XIV jh. an treten dagegen hss. auf, welche auf den text verzichten und nur die scholien, natürlich mit den unentbehrlichen stichworten, geben: zuweilen kommt dann der text des eben erklärten stückes, mit kurzen randbemerkungen geschmückt, als appendix hinterher.

Bei dieser form ist nun eine stehende regel, dass der bibeltext auf irgend eine weise äusserlich vor den worten des commentars ausgezeichnet werden muss. die einfachste art wendet der coisl. gr. 8 (X jh.) an: hier ist der text in schmaler, die catene in breiter columne geschrieben, ersterer also durch

[1] Scholia in Euripidem ed. E. Schwartz 1887—91. 2 bde.

'einrücken' gekennzeichnet. indessen ist diese altertümliche art sehr selten, ebenso wie die jüngere im Paris. gr. 212 (vgl. s. 84) angewendete methode der doppelten anführungszeichen. diese finden sich vielmehr mit vorliebe in älteren hss. einheitlicher commentare, etwa des Chrysostomos oder Theodoret u. a. hier wird bei beginn einer homilie der erste textabschnitt in unciale gewissermassen als überschrift vorangesetzt: von da an aber werden die textworte in einer zur minuskel neigenden halbunciale, oft auch ganz in minuskel geschrieben und am rande durch doppelte anführungszeichen dem suchenden leser bemerklich gemacht: einfache anführungshäkchen bezeichnen gelegentliche citate. in catenen wird der text weitaus am häufigsten durch unciale, in ermangelung dieser grössere minuskel, oder durch rote schrift markiert: ein ersatz für bunte tinte soll es offenbar sein, wenn im gr. 154 (XIII jh.) der für die textworte bestimmte raum zunächst gelb (ursprünglich wohl goldig) gefärbt und dann auf diesen hintergrund die schrift schwarz aufgetragen wurde. wenigstens hat der schreiber des coisl. gr. 12 (vgl. s. 55) zuerst dieselbe methode befolgt, solange seine goldfarbe reichte: als sie ihm ausging, schrieb er zunächst ruhig ohne hintergrund weiter, bis ihn das unpassende eines nicht genügend ausgezeichneten textes zur anwendung von wenigstens roter tinte bewog, die nun aber nicht etwa für den grund, sondern für die schrift selbst verwendet wurde.

Die gefahr, welche diese gestalt des kettencommentars bietet, erstreckt sich wiederum weniger auf die catene, wie auf den text: es ist das so berüchtigte 'eindringen von glossemen in den text', zu dem sich als complement auch das ausfallen von versen gesellt. hatte einmal ein schreiber, bei dem man, wenigstens in älterer zeit, mehr interesse für schöne buchstaben als für richtige texte wird voraussetzen dürfen, wenn ihm nicht beides gleichgültig war, ein stückchen commentar versehentlich mit in den imposanteren uncialbuchstaben geschrieben, so war es nur natürlich, dass sein nachfolger ihn getreulich copierte und alle weiteren desgleichen, bis jemand kam, der den auftrag hatte, aus einer dieser catenenhss. nur den bibeltext zu copieren, und dann ebenso ahnungslos wie seine vorgänger den commentarfetzen seinem heiligen texte einverleibte. der umgekehrte fall trat natürlich ein, sobald die vorlage irgendwo zu wenig ausgezeichnet hatte. wer minuskelhss. der Septuaginta und des Neuen Testamentes kennt, wird nicht lange nach beispielen zu suchen brauchen.

Die wichtigste und für die catenen bedeutsamste äusserlichkeit ist das anbringen der verfassernamen; wie, wo und in welcher form sie den auszügen beigefügt worden, ist von höchstem gewicht für die zuverlässigkeit ihrer überlieferung geworden.

Es giebt handschriften, in welchen die namen in schwarzer unciale am anfang eines jeden fragmentes im context der catene stehen: von den im zweiten teil beschriebenen sind es die codices Paris. gr. 155 s. X; 156 s. X;

163 s. XI; 209 s. XI/XII; coisl. gr. 8 s. X. 195 s X. diese sitte gehört demnach der älteren zeit an und ist bald prunkvollerer schreibkunst gewichen — leider, denn es erhellt ohne weiteres, dass sie die denkbar grössten garantieen gegen verschiebung der namen wie der fragmente bot. wenn hier der schreiber auch nur einigermaassen sorgfältig copierte, so mussten fehler ziemlich selten sein.

Anders wurde es schon, sobald die namen nicht mehr mit schwarzer, sondern mit roter oder goldener tinte an ihrem platze vor dem fragment eingetragen wurden. rote namen bieten die hss. Paris. gr. 139. 141. 146 X jh.; gr. 187. coisl. 23 XI jh.; gr. 128. 157. 158 und teilweise 202 coisl. gr. 7 XII jh.; gr. 129. 134. 151. 159. 162 coisl. gr. 5. 6. 17 XIII jh.; z. t. coisl. gr. 12 XIV jh.; teilweise gr. 130/2 XV jh.; gr. 133. 193. z. t. 171 und z. t. coisl. gr. 15 XVI jh. goldene tinte braucht gr. 189 XII jh. die einzeichnung der lemmata mit andersfarbiger tinte musste notwendigerweise eine fehlerquelle werden, sobald dies geschäft nicht sofort stattfand, wenn der schreiber an der betreffenden stelle angelangt war: und das wäre höchst unbequem gewesen. es war vielmehr selbstverständlich, dass zunächst alles schwarz zu schreibende erledigt wurde, und man erst dann zur roten tinte griff, um die einstweilen leergelassenen plätze auszufüllen. da wurden denn alle überschriften, anfangsbuchstaben abgesetzter zeilen, namen, custoden in den blattecken auf einmal abgethan, und wer dabei nicht umsichtig und sorgfältig verfuhr, liess manche stelle unausgefüllt, einfach weil er sie nicht sah. nun war es freilich für einen späteren copisten einer solchen handschrift nicht schwer, aus einem die zeile beginnenden έτροc das notwendige Πέτροc zu machen und ὐτὸc in Αὐτὸc zu verwandeln; aber wie, wenn vor einem fragment der verfassername fehlte? erraten liess er sich in der regel nicht. so blieb denn nichts übrig, als sich zu bescheiden und ohne den namen weiter zu schreiben. im günstigsten falle copierte man getreulich die lücke mit und schrieb das ganz richtige ΑΛΛΟC oder ΑΝΩΝΥΜΟΥ hinein, oder markierte ohne solche zuthat den beginn eines neuen fragments durch stärkere interpunktion am ende des vorigen. über kurz oder lang trat jedoch im laufe der weiteren überlieferung das in den catenen giltige erbgesetz in kraft, dass herrenloses gut dem jedesmal vorangehenden autor zufällt. so konnte ein fragment des Theodoret durch blosse auslassung des namens friedlich mit einer auseinandersetzung Kyrills zusammenwachsen, wenn sie sich nur zufällig gerade hinter ihr befand. Ein klassisches beispiel dafür bietet die catene zum Johannesevangelium rec. I an der s. 80 mitgeteilten stelle. die mit 4. 5. 6 bezeichneten fragmente findet man in Cramers ausgabe unter dem namen Theodorets abgedruckt. dagegen erheben aber die handschriften A und B widerspruch: durch starke interpunktion machen sie darauf aufmerksam, dass nur nr. 4 eigentum des Antiocheners sei, 5—6 dagegen, welche auch sie als éin fragment fassen, einem in ihrer vorlage ungenannten autor angehörten. als diesen unbekannten nennt E den Johannes Chrysostomus, und zwar mit unrecht; seine uns erhaltene homilie zu dieser stelle enthält

die worte nicht. dieser name ist aber höchst wahrscheinlich durch conjectur entstanden: Chrysostomos ist der beliebteste und am häufigsten benutzte autor in den evangeliencatenen. wenn nun die interpunktion hinter dem vorangehenden fragment den schreiber nachdenklich gemacht hatte, so war der name des Johannes immer noch das wahrscheinlichste, was er raten konnte. statt der nr. 4 hat nun E ein in den andern hss. fehlendes Theodoretfragment. von alle dem weiss D nichts: hier ist 4 Basilius, 5 Origenes, 6 Ammonius zugewiesen. combinieren wir nun die zeugnisse von D und E mit den anderen aussagen, so erhalten wir etwa folgendes bild von dem hergang der verderbnis. die gemeinsame quelle hatte 4ª Theodoret. 4 Basilius. 5 Origenes. 6 Ammonius. D zog die stelle aus, und liess dabei 4ª weg. A und B thaten dasselbe, vergassen aber die namen und schrieben dafür das zu 4ª gehörige ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ vor 4; C schloss dann consequent auch 5 und 6 an 4 und damit an Theodorets namen an.

So konnte schon durch einfaches vergessen der namensnennung ein schwerer schaden für die überlieferung entstehen: ins ungemessene mussten sich die fehler vermehren, sobald man begann, die namen aus ihrer stelle im context der catene überhaupt zu verdrängen und an den rand zu verweisen, wie wir es in folgenden hss. finden: Paris. gr. suppl. 1157 X jh.; gr. 230 coisl. 24 XI jh.; 194. 212 XIII jh.; 135. 166. 208 XIV jh.; gr. 172. coisl. gr. 9 und z. t. 130/2 XV jh. gr. 131. 148 und z. t. coisl. gr. 15 XVI jh., wo überall die namen rot am rande stehen. schwarze namen am rande haben z. t. gr. 140. 155 X jh.; gr. 153. 154 XII jh.; 161 XIII jh. coisl. gr. 189 XV jh. 138 XVI jh. nur gr. 164 XI jh. und 189 XII jh. haben goldene namen teilweise am rande. der schaden, welcher hierdurch erwuchs, war doppelter natur: zunächst wurden die auslassungen bedeutend häufiger, da ja nunmehr keine lücke den rubricator an seine pflicht mahnte; wer mit schwarzer tinte die namen sofort am rande notierte, konnte genauer sein, freilich auch nur dann, wenn er wollte: gestört wurde man durch das fehlen der verfassernamen schwerlich, nachdem man sie erst einmal des glatteren lesens halber aus dem commentar entfernt hatte. so entstand denn im laufe der zeit das unermessliche heer von catenenhss., die, zuweilen nach einem schüchternen versuche am anfang, auf nennung der verfassernamen verzichten. und dies sind bei weitem nicht die gefährlichsten, da man einstweilen gezwungen ist, sie gänzlich beiseite zu lassen. die eigentlichen hemmsteine für kritische arbeit sind vielmehr die hss., die unermüdlich namen auf namen am rande verzeichnen und sich dadurch als reiche fundgrube ausgeben, solange man nicht durch bessere quellen im stande ist, sie zu controlieren. Denn abgesehen davon, dass die auslassungen der namen sich mehren müssen — durch das durchgängige wegfallen der die einzelnen fragmente räumlich auseinanderhaltenden lemmata ist die gefahr des zusammenwachsens verschiedenartiger glieder, die früher nur durch einen unglücklichen zufall herbeigeführt werden konnte, zu einer ständigen und allenthalben drohenden geworden. zuweilen liess man auch jetzt noch winzige spatien, in der regel aber

begnügte man sich mit starker interpunktion am ende des fragments; meistens benutzte man den doppelpunkt oder das zeichen :∼ häufig genügte auch ein einzelner punkt. im günstigsten falle wurde der anfangsbuchstabe des neuen fragmentes dann rot ausgezeichnet. hier waren somit nicht nur die namen dem wegfall, sondern auch die fragmente hinsichtlich ihres umfanges überall der schädigung ausgesetzt. was die folge war, sehen wir beispielsweise in der IV recension der Matthaeuscatene (vgl. s. 83). der schreiber der hs. J las da in seiner vorlage (nr. 8. 9):

ΒΑϹΙΛΕΙΟΥ ἔϲτι τι καὶ λογικὸν θέροϲ εἰϲ ὃ χρηϲτὰ τὰ τῶν ἐπιτηδείων ὀργάνων ...ϲυνδήϲονται τοὺϲ ἀϲτάχυαϲ. τούτοιϲ τοῖϲ θεριϲμοῖϲ διὰ τὸ

ΙϹΙΔΩΡΟΥ μὴ ἔχειν πολέμου ὄργανον ἐν ταῖϲ καρδίαιϲ ἔδωκε δύναμιν ἀφιέναι τοῖϲ οἴκοιϲ δι' οὓϲ ἂν ἔλθωϲιν. τοῦτο οἶμαι δηλοῦν...

der name ΙϹΙΔΩΡΟΥ am rande hiess ihn im text nach dem beginn eines neuen fragmentes suchen: eine grössere interpunktion, die ihm geholfen hätte, fand er nicht, so riet er denn auf die nächststehende kleinere und stellte den namen so, dass man ihn nunmehr auf τοῦτο οἶμαι δηλοῦν als den anfang des Isidorfragments beziehen muss. der druck des Corderius beginnt, offenbar richtig, bei τοῦτο τοῖϲ θεριϲμοῖϲ mit dem neuen absatz. ganz entsprechend lesen wir gleich darauf (nr. 11. 12)

ΧΡΥϹ' καίτοι οὔπω ἦν πνεῦμα δεδομένον. οὔπω γὰρ ἦν φηϲι πνεῦμα ἅγιον ὅτι Ἰηϲοῦϲ οὐδέπω ἐδοξάϲθη. πῶϲ οὖν ἐξέβαλον τὰ πνεύματα; ἀπὸ τῆϲ ἐπιταγῆϲ τοῦ χριϲτοῦ καὶ ἀπὸ τῆϲ ἐξουϲίαϲ αὐτοῦ.

ΓΡΗΓ' ΝΑΖ' ἴϲωϲ δὲ οὐδὲ ἄνευ πνεύματοϲ. ἐνήργει γὰρ καὶ ἐν τοῖϲ χριϲτοῦ μαθηταῖϲ.....

bei Corderius hört das Chrysostomosfragment, wie wir aus dem erhaltenen text der homilien erkennen können, ganz richtig mit ἐξουϲίαϲ αὐτοῦ auf, J lässt dagegen erst mit ἐνήργει den Gregor beginnen. diese schwierigkeit, anfang und ende der fragmente in solchen handschriften zu finden, bestand nun aber nicht nur für die alten copisten: auch für uns ist es in sehr vielen fällen unmöglich, nach äusserlichen gesichtspunkten zu entscheiden, wo sich die grenzen der einzelnen glieder befinden.

Noch eines mittels muss hier gedacht werden, zu dem manche schreiber mit vorliebe griffen, sobald sie sich ausser stande sahen eine eigene entscheidung über den umfang der stücke zu treffen: sie liessen die zusammengeflossene textmasse ungeteilt und setzten beide, zuweilen auch mehr namen zusammen an den beginn des ganzen. besonders häufig sind solche doppellemmata in der zweiten gestalt der Hiobcatene (vgl. s. 69), und zu welchen trübungen der überlieferung sie dort geführt haben, davon geben die ausführungen Useners s. 31 ff. ein lehrreiches beispiel. übrigens finden sich zwei namen am beginn eines fragmentes auch in guten handschriften alter zeit: hier scheint aber die annahme berechtigt zu sein, dass der schreiber oder vielleicht

richtiger der verfasser selbst auf das quellenverhältnis beider autoren hat aufmerksam machen wollen: wenigstens ist das doppellemma ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ. ΕΥϹΕΒΙΟΥ, welches die hs. A der ersten Psalmenrecension zu Ps. XXII, nr. 22 giebt (vgl. s. 45) vollauf dadurch berechtigt, dass die zweite hälfte der erklärung Theodorets aus Eusebius entnommen ist.

Mit dieser kurzen skizze des entwickelungsganges der namensetzung ist aber die aufzählung der die überlieferung in wesentlichen punkten entstellenden factoren noch keineswegs abgeschlossen. auch auf andere weise noch konnten namen und umfang der fragmente verändert werden: vor allem durch willkürliche änderung. es wird noch zu untersuchen sein, ob nicht bei den fragmenten der häretiker hie und da entweder der missliebige name einfach weggenommen oder gar durch einen rechtgläubiger klingenden ersetzt worden ist; erklären liesse sich auch dadurch zum teil das massenhafte verschwinden ketzerischer namen in der jüngeren überlieferung mancher catenen. Zu den schon in alten fassungen sich vorfindenden abänderungen gehören die umstellungen einzelner fragmente oder ganzer gruppen, wie wir sie z. b. in der gedruckten ausgabe der Octateuchcatene des Nikephoros im anfang der Genesis finden (vgl. s. 38): hier ist die in den Pariser hss. und in Zephyrus' übersetzung sich findende reihenfolge abgeändert und eine anordnung nach den autoren vorgenommen worden. war eine derartige umstellung schon an und für sich nicht unbedenklich, so musste sie die überlieferung notwendig gefährden, sobald das empfindliche lemma ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ sich an einer exponierten stelle befand. wenn nämlich mehrere fragmente desselben verfassers aufeinander folgen, so pflegen die schreiber häufig nur das erste mal den namen zu setzen, die weiteren auszüge durch ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ, im angezeigten falle auch durch ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ oder ΚΑΙ ΜΕΘ ΕΤΕΡΑ einzuführen. es ist klar, dass bei gedankenloser umstellung eines solchen stückes auch die beziehung des ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ eine änderung erfahren kann. so liest man im Paris gr. 129 zu Gen. 1 5 f. zwei fragmente des Severian, beide durch ϹΕΒΗΡΙΑΝΟΥ eingeführt, hinter einander; am rande steht eine mit ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ΡΩΜΗϹ bezeichnete notiz. die hs. gr. 128 hat an derselben stelle dieselben fragmente, nur ist das Hippolytstück in den text aufgenommen und zwischen die beiden Severiansätze geschoben worden: die lemmata lauten aber 1. ϹΕΒΗΡΙΑΝΟΥ 2. ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ 3. ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ, so dass nunmehr nr. 3 dem Hippolyt gehört. die gemeinschaftliche quelle las natürlich 1. ϹΕΒΗΡΙΑΝΟΥ 3. ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ, und nr. 2 ΙΠΠΟΛ´ war wie in gr. 129 am rande beigegeben. der schreiber der hs. 129 löste das ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ vorsichtigerweise auf, der von 128 sündigte durch gedankenlose genauigkeit der abschrift. einer der häufigsten fehler in jüngeren hss. ist die durch falsche auflösung entstandene verwechselung von namen, die sich in der vorlage nur abgekürzt fanden, oder die ihres sie unterscheidenden epithetons entbehrten: so sind überaus häufig Theodoret von Kyros und Theodor von Mopsuestia, Gregor von Nyssa mit dem Nazianzener, Didymos und Diodor, sowie die ver-

schiedenen Eusebii unter einander verwechselt worden. Man sieht, in wie viel höherem grade die literatur der catenen wegen ihres eigenartigen charakters der, auch anderen hss. drohenden verderbnis ausgesetzt war, und wie grosse vorsicht deshalb ihren angaben gegenüber geboten ist. bei jeder benutzung von catenen wird man deshalb auch auf das äussere der betreffenden hss. die grösste rücksicht zu nehmen haben und dabei im allgemeinen nach dem canon verfahren müssen: das grösste vertrauen verdient — ceteris paribus — die älteste und dem ältesten typus der schwarzen lemmata im text nächststehende handschrift.

Es wird nicht überflüssig sein, den im vorhergehenden gegebenen allgemeinen überblick über die entwickelungsgeschichte der catenenhandschriften durch einige bemerkungen zu dem im zweiten teil gegebenen material zu ergänzen. etwas bestimmtes über herkunft, verfasser und entstehungszeit der einzelnen catenen, dinge, die für uns von der allerhöchsten wichtigkeit wären, wird man erst dann sagen können, wenn alle zeugen aufs genaueste verhört, wenn jede einzelne catene systematisch untersucht ist: vage vermutungen vorzubringen wäre ebenso bequem wie wertlos. insbesondere ist die untersuchung über die verfasser dadurch erschwert, dass die catenen zumeist entweder anonym sind, oder in der überschrift den hauptsächlich excerpierten autor nennen. bis auf weiteres wird man daher gut thun, titel wie 'ἑρμηνεία des Polychronios, Oecumenios, Eusebios, Victor v. Antiochia, Titus v. Bostra' genau so zu beurteilen, wie den 'ἑρμηνεία des Chrysostomos', den zahlreiche Evangeliencatenen lediglich deshalb führen, weil die homilien des Johannes ihren grundstock bilden.

Die catene zum Octateuch ist im jahre 1772 durch Nikephoros griechisch und sogar ohne lateinische übersetzung zu Leipzig herausgegeben worden[1]. ihr liegen zwei handschriften zu grunde; die erste fand Nikephoros in der bibliothek des Hegemon von Konstantinopel, eine randcatene des beginnenden XI jahrhunderts, welche den Octateuch nebst den Königsbüchern enthielt. nach vergeblichem suchen in Smyrna und den Athosklöstern erhielt er einen zweiten codex von dem gardecommandanten Alexander, der im jahre 1103 geschrieben war und Leviticus bis Ruth enthielt. die ausgabe, welche er auf grund dieser handschriften veranstaltete, ist (was freilich immerhin noch nicht allzuviel besagen will) die beste aller überhaupt existierenden catenenausgaben. denn der herausgeber hatte mit richtigem blick erkannt, dass es seine pflicht sei, nicht nur eine copie in die druckerei zu schicken, sondern vorher die lemmata an dem anderweitig überlieferten stoff auf ihre richtigkeit zu prüfen, anonyme scholien nach möglichkeit ihrem verfasser wiederzugeben und den text der fragmente mit den anderen zeugen zusammenzustellen: oft legt ein ἐν τοῖς

[1] die genauen titel der catenendrucke findet man an den betreffenden stellen des zweiten teils.

ἐκδεδομένοις οὐχ εὕρηται am rande zeugnis von fruchtlosem suchen ab: wie dankbar würden wir sein, wenn er auch seine positiven resultate an der gleichen stelle mitgeteilt hätte! dabei bewies er vor der handschriftlichen überlieferung der catene soviel achtung, dass er jedes eigenmächtig eingefügte lemma durch einen stern bezeichnete. bei diesem suchen nach den originalquellen der überlieferung ist er auf den nunmehr durch P. Wendland zur gebührenden ehre gebrachten Münchener Procopcodex gestossen und hat ihn zur auffindung von Procopcitaten benutzt. dass er im verlauf der arbeit über das ziel hinausschoss und nicht nur aus dem unedierten Procop, sondern auch aus anderen äusseren an den nach seinem gefühl zu dürftig bedachten stellen der catene selbständig auszüge einschob, wird ihm niemand zum vorwurf machen dürfen: hat er doch seine leser jedesmal durch zwei sterne vor solchen zusätzen in den stand gesetzt, sie zu ignorieren.[1] Schon lange vor seiner zeit, im jahre 1547, war durch F. Zephyrus[2] nach einem 'vetustus codex' eine lateinische übersetzung der Pentateuchcatene erschienen, die am beginn durchaus mit der ebengenannten an umfang übereinstimmend, ja durch angefügte auszüge aus 'Rabbi Moses' sie übertreffend, allmählich zum immer dürftigeren auszug wird. die beiden ersten ausgaben scheinen übrigens selten geworden zu sein, da auch H. Achelis[3] nur das auf s. 37 citierte der Münchener hof- und staatsbibliothek gehörige exemplar des zweiten nachdruckes benutzen konnte. die in Paris befindlichen handschriften dieser catene stimmen, wie schon Cohn (vgl. s. 4) gesehen hat, im wesentlichen mit der Catena Lipsiensis, wobei nur anzumerken ist, dass sich ein sammelcodex Octateuch, nebst Königsbüchern umfassend, wie ihn Nikephoros in seinem codex Hegemonos besass, nicht vorfindet, die andere zusammenstellung Leviticus — Ruth dagegen durch zwei gute hss. D und E vertreten ist. die königsbücher sehen wir mit teilen des Octateuchs verbunden nur in F, wo Josua — IV Regn. in ihrer eigenschaft als prophetae priores zusammengestellt sind.

Die autoren, aus denen die im grössten stil angelegte Octateuchcatene geschöpft hat, scheinen, soweit die stichproben ein urteil zulassen, im drucke wie in den hss. ziemlich verlässlich überliefert zu sein. Nikephoros hat ja seine hss. ganz durchgeprüft. dagegen ist das bild, welches uns die auf s. 41 ff. gegebenen proben aus den hss. der königsbücher zeigen, wenig erfreulich: wenn die hss. F und J immerhin noch zu vereinigen sind, so weicht doch K so stark ab, dass man gezwungen wird, sie als vertreter in einer besonderen recension aufzufassen: aber alle drei hss. haben eine jede den anderen wie der CL gegenüber ihre eigentümlichen und durchaus unverdächtigen bestandteile, deren die übrigen entbehren: deshalb geht es nicht an, irgend eine gruppe als den entarteten spross der anderen zu bezeichnen. Theodoret ist ja durch-

[1] das hat Lagarde an 50 von den 51 stellen (vgl. s. 4) nicht gethan.

[2] die wirre compilation Lipomanis kommt für unsere zwecke gar nicht in betracht.

[3] Hippolytstudien s. 101.

aus der überwiegende gewährsmann, aber auch Procop'sches gut ist unverkennbar in allen vorhanden. da nun die hss. wie die CL über den bekannten auszug des Procopcommentars hinausgehen, so wird sich die schwierigkeit vielleicht dadurch lösen, dass sie sich als selbständige excerpte aus dem grösseren commentare des Gazaeischen sophisten herausstellen. es würde dies ziemlich dem verhältnis entsprechen, welches nach Cohns hypothese im Octateuch zwischen CL und Procopepitome besteht (vgl. s. 4). ob Cohn mit recht in so scharf zugespitzter form behauptet, CL sei nichts anderes als die ἐκλογαί des Procop, wird man, so einleuchtend es auch erscheint, doch erst nach eingehender untersuchung entscheiden können: dass eine äusserst nahe verwandtschaft zwischen beiden werken bestehen muss, ist über jeden zweifel erhaben. vielleicht trifft Wendland mit seiner andeutung das richtige, dass man die ἐκλογαί durch zusammenstellung von CL mit der Procopepitome zu gewinnen habe.[1]

Eine griechische Psalmencatene mit lateinischer übersetzung gab der Jesuit Corderius in den jahren 1643—46 in drei foliobänden heraus. er hatte in Wien fünf durch Ferdinand I und Maximilian II von der Hohen Pforte gekaufte handschriften gefunden und auf grund derselben eine herausgabe der Psalmencatene beschlossen. zwei davon waren wirkliche catenen, zwei andere enthielten eine paraphrase, die fünfte, eine bombycinhandschrift, den commentar des Herakleoten Theodor — diesen namen gab wenigstens der anonymen Wiener hs. eine entsprechende der Barberina. da nun beide catenenhss. lückenhaft waren — die eine reichte sogar nur bis Psalm 50 — so wurden noch zwei Münchener codices zu hilfe gerufen, und eine compilation dieser vier handschriften wurde als 'catena' gedruckt: davor kamen jedesmal der erwähnte herakleotische commentar und die 'paraphrasis'. man sieht, zur untersuchung der recensionen ist der druck nicht zu gebrauchen. für solche kann vielmehr nur die lateinische übersetzung der ersten 50 Psalmen in betracht kommen, die Daniel Barbarus 1569 zu Venedig herausgab, da er, nach seinen unsicheren worten in der vorrede zu schliessen, eine einzige handschrift als vorlage hatte: hier spricht er auch Pius V gegenüber die hoffnung aus, die folgenden zwei bände noch herausgeben zu können, doch scheint sein tod die ausführung vereitelt zu haben.

Das verhältnis der drei bisher genannten zeugen zu einander ist das einer gegenseitigen selbständigkeit: jede gestalt hat stücke, die sich in keiner der beiden anderen finden, so besonders 𝔈 eine anzahl Origenesfragmente. im Psalm I ist die übereinstimmung eine ganz leidliche. A hat für sich allein von seinen 18 fragmenten nur 3; gemeinsam mit 𝔈 12: auch weichen von A hier nur 2 lemmata ab, nr. 12 nachweisbar mit unrecht. mit 𝔅 hat A 11 gleichlautende fragmente mit einer variante.

Ganz anders gestaltet sich das bild bei Psalm XXII. da hat zunächst A sein gesicht gänzlich verändert: während sonst die hs. mit grösster regel-

[1] Jahrb. f. prot. Theol. 1892 s. 491.

mässigkeit die namen setzt, fehlen hier nicht weniger als 15 lemmata, d. h. genau die hälfte, mit 𝔅 stimmen 16, mit ℭ 3 fragmente. indessen bei näherem zusehen löst sich das rätsel: die namenlosen stücke 4. 5. 6. 9. 13. 21. 24. 26 bilden zusammengesetzt genau den Athanasianischen commentar zu diesem Psalm: scheiden wir sie aus, so bleiben namenlos nr. 25. 27. 28, die bei 𝔅 dem Didymos gehören; dessen name steht aber in A schon vor 23 — also gehörte wohl die ganze masse 23. 25. 27. 28 dem Didymos als ein einheitliches stück, in das später erst die Athanasiusreste 24. 26 hineingesprengt wurden. ziehen wir auf gleiche weise 18 und 19 zu 17, so erhalten wir nr. 17—19 als Origenes' eigentum: dafür mag vielleicht sprechen, dass nr. 18. 19 von 𝔅 als éin stück mit dem lemma ΔΙΔΥΜΟΥ ΚΑΙ ѠΡΙΓΕΝΟΥϹ gegeben werden, wo ΔΙΔΥΜΟΥ der letzte rest der in 𝔅 fehlenden nr. 16 sein könnte. immerhin fehlt in nr. 7 und 30 der hier von 𝔅, dort von ℭ bezeugte name des Origenes: eine nachlässigkeit des schreibers liegt also in jedem falle vor. die beste gelegenheit zum vergleiche zwischen A und ℭ — 𝔅 versagt hier — bieten die Psalmen CXV, CXVI. von den 45 fragmenten von A finden sich 25 auch bei ℭ. vergleichen wir nun aber die lemmata, so ergiebt sich folgendes bild:

A	nr.	ℭ	A	nr.	ℭ
	Ps. 115				
Didym.	2	Chrys.	Hesych.	22	τοῦ ἄλλου
Basil.	3	Basil.	Apollin.	27 }	Anonym.
Chrys.	9	Theod.	Hesych.	28 }	
id.	10	Chrys.	Euseb.	30	Euseb.
Theod.	12	Anonym.	Hesych.	33	Hesych.
Didym.	13	τοῦ ἄλλου		Ps. 116	
Didym.	15	der letzte teil = Orig.	Chrys.	1	Euseb.
Chrys.	16	Athan.	Euseb.	2	Orig.
Cyrill.	17	Hesych.	Apollin.	3	Anonym.
Didym.	18	Theod.	id.	4	Hesych.
id.	19	Chrys.	Apollin.	7	Euseb.
Severus	20 }	Anonym	id.	8 }	Anonym.
id.	21 }		Chrys.	9 }	

d. h. von diesen 25 lemmata stimmen nicht mehr als 4: eine bessere illustration zu der behauptung von der im laufe der zeit notwendig eintretenden verderbnis der überlieferung kann kaum gedacht werden; aber wo liegt nun die verderbnis, bei A oder ℭ? schon das häufige ΑΝѠΝΥΜΟΥ bei ℭ ist ein zeuge für auslassung der lemmata in der quelle, das ebenfalls nicht seltene zusammenwachsen zweier in A noch gesonderter stücke weist auf dasselbe hin und, was den ausschlag giebt, an allen controlierbaren stellen erweisen sich die angaben von A als richtig, die widersprechenden von ℭ als falsch. der druck des Corderius ist somit für wissenschaftliche untersuchungen gänzlich unbrauch-

bar. auf welche weise in seinen vorlagen eine derartige entstellung der überlieferung hat stattfinden können, wird sich erst ermitteln lassen, wenn wir genauer mit der geschichte der grossen Psalmencatene bekannt sind: einstweilen müssen wir uns mit dem traurigen resultat begnügen. aber wir haben bereits gesehen, dass auch A nicht frei von trübungen geblieben ist; in Ps. XXII trat uns bereits eine secundäre form der catene entgegen. da aber die grosse übereinstimmung in bezug auf den umfang vieler fragmente nötigt, einen zusammenhang zwischen A 𝔅 und 𝔈 anzunehmen, so werden wir vermuten dürfen, dass alle drei gestalten selbständige excerpte aus einer älteren und umfangreicheren catene sind: möglich bleibt aber daneben immerhin, dass wir statt 'excerpte' 'weiterbildungen' zu sagen haben.

Für die weiterhin vorliegenden formen der Psalmencatene versagen die drucke in der regel ihre mitwirkung. auch rec. II (s. 47ff.) zeigt, wie im kritischen apparat nachgewiesen ist, noch an vielen stellen ihren zusammenhang mit der für I postulierten vorlage. sie verzichtet jedoch in der regel auf die mitteilung der namen: nur hie und da findet sich am rande der hss. ein roter name, am anfang noch häufiger, am ende fast nie. auch die fragmente selbst haben ihre gestalt durchgehends verändert: statt längerer ausführungen sind hier kurze sätze bevorzugt, dafür hat aber jeder Psalm seine hypothesis und das ganze buch eine stattliche reihe von prologen erhalten.

Ein ganz eigentümliches verhältnis zu II zeigt nun aber die kürzere recension III, deren fragmente sich, wenn man von den prologen absieht, sämtlich bei II wiederfinden: vergleichen wir in Ps. CXV. CXVI (s. 51ff.) diese übereinstimmenden stücke, so finden wir erstens die hypothesen Theodorets nebst einigen anderen fragmenten desselben verfassers, im ganzen 6; zweitens nachweislich aus Chrysostomos entlehnte partien, dies in 13 fällen, wobei zweimal (Ps. CXV nr. 24 CXVI nr. 6) III die originale, II die secundäre form enthält, drittens 3 stücke anderer autoren. es ist also klar, dass III nicht ein auszug aus der umfangreicheren zweiten recension ist, sondern dass diese die bereits vorliegende dritte in sich aufgenommen hat. nur darf man nicht meinen, II sei gleich einem excerpt aus I plus III. schon III zeigt eine berührung mit I (Ps. CXV nr. 15), und II hat andrerseits mehrere ihm eigentümliche partien.

Während sich über IV nichts bestimmtes sagen lässt, erkennen wir in den nahe verwandten recensionen V und VI (s. 54) in der hauptsache den Athanasianischen commentar mit bruchstücken anderer erklärer durchschossen: bemerkenswert ist, dass die für II—IV charakteristischen hypothesen gänzlich fehlen und auch sonst sich keinerlei spuren einer verwandtschaft mit der bisher behandelten recension zeigen, da die im apparat angemerkten stücke auf benutzung derselben quelle beruhen. es scheint demnach, dass wir hier eine selbständige neue und kleinere Psalmencatene vor uns haben.

Recension VII (s. 55) ist fast nur Athanasius mit ganz spärlichen excerpten

aus anderen autoren, VIII dagegen zieht abwechselnd Theodoret und Origenes heran und erweist sich dadurch als neue und wertvolle quelle. IX ist ein kleiner als gebetbüchlein gedachter codex, an dessen rande sich die hypothesen, vereinzelte mit autornamen versehene erklärungen und hexaplarische notizen finden. X ist ein dünnes papierheft mit prologen zur Psalmencatene. eine zweite prologserie entnahm ein anderer schreiber einer in gleicher weise wie die bei Migne abgedruckte Gothaer hs. verstümmelten quelle: den unversehrten text giebt nach einem Vaticanus Migne im LXIX bande.

Ein kleines mit allen zuthaten christlicher philologie versehenes corpus Salomonischer schriften bietet der Paris. gr. 151, und die absicht des sammlers, diese bücher als ein zusammengehöriges ganzes betrachtet zu sehen, geht deutlich daraus hervor, dass vor dem beginn des ersten buches die prologe zu sämtlichen vier schriften, und zwar alle nach dem gleichen schema angefertigt, zusammengestellt sind. die in dieser sammlung enthaltene catene zu den proverbien entspricht im grossen und ganzen der von Peltanus nach einer ungenannten handschrift angefertigten und im jahre 1614 durch Andreas Schott herausgegebenen lateinischen übersetzung, nur das sie reichhaltiger ist. die hs. F, in der sich dieselbe recension findet, zeigt gleichfalls erhebliche varianten, ist aber durch nachlässigkeit im namensetzen verunstaltet. da uns zu Prov. keine alten commentare in originaler überlieferung erhalten sind, so ist es schwierig, über die zuverlässigkeit dieser oder jener hs. nach blossen proben zu urteilen. bestimmtes wird sich vielleicht sagen lassen, wenn das verhältnis der rec. II, d. h. der Procopepitome zu I untersucht ist: eine verwandtschaft liegt sicher vor und immerhin wäre es möglich, dass sich II zu I ähnlich verhielte wie im Octateuch die Procopepitome zur CL. ebenso läſst sich eine verwandtschaft zwischen I und II (Procop.) bei der catene zum Canticum nicht verkennen und hier sind wir in der glücklichen lage, beide recensionen gedruckt zu besitzen: I gab Meursius aus einer in seinem besitz befindlichen hs. im jahre 1617 griechisch heraus, die Procopepitome II edierte Angelo Mai im IX bande seiner classici autores und Migne giebt sie darnach unter Procops werken. Th. Zahn, der das verhältnis beider recensionen einer eingehenden untersuchung mit nachprüfung der quellenschriften unterzogen hat, kommt zu dem resultat, dass I, damals bereits mit dem namen des Eusebius versehen, von Procop bei der abfassung seiner catene neben den originalquellen herangezogen worden ist.

Auch hier, wie in den Proverbien und wie gleich hinzugefügt werden soll, im Prediger, steht III ganz allein. die recension trägt, wie schon die überschriften sagen, den charakter einer paraphrase, die unter verschweigung der namen zu einem dichten, einheitlichen gewebe zusammengeflochten ist.

Zu Iob besitzen wir einen griechischen druck des Patricius Iunius, der auf einer hs. des Bodleiana beruht und laut titel die recension des Niketas, unsere zweite, enthält. nahe verwandt mit dieser ausgabe ist die geraume zeit früher

im Jahre 1586 erschienene lateinische übersetzung des Comitolus. er legte einen codex des cardinals Caraffa zu grunde, benutzte daneben aber auch alte Vaticani und zog bei der im jahre 1587 erschienenen zweiten auflage noch eine handschrift des Pinellus zu rate, die ihm besonders neue, hinter jedem capitel im appendix mitgeteilte fragmente bot.[1] zwei Pariser hs. D und E (s. 66) geben dieselbe recension wenn auch mit mancherlei abweichungen wieder: beide zeigen zugleich aber einen wie es scheint dieser recension eigentümlichen und auffallenden schmuck, nämlich bunte bilder, die den dulder Iob auf seinem ganzen wege von lichtem glücke durch treffend angedeutete trübsal hindurch zum siege begleiten und auch nicht versäumen, dem betrachter eine wirksame anschauung von leu und einhorn, behemoth und leviathan zu geben. es wäre von hohem interesse, die geschichte dieser bilder einmal im einzelnen zu verfolgen und sicher nicht unwichtig für unsere kenntnis der mittelalterlichen miniaturtechnik, zumal wenn sich noch andere illustrirte hss. derselben recension finden sollten. Wenn die recension II den Olympiodor in der überschrift als hauptquelle nennt, so trifft dies für die erste gestalt der Iobcatene nicht minder zu und auch in der benutzung anderer autoren zeigt sich manche übereinstimmung. andrerseits ist aber die verschiedenheit und selbständigkeit beider recensionen so gross, dass man nicht von benutzung der einen durch die andere, sondern nur von einer gemeinschaftlichen quelle wird sprechen dürfen.

Ein catenencorpus zu den Propheten enthält der Paris. gr. 159, aber das band, das sie umschlingt, ist vielleicht nur ein äusserliches. der prolog χρὴ τὸν ἐντυγχάνοντα . . . . ., der vor allen vier Propheten steht und für Klostermann[2] ein beweis gemeinsamer herkunft, vielleicht sogar abfassung, von Johannes 'Drungarios' ist, findet sich z. b. auch in Corderius' druck der Johannescatene genau so und wird sich wohl noch öfter finden; er gehört ebensogut wie die notiz über die sieben ausgaben des griechischen Alten Testaments, über die zerstörungen Jerusalems, die zehn gottesnamen, die gründe für die dunkelheit der heiligen schrift u. a. m. zu den üblichen und notwendigen beigaben einer nützlichen catene. noch ein bedenken hat Klostermann zu schnell beiseite geschoben,[3] nämlich die notiz, dass ein 'Andreas' die Jesaiascatene verfasst habe: der (nach Fabricius citierten) subscriptio, die das bezeugt, gehen voran die worte εἰς τρεῖς βίβλους τὴν προκειμένην γραφὴν τοῦ θεσπεσίου προφήτου Ἠσαΐου διελεῖν δοκιμάσας τοῦτο τῇ πρώτῃ δίδωμι πέρας — so steht am ende des ersten buches der Isaiascatene in der hs. Oxon. coll. nov. 41 (XIII jh.).[4] die catene des Andreas hatte also drei bücher: auf s. 73 ist der anfang des

[1] Vgl. Usener s. 30 ff. bemerkenswert sind die auf blatt 11 der vorrede gegebenen autorenlisten verschiedener handschriften.

[2] Die Überlieferung der Jeremiahomilien des Origines s. 34 ff.

[3] a. a. o. s. 37, anm. 3.

[4] vgl. Wolf a. a. o. s. 40.

dritten und letzten buches dieser catene (παραγραφόμενα sagt B und die eben erwähnte subscriptio) nach dem Paris gr. 155 abgedruckt: da nun 155 und 159 im wesentlichen übereinstimmen, so wissen wir nunmehr, dass die in ihnen enthaltene catene dem Andreas ihr dasein verdankt, trotzdem beide hss. den prolog des rätselhaften Johannes τοῦ τῆς Δρουγγαρίας haben. übrigens ist das verhältnis der hss. derart, dass A und B den, wie die proben zeigen, sorgfältig mit namen versehenen text vollständig bieten, während C den eindruck eines auszuges macht.

Zu Jeremias sind wir wiederum in der günstigen lage, einen druck benutzen zu können: Michael Ghislerius hat seinen ungeheuren commentar zu diesem propheten noch durch hinzufügung einer catene im griechischen original bereichert. zur feststellung des textes benutzte er einen Vaticanus, dessen lücken er aus einer handschrift Sforzas nebst zwei weiteren Vaticani und einer Altaempsianer hs. ergänzte. die übereinstimmung dieses druckes mit der Pariser hs. gr. 158[1] ist eine fast vollständige, auch sind die lemmata regelmässig gesetzt. besonders bemerkenswert ist das nicht seltene auftreten des Gregorius Thaumaturgos, dessen äufserungen wir sonst nie begegnen.

Die hs. der Ezechielcatene coisl. gr. 17 dagegen macht einen viel weniger vertrauenerweckenden eindruck durch das häufige ΑΛΛΟϹ, welches fast alle namen ausser denen des Theodoret und Polychronios verdrängt hat. dass aber die citierungsmethode einst eine bessere war, sehen wir an nr. 11, ΤΟΥ ΑΓ' ΚΥΡΙΛΛΟΥ ЄΚ ΤΟΥ ΚΑΤΑ ΙѠΑΝΝΗΝ ЄΥΑΓΓЄΛΙΟΥ: hier wird hoffentlich eine bessere handschrift weiter helfen. Villalpandi hat in seinem commentar zu Ezechiel aus einer hs. Sforzas und einem Vaticanus auszüge lateinisch mitgeteilt, von denen sich einige mit E berühren: aber diese sporadischen notizen nutzen uns nichts.

Die catene zu Daniel verbunden mit der zur Susanna bietet von Pariser hss. nur A. Angelo Mai giebt in der vet. script. nova coll. IX die probe einer Vaticanischen hs., lässt aber den hauptbestandteil, nämlich Hippolyt, weil schon anderweitig ediert, weg. soweit nun noch eine vergleichung möglich ist, sind die differenzen zwischen beiden handschriften gering: interessant ist, dass in A durch fortlaufende zahlen im text auf den rand verwiesen wird: aber diese nummern stehen am rande nur vor Hippolytfragmenten — die also sämtlich gezählt werden — nie jedoch vor erklärungen anderer verfasser.

Unter den zu den Evangelien verfassten catenen ist die verbreitetste die im jahre 1844 gedruckt zu Oxford erschienene und deshalb gewöhnlich 'Oxforder catene' genannte. die herausgeberthätigkeit Cramers beschränkte sich darauf, den Paris. coisl. gr. 23 zunächst abdrucken zu lassen, ohne auch nur bei den gänzlich verwischten stellen im anfang eine andere handschrift heranzuziehen.

[1] nach einer flüchtigen stichprobe stimmen die prophetenhss. alle im wesentlichen mit A: leider hatte ich keine zeit, proben zu collationieren und kann deshalb hier keine belege mitteilen. wichtige notizen über Römische hss. giebt Klostermann s. 110.

mitten im druck entdeckte er plötzlich in der nahen Bodleiana eine ältere und bessere handschrift des Chrysostomoscommentars Auct. T. 1. 4., wie er sie übrigens auch früher in Paris hätte finden können, und liess nun deren lesarten als Supplementum dem ersten bande beigeben: so entstand seine Matthaeuscatene. für Marcus wurde Bodl. Laud. gr. 33 und coisl. gr. 23, für Lucas und Johannes derselbe coisl. gr. 23 und der erste Bodleianus, bei einigen stellen des Lucas noch der Laudianus herangezogen. Dieser recension folgen im wesentlichen die Parisini A und B in allen evangelien, D und E im Johannes. in diesem evangelium aber wachsen die sonst nur geringfügigen varianten zu gewaltiger grösse an, insbesondere D erweist sich als eine sehr wichtige handschrift dadurch, dass sie überaus reich mit lemmata versehen ist und an langen stellen, die bei Cramer fortlaufend und namenlos sind, zahlreiche autoren angiebt.

Schon eine kleine probe wird die bedeutung der handschrift klar erkennen lassen:

Cramer II

s. 216	5	οὐ τῆς ... ΧΡΥϹ'	219	14	fehlt
„	21	τὸ δὲ ... ΒΑϹΙΛ'	„	15	τοῦτο δέ ἐϲτιν ὅτι τῆς οἰκ.... ΩΡΙΓ'
„	24	οὐ τὸ ... ΑΛΛΟϹ'	„	34	εἰπὼν ... ΧΡΥϹ'
„	26	μανθάνομεν ... ΚΥΡΙΛΛ'	220	18	πόθεν ... ΧΡΥϹ'
217	5	πόθεν δὲ ... ΑΠΟΛΙΝ'	„	31	αὐτὸς δὲ ... ΧΡΥϹ'
„	7	χρὴ δὲ ... ΧΡΥϹ'	221	8	ἀπαρτιϲθείϲης ... ΑΜΜΩΝ'
„	17	εἰποῦϲα δὲ ... ΩΡΙΓ'	„	21	εἰ δὲ γυνὴ ... ΚΥΡΙΛΛ'
„	20	προβάλλεται ... ΑΠΟΛΙΝ'	„	26	ἄνθρωπον ... ΧΡΥϹ'
„	26	τίνος ἕνεκεν ... ΚΥΡΙΛΛ'	„	32	εἰ δὲ μήτι ... ΩΡΙΓ'
218	12	διὰ τὸ ... ΧΡΥϹ'	„	35	ἠρώτων ... ΧΡΥϹ'
219	5	πῶς δὲ ... ΑΠΟΛΙΝ'	222	5	τὸ ἐγὼ βρῶϲιν ... ΑΠΟΛΙΝ'
„	10	οὐ χρὴ δὲ ... ΚΥΡΙΛΛ'			

Die zweite recension (s. 81) bietet eine völlig neue Matthaeuscatene mit zahlreichen interessanten bruchstücken: leider zeigen bereits beide hss. die namen am rande und es ist zuweilen recht schwierig, anfang und ende der fragmente zu erkennen. Die nach einer alten pergamenthandschrift des erzbischofs von Toulouse C. de Montchal von P. Possinus herausgegebene Matthaeuscatene findet sich im Paris. gr. 194 rec. III (s. 82). die lemmata scheinen an der probestelle nicht sonderlich genau eingetragen zu sein, denn keins der angeblichen Chrysostomoscitate lässt sich in den erhaltenen homilien nachweisen. zuverlässiger in dieser hinsicht dürfte rec. IV sein, die mit der Matthaeuscatene des Corderius übereinstimmt. Ganz neu dagegen sind die formen der Lucascatene, die uns in V und VI, die der Johannescatene, die uns in VII entgegentritt. eine übereinstimmung mit der lateinischen Lucas-[1]

[1] Catena LXII Graecorum patrum in S. Lucam. Antverpiae 1628 fol.

und der griechischen Johannescatene[1] des Corderius ist aus den stichproben nicht zu ersehen.

Wir müssen hier halt machen, da der mangel an grösserem handschriftlichen material ein eingehen auf die verwickelten verhältnisse der übrigen neutestamentlichen catenen verbietet, und es bleibt uns nur übrig, noch einmal die am beginn dieser erörterungen aufgestellte these zu wiederholen: die zahlreichen anderweitig nicht oder nur unvollkommen überlieferten fragmente griechischer kirchenschriftsteller können ohne vorherige herausgabe der in betracht kommenden catenen nicht in wissenschaftlich brauchbarer weise gesichtet und gesammelt werden. Ohne eine ausgabe des Nonius Marcellus ist man nicht imstande, die reste römischer tragiker richtig zu behandeln, eine fragmentsammlung der griechischen dramatischen dichter hat die herausgabe der anthologie des Stobaeus zur voraussetzung, und im gegensatz zu der die ursprüngliche anordnung zerstörenden ausgabe der Pfälzer anthologie durch Brunck (1776) wurde erst durch Jacobs (1794 ff) eine sichere grundlage für die behandlung dieser literaturgattung geschaffen. ebenso liegt die sache bei den catenen. auch hier muss man erst das ganze kennen, ehe man über die teile ein urteil fällt, und deshalb wird eine ausgabe der kettencommentare als die nächste und notwendigste aufgabe der patristischen forschung, soweit sie auf die exegetischen schriften der alten gerichtet ist, bezeichnet werden müssen.

Die zur erreichung dieses zieles unerläfsliche vorarbeit hat bereits Wendland 1891[2] angedeutet: erst müssen die zahlreichen handschriften registriert und in klassen geordnet werden, damit ein überblick über den umfang des materials ermöglicht wird und der bearbeiter weiss, an welchem punkte er einzusetzen hat. und es ist wohl keinem zweifel unterworfen, dass man bereits durch diese vorarbeit eine grosse anzahl handschriften würde ausscheiden können, sodass die katalogisierung allein schon in bezug auf die masse der catenenhandschriften eine ähnlich befreiende wirkung ausüben könnte, wie sie die glänzende untersuchung Ehrhards[3] über Symeon Metaphrastes für die heiligenleben gehabt hat.

Das sicherste, ja das einzige mittel, diese handschriften zu klassificieren und die gleichartigen unter ihnen als solche zu erkennen, ist die anwendung von stichproben. die in den besten handschriftencatalogen sich findende notierung der überschriften, anfangsworte und autoren hilft hier gar nichts. die überschriften variieren z. t. sehr erheblich, und ganz verschiedene werke tragen, wie oben gezeigt, denselben verfassernamen. die prologe und sonstigen beigaben können auch hie und da weggelassen oder umgestaltet sein, und

[1] Catena patrum Graecorum in S. Joh. Antverp. 1630 fol. die catenen Matthaeis, von denen Ehrhard und Fabricius berichten, konnte ich nicht benutzen.

[2] Neuentdeckte Fragmente Philos s. VIII.

[3] in der Festschrift zum elfhundertjährigen Jubiläum des deutschen Campo Santo in Rom 1897. s. 46 ff.

selbst die eigentliche catene ist gerade am anfang am leichtesten willkürlichen änderungen ausgesetzt, abgesehen von dem hier sehr in betracht kommenden umstande, dass die ersten blätter einer catenenhandschrift überaus häufig fehlen oder verstümmelt sind. eine wirklich feste handhabe geben da nur stichproben, am besten aus verschiedenen teilen der catene.

Demnach wird ein catenencatalog zwei teile aufweisen müssen: 1. eine genaue technische beschreibung der einzelnen handschriften, 2. die prologe und die möglichst umfangreichen listen der stichproben nebst den varianten der einzelnen hss.: diesen sind ferner zur beurteilung der lemmata noch die controlierbaren citate und jeder einzelnen recension ein register der benutzten autoren beizugeben.

Ein — freilich sehr unvollkommenes — specimen dieser zunächst in angriff zu nehmenden arbeit, das bei ihrer definitiven ausführung der erweiterung in jeder hinsicht bedürftig wäre, sollen die im zweiten teil folgenden blätter liefern.

JULIAN VON HALIKARNASS

Huet hat gelegentlich auf eine nachricht über den märtyrer Lukianos hingewiesen; sie sollte sich in einem dem Origenes zugeschriebenen commentar zu Hiob finden[1], der nach der übersetzung des Joachim Perionius in die von Gilbert Genebrard zu Paris 1574 (abdruck Par. 1619) in fol. veranstaltete lateinische sammlung der werke des Origenes aufgenommen worden ist. Der wunsch, jene nachricht in ihrem wortlaute kennen zu lernen, veranlasste mich, einen jüngeren freund, herrn Dr. E. Hauler, während seines aufenthaltes zu Paris im j. 1886 zu bitten, jenen commentar in Genebrards mir auf deutschen bibliotheken unerreichbar gebliebenen sammlung zu durchblättern, und wenn er die von Huet angedeutete stelle gefunden, sie in der Pariser handschrift n. 454 aufzusuchen, in welcher ich das original von Perionius' übersetzung vermuthete. diese vermuthung bestätigte sich, und zu meiner freude wurde herr Hauler für sein mühsames suchen durch den unerwarteten fund interessanter altgriechischer bruchstücke belohnt, die er unlängst in dem Eranos Vindobonensis p. 334 ff. veröffentlicht und sachkundig behandelt hat.

Inzwischen wurde mir durch die liberalität der Pariser bibliotheksverwaltung die handschrift zu bequemer benutzung hierher gesandt, wo ich sie im frühjahr 1891 durchsah und auszog, soweit es wünschenswerth schien, um eine vorstellung von der beschaffenheit des werkes geben zu können, oder wissenswerthes sich bemerklich machte. Einen theil meiner auszüge habe ich schon im herbst 1891 herrn P. Wendland zur benutzung überlassen, der davon öffentlichen gebrauch gemacht[2] und mir dankenswerthe beiträge zur verbesserung zur verfügung gestellt hat: was ich meines herrn collegen Bratke wegen (s. s. 29 anm. 2) hier bemerkt haben will.

Dass Joachim Perionius 'Benedictinus Camoeriacensus, Henrici Gallorum regis interpres', wie er sich nennt, aus keiner anderen hs. als dem Par. gr. 454 übersetzt hat, ergab sich leicht. das original, dem diese hs. entstammt, hatte gegen ende eine blattversetzung erfahren, wodurch ein blatt, das mit dem scholion zu Hiob 42, 13 begann und im scholion zu 42, 16 mitten in einem

---

[1] P. D. Huetii Origeniana l. III. append. § 3 bei De la Rue t. IV p. 321[b] oben.

[2] s. P. Wendland, Philos. schrift über die vorsehung (Berl. 1892) p. 29, vorher im osterprogramm des Köllnischen gymn. in Berlin 1892 p. 21 'Hiobcommentar . . . den Usener seinem wahren verfasser wiedergeben wird', in einem brief vom 29. Oct. 1891 'die diatribe des Iulianus bietet in der that manche interessante parallelen' u. s. w.

worte mit κατα- aufhörte, an eine frühere stelle, nämlich mitten in das scholion zu 40, 26 verschlagen worden war. f. 141r lesen wir Ἐπὶ δὲ τοῦ διαβόλου ῥητέον ὅτι ‖ ἰςτέον οὖν κτλ., der mit ὅτι begonnene satz folgt f. 141v (unten) εἰ cυνεχωρεῖτο ἀποχρήcαcθαι εἰc πᾶν ὃ ἐνεχείρει, οὐκ ἂν ἤνεγκεν αὐτοῦ προcβολὴν πρώτην ἢ ἐcχάτην ὁ πᾶc τῶν ἀνθρώπων βίοc, ὃc ἔοικε τῇ ὑπὸ ζάληc θαλάccηc κυματουμένῃ κτλ., wo dann die bemerkung zu 40, 26 ruhig zu ende geführt und zu 40, 27 u. s. f. übergegangen wird. dazwischen steht dann mit ἰcτέον οὖν ὅτι τὰ μὲν ἄλογα διττὰ πάντα λαμβάνει, τὰ δὲ τέκνα οὐκέτι, ἵνα μὴ ἀθετηθῇ ὁ τῆc ἀναcτάcεωc λόγοc beginnend der commentar zu 42, 13 bis zu 42, 16 ἔζηcεν δὲ Ἰὼβ μετὰ τὴν πληγὴν ἔτη ἑκατὸν ἑβδομήκοντα ὀκτώ: ὡc εἶναι αὐτόν, ὅτε ἐπλήγη πρὸc τοῦ πονηροῦ κατα ‖ woran sich unvermittelt εἰ cυνεχωρεῖτο u. s. w. (40, 26 s. o.) anschliesst. der abgebrochene satz folgt f. 150r, wo an das lemma (42, 13) γεννῶνται δὲ αὐτῷ υἱοὶ ἑπτὰ καὶ θυγατέρεc τρεῖc, dessen erklärung wir oben f. 141v—142r gefunden haben, sich unmittelbar anreiht cυγχώρηcιν θεοῦ, ἐτῶν ἑβδομήκοντα ὀκτώ κτλ. Perionius hat diesen schaden erkannt und gebessert, aber er bemerkt p. 566 der ausg. von 1619, welche die Bonner bibliothek jetzt besitzt, ausdrücklich: 'haec in Graeco exemplari bibliothecae regiae, quod unum habui, traiecta sunt'. an der thatsache, dass Par. 454 die eine von Perionius benutzte hs. ist, können einzelne abweichungen nichts ändern, die auf versehen oder willkür beruhen, z. b. wenn im scholion zu 36, 16 die worte der hs. f. 110v ὥcπερ δὲ ποταμὸc παραcύρων θεμέλια ἐπιπόλαια ὄντα ἀλλ' οὐ πάγια von Perionius p. 554g übersetzt werden 'Quemadmodum autem flumen a Syris vocantur fundamenta quae firma non sunt' oder wenn zum schol. 39, 13—18 καὶ ἔcτιν ἀκοῦcαι αὐτῶν ἡμερῶν διηγουμένων von Perionius p. 561e der scheinbare zusatz gemacht wird '... dies ipsos, qui literarum monumentis proditi sunt', der nichts ist als ausdeutung von διηγουμένων.

Die Pariser hs., über die ich auf Haulers bericht (Eranos Vind. 334 f.) verweisen kann, ist im j. 1448 in Italien von einem neugriechischen geistlichen Basileios leidlich sauber, aber verwahrlost geschrieben. eine copie derselben ist uns jetzt leicht erreichbar. denn dass die aus Meermanns sammlung an Sir Thomas Phillipps, und von dessen erben an unsere Berliner bibliothek gelangte, im j. 1542 zu Venedig geschriebene handschrift cod. Phill. n. 1406[1], über welche unlängst herr Prof. Bratke berichtet hat[2], nur aus der Pariser geflossen sein kann, sieht man beim ersten blick. sie hat nicht nur die oben berührte blattversetzung (von f. 113r an), sondern auch alle schreibfehler aufs getreueste fortgepflanzt.

In dieser Berliner abschrift trägt der Hiobcommentar von der hand desselben rubricators, der die eingänge aller abschnitte geschrieben hat, den

[1] Codices ex bibliotheca Meermanniana Phillippici graeci nunc Berolinenses, descripserunt Guil. Studemund et Leop. Cohn (Berl. 1890) p. 1 n. 2.

[2] Im Theol. Literaturblatt 1893 n. 22 (2. juni).

titel ѠΡΙΓЄΝΟΥϹ und über der querleiste Ἰὼβ βίβλοϲ; der frühere besitzer Naulot[1] hat unter dem autornamen eingetragen: τοῦ Ἰὼβ ἱϲτορία μετὰ τῆϲ τοῦ ὀριγένουϲ ἑρμηνείαϲ καλῆϲ. der schreiber der Pariser hs. hatte zwischen dem querleisten, mit dem er den eingang der ersten seite verzierte, und der ersten textzeile leeren raum gelassen, den der rubricator ausfüllen sollte. was als titel beabsichtigt war, ist über dem querleisten zu sehen, wo mit dünner schrift Ἰὼβ βίβλοϲ geschrieben steht. erst eine jüngere hand hat mit hellerer schwarzer tinte in jenem offen gelassenen raum ѠΡΙΓЄΝΟΥϹ eingetragen. auch die unterschrift f. 153r τέλοϲ τῆϲ τοῦ ὠριγένουϲ ἐξηγήϲεωϲ ist von verschiedener, jüngerer hand. Es fehlt also jede spur einer äusseren beglaubigung von Origenes' namen, gegen den der inhalt lautesten einspruch erheben muss.

Den wahren verfasser zu ermitteln, steht bei einem älteren bibelcommentar ein selten versagendes mittel zur verfügung, die sog. catenae oder kettencommentare, in welchen von stelle zu stelle auszüge aus älteren kirchenschriftstellern in der regel mit nennung des verfassers aneinandergereiht werden. zum Hiob ist bisher nur eine junge gestalt dieser weit zurückgehenden überlieferung, die catena des Niketas, griechisch veröffentlicht, welche Patricius Iunius (Young) nach einer hs. der Bodleiana 1637 herausgab. Gleich auf den ersten unpaginirten seiten findet sich die einleitung unseres commentars mit einigen auslassungen wieder unter dem vermerk ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ ΑΛΙΚ. und im weiteren verlauf kehrt der name des Iulianus noch 18 mal wieder[2]. Danach konnte mir schon angesichts der Pariser hs. und auch später herrn Bratke kein zweifel daran bestehen, dass uns hier zum erstenmal eine schrift des seit dem VI jahrh. vielgenannten gegners des Chalkedonischen concils, des führers der sog. Aphthartodoketen Julian von Halikarnass[3] entgegentrete.

Das material zur controle ist erheblich grösser. Vor Iunius hatte der jesuit Paulus Comitolus aus Perugia eine ähnliche catene nach einer hs. des cardinals Antonio Caraffa in lateinischer übersetzung 1586 herausgegeben[4]. zur zweiten ausgabe (1587) konnte er eine hs. des Ioh. Vincentius Pinellus benutzen, welche eine ältere und wesentlich ursprünglichere form der catene bot; den zuwachs aus dieser quelle gab er bei jedem kapitel anhangsweise. so finden sich denn bei Comitolus im ganzen 35 anführungen des Iulianus,

[1] s. den s. 29 anm. 1 angeführten katalog p. II f.

[2] E. Preuschen in der Theol. Literaturzeitung 1893 n. 14 p. 364, durch den ich den aufsatz meines collegen Bratke kennen lernte, zählt im ganzen 20 fragmente des Iulianus in der catene des Iunius, aber durch ein versehen rechnet er das scholion zu Hiob 31, 5 (Iun p. 465) doppelt.

[3] s. Walchs Historie der Kezereien 8, 566 ff. Harnacks Dogmengesch. 2, 388 und besonders Gieseler, Commentationis qua Monophysitarum opiniones illustrantur pars II Gott. 1838.

[4] Catena in beatissimum Iob absolutissima . . . a P. Comitolo Perusino e Graeco in Latinum conversa . . . Venet. 1587 klein 4°. nach angabe der vorrede (bl. gr) war im jahre vorher das werk zuerst zu Lyon erschienen; die zweite ausgabe ist erheblich vervollständigt.

von welchen 16 ihm und Iunius gemeinsam, 12 der hs. des Pinellus entnommen sind. in unserem jh. hat Angelo Mai im zehnten band des Spicilegium Romanum p. 206—211 aus einer alten hs. des Vatican, die nach seinem zeugniss (p. 201) in uncialen geschrieben ist, nicht weniger als 46 fragmente des Julianischen commentars zusammengestellt, um die früheren sammlungen zu ergänzen; nicht wenige derselben sind ganz kurze sätze, einige nichts anders als aus dem zusammenhang gelöste worte. Im ganzen verfügen wir über etwas mehr als 100 anführungen, durch welche 68 verschiedene stellen bezeugt werden.

Wer die überlieferungsgeschichte alter spruchsammlungen und blüthenlesen kennt — und die kettencommentare mussten bei ähnlicher anlage dem gleichen geschick verfallen —, weiss, dass in ihnen nichts so sehr der verderbniss, ich will sagen der auslassung, verwechselung und verschiebung, ausgesetzt war als die gewöhnlich von einem zweiten schreiber mit roter tinte nachgetragenen quellenangaben, die sog. lemmata. Kein verständiger wird erwarten, dass die 68 stellen, die uns unter Julians namen angeführt werden, sich alle in seinem hiobcommentar nachweisen lassen. er ist vielmehr, noch ehe er an die prüfung herantritt, überzeugt, dass schon die ältesten exemplare von irrtümern nicht frei sein können und dass, je jünger die fassung, um so weniger verlass auf diese lemmata ist. das heisst auf unseren fall angewandt: wir haben zuverlässigkeit der quellenangaben in absteigender verringerung bei Mai (M), Comitolus (C) und Iunius (I) zu erwarten.

Dass schon in der alten catena des Vatican, welche Mai excerpierte, starke versehen unterliefen, ist leicht zu zeigen. so bietet M 210 f. zu 42, 18 Cυριακῆϲ βίβλου zwei scholien als Iulianisch, welche sich gegenseitig ausschliessen: nur das erste steht in dem erhaltenen commentar, P(aris.) f. 151ᵛ oder B(erolin.) f. 121ᵛ; auch bei C 541 und I 612 finden sich beide scholien, aber in umgekehrter folge und mit abstrichen so ineinander gearbeitet, dass der eingang der echt Iulianischen bemerkung Cυριακὴν νῦν τὴν Ἑβραίαν διάλεκτον καλεῖ den anfang bildet und an stelle der anfangsworte des zweiten Cυριακὴν βίβλον καλεῖ gesetzt ist. dadurch rechtfertigt es sich, dass bei C das ganze contaminierte scholion den vermerk 'Iuliani' trägt. bei I dagegen ist dasselbe namenlos geworden.

Aber I gibt bemerkungen des Iulianus nicht nur öfter (so auch 468 zu 31, 12) ohne namen, sondern auch mit falschem namen. s. 251 trägt ein scholion zu 12, 6 die aufschrift Πολυχρονίου καὶ Ὀλυμπιοδώρου: aus C 244 f. wissen wir, dass der anfang dem Iulianus entnommen ist und die grössere zweite hälfte dem Olympiodoros angehört, durch M 208 (abgekürzt) wird diese zuteilung an Iulianus bestätigt; das scholion steht in der that in dem handschriftlich erhaltenen commentar. zu 19, 13 giebt I 334 folgendes scheinbar zusammenhängende scholion, dem ich am rand gleich die autoren beisetze, wie sie durch C 312 überliefert werden:

Unbekannt Τοῦ αὐτοῦ. Ταῦτα καὶ ὁ μέγας Δαβὶδ ὀλοφυρόμενος ἔλεγεν· 'ἐπελήσθην ὡσεὶ νεκρὸς ἀπὸ καρδίας, ἐγενήθην ὡσεὶ σκεῦος ἀπολωλός'. ‖ Polychronios καὶ νῦν ὁ Ἰώβ 'οὐδὲ τὴν ἀπὸ τῶν συγγενῶν ἔσχον' φησί 'παραμυθίαν.' Iulianus ἀδελφοὺς γὰρ τοὺς αὐτῷ προσήκοντας λέγει. ‖ ἀλλ' ἀπέστησαν ἀπ' ἐμοῦ, ὥσπερ γνώμης ἁμάρτημα τὸ πάθος μισήσαντες, Polychronios καὶ τοὺς μηδὲν αὐτοῖς προσήκοντας τῆς ἐμῆς συγγενείας προὐτίμησαν κτλ.

Das lemma τοῦ αὐτοῦ, was heute nur auf den zuletzt benutzten Polychronios bezogen werden kann, ist falsch; erst nach der ersten bemerkung wird Polychronios angezogen. in dem ausführlichen scholion unseres commentars lesen wir B 48ᵛ den satz ἀδελφοὶ ἀπεστράφησαν ὥσπερ γνώμης ἁμάρτημα τὸ πάθος μισήσαντες: man sieht, wie freier behandlung die ausgehobenen stellen bei der einverleibung in die catena ausgesetzt waren; aber dass die von C dem Julian zugeschriebenen worte eben unserem commentar entnommen sind, wird niemandem zweifelhaft sein. in der Vaticanischen catena hat eine verschiebung der lemmata stattgefunden: M 208 gibt καὶ οὐδὲ τὴν ἀπὸ τῶν συγγενῶν ἔσχον παραμυθίαν. ἀδελφοὺς ... λέγει als Iulianisch, d. h. das gerade vorhergehende stück aus Polychronios.

Nach der anderen seite ist folgender fall belehrend. Zu 38, 17 gibt I 547 ein scholion des Iulianus und eines des Theophilos von Alexandreia. eben dieselben hat C 488, aber er hat zu dem ersten das lemma IVLIAN. & CHRYS. das wirkliche scholion des Iulianus zur stelle ist mit nennung des urhebers in der hs. des Pinellus C 495 und dem Vaticanus M 210 bewahrt, und es ist in dem fraglichen commentar an seiner stelle (B 104ᵛ) zu lesen. Was war geschehen? In einer jüngeren fassung war das an erste stelle gerückte scholion des Iulianus gestrichen worden, aber das lemma geblieben; dies wurde mit dem nächsten lemma Χρυσοστόμου combinirt; und so kam der vermerk Ἰουλιανοῦ καὶ Χρυσοστ. vor einen aus Iohannes Chrys. gezogenen abschnitt; in der catena des Niketas wurde schliesslich das lemma abgekürzt, dergestalt, dass nur das ganz unberechtigte Ἰουλιανοῦ blieb.

Ich will durch solche analysen den leser nicht weiter ermüden. die vorgeführten beispiele werden genügen, auch solchen, welche mit dieser classe alter überlieferung noch nicht vertraut sind, einen begriff von den unvermeidlichen und stehenden verderbnissen derselben zu geben. wer mehr begehrt, möge die bei Iunius unter falschem namen überlieferten scholien des Iulianus durchprüfen: 335 zu 19, 17 Πολυχρονίου (vgl. C 313 M 208 = B 49ʳ), 339 zu 19, 23 Πολυχρονίου (vgl. C 316. 320 M 208 = B. 49ʳ), 355 zu 20, 25 Ὀλυμπιοδώρου (vgl. C 329 M 208 = B 51ᵛ), 369 f. zu 21, 23—26 Τοῦ αὐτοῦ (vgl. C 341 M 208 = B 54ᵛ), 407 zu 25, 5—6 (vgl. M 209 hs. des Pinellus bei C 372 am rand = B 61ᵛ—62ʳ), 572 zu 40, 10 (vgl. C 508, B 110ʳ?), oder das namenlose bei I 468 zu 31, 12 (vgl. C 422 = B 75ʳ).

Man wird schon hiernach den wert der einwendungen zu würdigen ver-

mögen, welche herr E. Preuschen gegen die abfassung des Hiobcommentars durch Julian von Halikarnass daraufhin erhoben hat, dass nicht alle in der catena dem Iulianus zugeschriebenen äusserungen sich in der handschriftlichen gestalt des commentars wiederfinden. ich will aber ein übriges thun und, da die von Iunius abgedruckte catena des Niketas von der alten überlieferung freilich nur ein sehr getrübtes und unzuverlässiges bild gibt, in der folgenden übersicht alle bisher aus catenen bekannt gewordenen fragmente des Julianischen Hiobcommentars zusammenstellen; der angabe von kapitel und vers des Hiob lasse ich die zeugnisse der catenen bei M(ai) C(amitolus) I(unius) folgen und stelle diesen, soweit ich sie darin nachweisen kann, die blattangabe der handschriften P(arisiensis) und B(erolinensis) gegenüber.

1) Prooem. Iun.: P 1 B 1
2) zu Hiob 1, 12 Iun. 37 P 8v B 7v
3) 1, 18—19 I 45 C 82: P 10r B 9r
4) 2, 1 I 66 f. C 99 f. cf. B 10r
5) 2, 9 I 93 C 119: fehlt
6) 2, 10 M 206: B f. 12v
7) 3, 9 M 206: B 15v
8) 5, 24 M 206: B 21r
9) 5, 25 M 206: B 21r
10) 6, 7 I 170 C 179: P 26r B 22r
11) 6, 9 M 206
12) 6, 10 M 206
13) 6, 25 I 178 C 186: P 27v B 23r
14) 7, 1—2 M 207: B 23v
15) 7, 3—6 M 207
16) 7, 3—6 M 207
17) 9, 21 M 207
18) 10, 4 I 228 C 225: B 31r
19) 10, 4 I 228 M 207: P 37r B 31r
20) 10, 7 M 207: B 31r
21) 10, 8 C 226 oben M 207: B 31r
22) 10, 8—9 I 230 C 226 M 207: P 37v B 31v
23) 11, 2 M 207: B 33v
24) 11, 3 M 207: B 33v
25) 11, 12 M 207: B 34r
26) 11, 13—14 M 208: B 34r
27) 12, 2 M 208: B 35r
28) 12, 4—6 C 244 M 208: B 35r
29) 14, 3 I 273 C 262: B 39r
30) 14, 5 I 275 C 264
31) 14, 10 M 208: B 39v
32) 14, 13—14 C 269* M 208: B 40v
33) 18, 10—16 M 208: B 47r
34) 19, 13 M 208 = Polychr. (C 312)
35) 19, 13—14 C 312: B 48v
36) 19, 16—19 C 313 M 208: B 49r
37) 19, 23 C 316 = 320* M 208: B 49r
38) 20, 25 C 329 M 208: B 51v
39) 21, 25—26 C 341 M 208: B 54v
40) 22, 5 M 209 = B 55v
41) 25, 5 C 372* M 209: B 61v—62r
42) 26, 2—4 C 379*: B 62v
43) 27, 17 M 209: B 66r
44) 29, 1—2 I 437 C 398: P 84v B 70r
45) 31, 5 I 465 C 420: fehlt
46) 31, 9—12 C 422: B 75r
47) 31, 34—35 I 480 C 431: B 77r
48) ? 33, 29—30 M 209 cf. B 84r
49) 33, 31—33 M 209: B 84r
50) 33, 32 + 31 M 209 (32: C 449*) fehlt
51) 34, 1—6 I 501 C 450 (cf. B 84v) fehlt
52) 34, 3 C 457* M 209: B 84v
53) 34, 35 C 457* M 209 (f. 173b): B 87v
54) 37, 22 M 209: B 96v
55) 38, 1 C 494* M 210: fehlt

56) 38, 2 I 539 C 482: P 121ʳ B 98ᵛ
57) 38, 14 M 210: B 104ʳ
58) 38, 17 I 547 C 488 (Iul. et Chrys.)
59) 38, 17 C 495* M 210: B 104ᵛ
60) 38, 33 M 210: B 107ʳ
61) 40, 10 C 508: cf. B 110ʳ
62) 42, 8 C 540* M 210: B 119ʳ
63) 42, 9 M 210: B 119ʳ
64) 42, 17 M 210: B 120ʳ
65) 42, 18 M 210: B 120ʳ
66) 42, 18 C 541* M 210 f.: P 151ᵛ B 121ʳ
67) 42, 18 M 211
68) 42, 18 I 613 C 542*: B 121ᵛ

Es ist bemerkenswerth, dass schon in der alten uncialhandschrift, welche Mai benutzte, der weitaus reichhaltigsten und genauesten quelle, die wir bisher kennen, manche versehen untergelaufen sind (s. o.); kein wunder also, wenn unter 46 dem Julian zugeschriebenen fragmenten sich sechs diesem fremde stücke finden. mit dem gesamtergebnis dürfen wir jedenfalls zufrieden sein. wenn von 68 citaten der catenen 51 sich in der handschriftlichen überlieferung des hiobcommentars nachweisen lassen, so haben sich von diesen der verderbniss in so hohem maasse ausgesetzten angaben nicht weniger als 75% als richtig erwiesen. Wir dürfen es somit als erwiesen betrachten, dass der von jüngerer hand fälschlich dem Origenes beigelegte hiobcommentar ein werk, und zwar das einzige uns bis jetzt zugängliche, des Julian von Halikarnass ist.

Bonn 1894

H. Usener.

AUSZÜGE

AUS

PARISER CATENENHANDSCHRIFTEN

ZUM

ALTEN TESTAMENT

UND DEN

EVANGELIEN

Die listen geben anfang und ende jedes fragmentes. orthographie und lesezeichen sind — auch gegen die hss. — einheitlich geregelt.

Der apparat enthält nur die für classification wesentlichen varianten.

. . . . γινομένων φηςίν bedeutet abweichendes ende bei gleichem anfang, ὅτι τὸν ἄνθρωπον τὸν . . . abweichenden anfang bei gleichem ende.

8^a. 8^b. 8^c. sind neue, von dem abweichenden zeugen hinter nr. 8 zugesetzte stücke.

II 4 weist auf das vierte fragment derselben probestelle in der zweiten recension des betr. buches hin.

Die drucke werden nach seiten, spalten oder folien und gegebenen falls auch nach zeilen citiert.

In der catene zum Octateuch und den Königsbüchern sind als probestellen die anfänge der einzelnen bücher gewählt. Bei CL und ZEPH. im apparat bedeutet + 2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ das hinzutreten von zwei neuen mit ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ bezeichneten, + ΓΕΝΝ' die anfügung eines neuen unter Gennadius' namen gehenden stückes.

𝔊ℭ Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte herausgegeben von der Kirchenväter-Commission der königl. preufsischen Akademie der Wissenschaften. Hippolytus: erster Band. Leipzig 1897. 8°.

CATENE ZUM OCTATEUCH UND DEN KÖNIGSBÜCHERN

HANDSCHRIFTEN

A Parisinus nat. gr. 128. XII. jahrhundert. enthält den Octateuch. pergament 37 × 27,5 cm. 1 columne. 47 zeilen. text und catene hintereinander. später, wo des öfteren der text den commentar überwiegt, ist dieser auf den rand gedrängt. namen rot im text, sind sehr regelmäfsig gesetzt. (610 pg.)

B Paris. nat. gr. 129. XIII. jahrhundert. enthält den Octateuch. am anfang und ende fehlen blätter (Ruth). bombycin 34 × 26 cm. 2 columnen. 40 zeilen. text und catene hintereinander. namen rot im text. (539 fol.)

C Paris. nat. gr. 130. 132. XV. jahrhundert. enthält den Octateuch. in 2 bände gebunden. papier. 34,5 × 24,5 cm. 1 columne. sehr schön geschrieben. text und catene hintereinander. namen rot teils im text, teils am rande. (228 + 421 fol)

D Paris. coisl. gr. 5. XIII. jahrhundert. (im jahre 1264) enthält Levit.—Ruth. pergament 36,5 × 28,5. 1 columne. 50 zeilen. gut geschrieben. text und catene hintereinander. namen rot im text. (185 fol.)

E Paris. coisl. gr. 6. XIII. jahrhundert. enthält Levit.—Ruth. pergament 37,5 × 26,5 cm. 2 columnen. 40 zeilen. gut geschrieben. text und catene hintereinander. namen rot im text. (276 fol.)

F Paris. coisl. gr. 7. XII. jahrhundert. enthält Josua—IV Regn. pergament 32,5 × 27 cm. text in der mitte, catene am rande. namen rot im text, aber fehlen fast immer. (127 fol.)

G Paris. nat. gr. 161. XIII. jahrhundert (darunter ein palimpsest des X/XI. jahrhunderts). enthält die Genesis. pergament 21,5 × 17 cm. 1 columne. 31 zeilen. text und catene hintereinander. namen schwarz am rande. (127 fol.)

H Paris. nat. gr. 131. XVI. jahrhundert. enthält die Exodus am anfang lückenhaft. papier 31,5 × 20,5 cm. 1 columne. 30 zeilen. text und catene hintereinander. namen rot am rande. (156 fol.)

J Paris. coisl. gr. 8. X. jahrhundert. am anfang lückenhaft. enthält die Königsbücher mit catene, Paralip. mit commentar Theodorets, I. II. Esdras Neemias Esther Tobith Judith mit prologen und capitellisten, I. II. Macc. ohne beigaben. (vgl. Montfoucon bibl. coisl. pg. 43 ff.) pergament 35 × 24 cm. 1 columne. 39 zeilen. text und commentar hintereinander: der text in schmalerer columne. namen schwarz im text. (283 fol.)

K Paris. nat. gr. 133. XVI. jahrhundert. enthält Königsbücher und Paralipomena, beide mit catene. bombycin 25 × 16,5 cm. 32 zeilen. text und catene hintereinander. namen rot im text. (258 fol.)

DRUCKE

CL Cειρα ενος και πεντηκοντα υπομνηματιcτων εις την οκτατευχον και τα των βαcιλειων ηδη πρωτον τυποις εκδοθειcα αξιωcει μεν του ευcεβεcτατου και γαληνοτατου ηγεμονος παcης Ουγκροβλαχιας κυριου κυριου Γρηγοριου Αλεξανδρου Γκικα επιμελειᾳ δε Νικηφορου Ιερομοναχου του Θεοτοκου ... ἐν Λειψίᾳ τῆς Cαξονίας, ἐν τῇ τυπογραφίᾳ τοῦ Βρεϊτκόπφ. Ἔτει αψοβ/γ. 2 bde. fol.

ZEPH. Moyses enucleatus, seu locorum obscuriorum, qui pentateucho continentur, aperta, dilucida, maximéque vtilis ex antiquis Graecorum Theologis sumpta explanatio: Francisco Zephyro Florentino interprete. Explicatio item brevis canticorum omnium tam veteris quàm novi Testamenti, ab ipsis quidem veteribus S. Patribus profecta, nunc verò è Graeco in Latinum sermonem translata ab Antonio Carafa. Coloniae Agrippinae, apud Petrum Haack. Anno CIↃ. IↃ. XCVII. kl. 8°.

Kirchenväter werden nach Migne citiert: Basilius Hexaëmeron XXIX. Chrysostomus Homil. in Genes. LIII. Cyrill. Alex. Γλαφυρά LXIX. Greg. Nyss. Hexaëmeron und Vita Mosis XLIV. Isidor. Pelus. epist. LXXVIII. Origenes-Rufin. Homil. in Genes. XII. Proc. Gaz. comm. LXXXVII. Severian. Gabal. Homil. in mundi creat. LVI. Theodoret Quaest. LXXX.

CATENE ZUM OCTATEUCH

PROLOGE

1 ΑΡΙCΤΕΑC ΦΙΛΟΚΡΑΤΕΙ ἀξιόλογον διηγήcεωc ὦ φιλόκρατεc..... τοῦ βουλήματοc τὸ κάλλιcτον ἔπαθλον.

2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟC ΥΠΑΤΙΩΙ καὶ ἄλλοι μὲν φιλομαθεῖc ἄνδρεc........... καὶ προοίμιον τῆc θεοπνεύcτου γραφῆc.

3 ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΝΥCCΗC ἐπειδήπερ εἰcαγωγικὸν πρὸc θεογνωcίαν..... θεοῦ τιc ἀντικρύc ἐcτι φωνή.

ZU GENESIS

1 βαρηcὴθ παρὰ ἑβραίοιc.................. λόγοι ἡμερῶν.

2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ μετρεῖν εἴωθε τοῖc............. ἐν τῇ ἐρήμῳ cυνέγραφεν.

3 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ ὁ εἰπὼν δημιουργὸν.................... μετὰ τὸν δημιουργόν.

4 ΧΡΥCΟCΤΟΜΟΥ τί δήποτε τὸν οὐρανὸν............... καὶ τεχνίτηc ἐcτίν.

5 CΕΒΗΡΟΥ ΓΑΒΑΛΩΝ δύω πρόκειται............... παιδεύειν ἀκολουθίαc.

6 ΑΚΑΚΙΟΥ ΚΑΙCΑΡΕΙΑC διὰ τί μέλλων νομοθετεῖν.......... καὶ δημιουργόc.

7 ΑΛΛΟC καὶ ὁ νόμοc ἀπὸ ἔαροc.................... ἡ κτίcιc τοῦ κόcμου.

8 ΔΙΟΔΩΡΟΥ τῶν βαρβάρων ὅcοι................. οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν.

9 ΓΕΝΝΑΔΙΟΥ ΚΩΝCΤ΄ εἰcί τινεc οἵ φαcι......... θραcυνομένοιc cτερκτέον.

10 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τί δήποτε τῆc τῶν ἀγγέλων οὐκ ἐμνήcθη δημιουργίαc; οὐδὲν cτερρεὸν εἶχον............. διδαcκαλίαc ἀνάπλεωc.

11 CΕΒΗΡΙΑΝΟΥ διὰ τί μωcῆc μὲν................ ἑρμηνεύcῃ τὸν ἀόρατον.

12 ΑΚΑΚΙΟΥ ἐν ἀρχῇ ἐποίηcεν............. ἀγέννητον εἶναι τὸν δημιουργόν.

Prol. hss. ACG **1** > G **2** überschrift von zweiter hand A. *Theodoretus Hypatio* jüngere hand C. Θεοδωρίτου εἰc τὰ ἄπορα τῆc θείαc γραφῆc G **3** > G. von jüngerer hand A.

Gen. hss. ACG **1** am rande AC > G **3** mit 4 als ein stück AG **4** name > AG **6** am rande A **7** am rande A. hinter 9G **10** überschrift am rande A

Prol. **1** > CL **2** > CL; Theod. 76 ohne die überschrift. **3** > CL; Greg. Nyss. 69 D_6—72 C_{18} **Genes.** **1** > CL **2** CL 1A cf. Lip. 3i; Theod. 77A **3** CL 4Z; das citat nicht wörtlich bei Bas. zu finden, der gedanke weitläufig ausgeführt. es folgen in CL zwei fragmente desselben autors, die sich Bas. 13 A_{4-11} C_{9-14} 20 A_6—21 A_5 finden. **4** CL 5Ε; Chrys. giebt 30_{15} ff. den gedanken in anderer form; dagegen sind die beiden in CL folgenden fragmente desselben wörtlich aus 27_{55}—28_{10}. 29_{1-14} entlehnt. **5** CL 6Γ cf. Lip. 3k; Sev. 431_{32-41} **6** CL 7A **7** CL 9B ΑΛΛΩC **8** CL 8Δ **9** cf. Lip. 3k. CL 8Z ... παραδεδομένοιc cτερκτέον **10** CL 1Ε; Theod. 77C **11** CL 6Δ; Sev. 431_{52}—432_5 **12** CL 7B ‖ CL ordnet 2. 10 + 2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ (quaest. 3—4). 3 + 2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ. 4 + 2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ. 5. 11 + CΕΒΗΡΟΥ. 6. 12 + ΑΛΛΩC· 8 + ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ. 9. 7 + ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ. ΖΕΡΗ. hat ΑΘΑΝ΄. 2 + einem kurzen abschnitt über den namen Genesis. 5. 8. 9. 10. 11 + ΘΕΟΔ΄ (CL 3A) + CΕΒ΄ (CL 6Ε) + ΒΑC΄ (CL 4Z) + ΘΕΟΔ΄ (fehlt in CL und Theod.) + Rab. Mos. + ΒΑC΄ (CL 5A) + ΓΕΝΝ΄ (CL 9B) + ΔΙΟΔ΄ (CL 8Z) + ΘΕΟΔ (CL 3Z)

ZU EXODUS

1 Ὅτι τὸ πρῶτον βιβλίον.................................τὸ πρόσταγμα.
2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ πῶς νοητέον τὸ χυδαῖοι ἐγένοντο;
οὐχ ὥς τινες νενοήκασιν..........ἴσχυον σφόδρα σφόδρα.
3 ΤΟΥ ΑΓ΄ ΚΥΡΙΛΛΟΥ ἐπειδὴ ὑπὸ δεινῷ..........πλινθίαις ἐντρυχομένους.
4 ἀντὶ τοῦ μηχανῇ τινι..........πράγματος πρόφασιν.
5 περιειστήκει δὲ τῷ.............ἀνοσίως ἐξυβρίσηται.
6 ὅσον γὰρ ὁ ἰσραὴλ............ἔχοντες καὶ εἰρήνην.
7 ὁ σύρος καὶ ὁ ἑβραῖος........ἐξελθεῖν ἐπιθυμήσωσιν.
8 ΤΟΥ ΑΓ΄ ΓΡΗΓΟΡ΄ ΝΥΣΣΗΣ ἡ ὑλικὴ καὶ...............τόκος πολέμιος.
9 ΕΥΣΕΒΙΟΥ τοὺς ἀχειροποιήτους......................ἀποίκων ζητήσεις.
10 ΤΟΥ ΑΓ΄ ΚΥΡΙΛΛΟΥ πρὸ μὲν γὰρ τῆς τοῦ............ἅμα ἠχρειώθησαν.
11 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ ἐπειδὴ γέγονε μεθ᾽.................φημὶ δ᾽ ὁ μωυσῆς.
12 [ΣΥΜΜ΄] εἶπον δὲ αἱ μαῖαι........................τὰς μαίας τίκτουσιν.
13 ΘΕΟΔΟΤ΄ ὅτι ζωογονοῦσι........................πρὸς αὐτὰς τίκτουσιν.
14 ΔΙΟΔΩΡΟΥ ἡ τῶν δ ἑρμηνεία..................ζωογονεῖν τοὺς ἄρσενας.
15 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τί ἐστιν ἐπειδὴ....................ἑαυταῖς οἰκίας;
τοῦ φαραὼ κελεύσαντος.............ἀγαθῶν ἐδωρήσατο.

ZU LEVITICUS

1 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ λευιτικὸν ὠνόμασται.................καιριωτέρου δηλωτική.
2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τίνος ἕνεκα τὰς................προσέταξεν ὁ θεός;
πολλαχοῦ μὲν ἡμῖν εἴρηται..............θεραπεύει ζημίᾳ.
3 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ τὸν περὶ θυσιῶν λόγον...............ἐν τούτοις μαθήματα.
4 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΕΙΣ ΤΟ ΑΥΤΟ τετηρήκαμεν πολλαχοῦ.....τὸ ἔμψυχον μόνον.
5 ἐπειδὴ ἔχαιρον............μὴ θύειν δαίμοσιν.

ZU NUMERI

1 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ διὰ τί προσέταξεν ἀριθμηθῆναι τὸν λαὸν ὁ θεός;
ἵνα τῆς οἰκείας ἐπαγγελίας.............ἐπλήθυνα αὐτόν.

Exod. hss. ABC (H ist am anfang lückenhaft) **1** am rande AC **4–9** am rande AC **9** > B **12** > B. name > AC **13** > B **15** überschrift > B
Levit. hss. ABCDE **1** schluss von jüngerer hand B

Exod. **1** CL 553A **2** CL 554Δ; Theod. 225C **3** CL 556ΓΔ + 555B; Cyr. 389 C_{13}—392 A_5 **4** > CL **5** CL 555Δ; Cyr. 388 D_{5-10} **6** CL 555Ε **7** CL 555Ζ **8** CL 556Ζ; Greg. Nyss. 328 A_{12}—B_2 **9** CL 558Γ **10** CL 558Ζ; Cyr. 396 C_{12}—D_7 **11** CL 559Ε; Cyr. 397 A_{1-7} **12** CL 557B μαῖαι γὰρ ... **13** CL 557B **14** CL 557Γ **15** CL 558B; Theod. 228A ‖ CL ordnet 1. 2 + ΑΔΗΛΟΥ + ΚΥΡ΄. 5. 6. 7. 3. 8. 12. 13. 14 + ΣΥΜ΄ + ΑΚ΄ + ΑΔΗΛ΄. 15 + ΕΥΣ΄. 9 + ΚΥΡ΄. 10. hier beginnt cap. II. ΑΔ΄ + ΚΥΡ΄. 11. ZEPH. hat ΑΘΑΝ΄. 1 (ΘΕΟΔ΄ zugeteilt) 6. 3. 15. 14.
Levit. **1** CL 953Γ **2** CL 953Ζ . . . ἐρίφοις ἀπεικάσας (= Theod. 304 B_3); Theod. 297 C_2—307 ende **3** CL 953Γ; vgl. Orig.-Ruf. 406 B_2 **4** CL 956Ζ **5** CL 959Δ **ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ (sc. ΩΡΙΓ΄) ‖ CL ordnet 1. 3. 2. 4. viel später folgt 5. ZEPH. ΑΘΑΝ΄. 3. 2.
Num. **1** CL 1161Ζ; Theod. 349D—352B

2 ΑΠΟΛΙΝ΄ τὸ δὲ κατὰ συγγενείας .... τῷ ὅλῳ τὸ μέρος.
3 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ΕΚ ΤΩΝ ΕΙΣ ΤΟΝ ΗΣΑΙΑΝ τήρει φηςὶν ὅτι ἐν ἀριθμοῖς ... καταγραφῆς ἀξιούμενος.
4 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ὅτι τὸ ἄρσεν καὶ .... βίβλοις ἀπογραφή.
5 ΑΠΟΛΙΝ΄ ἀριθμοῦσι δὲ τοῖς .... τὴν ὑστέραν ἐκκλησίαν.

ZU DEUTERONOMIUM

1 τὸ δευτερονόμιον πέμπτον .... πάντα τὰ μωσαϊκά.
2 τὸ προοίμιον διδάσκει .... καὶ τὸν χρόνον.
3 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ ἐπειδὴ ὁ μὲν θεὸς .... ὑπὸ θεοῦ εἰρημένα.
4 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ διὰ τί τὸ πέμπτον .... δευτερονόμιον ἐκλήθη; ἐξαγαγὼν ἐξ αἰγύπτου .... τὰ τούτοις ὅμοια.
5 ΕΙΣ ΤΟ ΑΥΤΟ ΤΟΥ ΠΗΛΟΥΣΙΩΤΟΥ ΕΠΙΣΤΟΛΗ
τί ἐστιν ἔφης τὸ περὶ .... ποιῆσαι τολμησάντων.

ZU JOSUA

1 καὶ ἐγένετο μετὰ τὴν τελευτὴν .... ἁρπάζουσιν αὐτήν.
2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ΕΙΣ ΤΟ ΑΥΤΟ καὶ πῶς ἁρμόττει .... τῷ ὑπουργῷ μωυσῇ; ἀκούομεν καὶ τοῦ ἀποστόλου .... ἀκουσόμεθα καὶ σοῦ.
3 ΑΝΕΠΙΓΡ΄ τετελεύτηκε μωυσῆς .... καὶ τοὺς προφήτας.
4 ἰστέον δὲ ὅτι ὁ μὲν μωυσῆς .... μὴ ἀπειθήσαντας.

ZU JUDICES

1 μηδεὶς τὴν τῶν κριτῶν .... πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν.
2 ΕΙΣ ΤΟ ΑΥΤΟ κριταὶ κέκληνται .... βλάβης ἐλευθεροῦν.
3 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ διὰ τί κριταὶ τὸ βιβλίον ὠνόμασται; ὥσπερ τῶν βασιλέων ἡ .... τὴν πρόρρησιν τέλος.
4 ΕΙΣ ΤΟ ΑΥΤΟ ΑΝΕΠΙΓΡ΄ τελευτήσαντος τοίνυν .... τὴν ἰησοῦ τελευτήν.
5 εἰ καὶ κατ᾽ ἐκεῖνον .... ὁ δᾱδ εἷλε προλιορκήσας; πολλὰς ἔσχε μεταβολὰς .... ἰεβοῦς ὠνομασμένα.

Num. hss. ABCDE **2** und **3** am rande A hinter **3** eine hexapl notiz. B **5** name > D
Deut. hss. ABCDE. nach **4** folgt in D eine hexaplarische notiz, die sonst hinter 5 steht. **5** name > E
Jos. hss. ABCDEF **2** name > A
Jud. hss. ABCDEF **2** > D. Κυρίλλου E **4** am rande A. Γενναδίου εἰς τὸ αὐτό E

Num. **2** CL 1162Ε **3** CL 1163A **4** CL 1162Z **5** CL 1163Γ ‖ CL ordnet 1. 2. 4. 3. 5. ZEPH. hat nur 1.
Deut. **1** CL 1421A **2** CL 1422Ε ΔΙΟΔΩΡΟΥ **3** CL 1423A und unter ΔΙΟΔΩΡΟΥ sofort dahinter wiederholt **4** CL 1417Γ; Theod. 401A ff. **5** CL 1441Z; Isid. (ep. III 391.) 1032B ‖ CL ordnet 4. 1 + ΕΙΡΗΝ΄. 2. 3 + ΔΙΟΔ΄ (derselbe wortlaut); 5 wird erst zu Deut. IV 19 citiert. ZEPH. hat 4 (stark verkürzt) 2. 3 (ΔΙΟΔ΄ langes fragment mit übereinstimmendem anfang).
Josua **1** CL 1A; Theod. 457A **2** CL 2Γ; Theod. 460A **3** CL 3Γ **4** CL 3Γ΄ ‖ CL ordnet ΑΔΗΛ. 1. 2. 3. 4.
Jud. **1** CL 117Ε **2** CL 117Δ **3** CL 117Γ; Theod. 485C **4** CL 119B **5** CL 121Ε; Theod. 488A ‖ CL ordnet 3. 2. 1. 4 + ΑΔΗΛ΄. 5.

ZU RUTH

1 τί δήποτε κατὰ τὴν ῥοὺθ cυνεγράφη διήγημα;
πρῶτον διὰ τὸν ....τῶν χειρῶν ἐπιμέλειαν.
2 ἡ ῥοὺθ τύπον ἐπέχει ἐκκληcίαc.
3 ΩΡΙΓΕΝΟΥC ῥοὺθ τύπον φέρει .... ἀδίκοιc καὶ ἀνυποτάκτοιc.

PROLOGE bei Nikephoros

1 ΠΟCΑΙ ΠΑΡΑΔΟCΕΙC ΕΙCΙ ΤΗC ΓΡΑΦΗC etc.
πρώτη ἐcτὶν ἡ τῶν οβ .... folgt die liste der 7 übersetzungen
....κονιάματι εἰc διαφύλαξιν.
2 ΠΟCΑΚΙC ΚΑΙ ΠΟΤΕ ΕΠΟΡΘΗΘΗCΑΝ ΟΙ ΕΞ ΙCΡΑΗΛ
ἐπὶ ῥοβοὰμ cουcακὶμ .... ἐcχάτῃ ἁλώcει.
3 ΠΟΤΕ ΚΑΙ ΠΟΘΕΝ ΓΕΓΟΝΕΝ Η ΕΝ ΤΑΙC ΘΕΙΑΙC ΓΡΑΦΑΙC ΕΥΡΙCΚΟΜΕΝΗ ΑCΑΦΕΙΑ ὅτι ἐν τῇ αἰχμαλωcίᾳ .... γραφῇ παραδέδωκεν.
4 ΠΟΙΟΙC ΚΑΙ ΠΟCΟΙC ΟΝΟΜΑCΙΝ ΠΑΡ ΕΒΡΑΙΟΙC ΟΝΟΜΑΖΕΤΑΙ Ο ΘΕΟC
δέκα ὀνόματα παρ' .... τοῦ ἠθ ὁ ζῶν.
5 ΕΚ ΤΩΝ ΤΟΥ ΠΡΟΚΟΠΙΟΥ ΤΟΥ ΓΑΖΑΙΟΥ
ἡ τοίνυν γένεcιc μωcέωc .... τὸ δύναcθαι πρυτανεύοντοc.

CATENE ZU DEN IV KÖNIGSBÜCHERN

I

ZU I REGN.

1 διὰ τί βαcιλείαc καλεῖται τὸ βιβλίον;
ἐπειδὴ ἡ πρώτη .... τέλοc ἔχει τὸ βιβλίον.
2 ἐπειδὴ τῆc θείαc χάριτοc .... καταλίπωμεν ἀτελῆ.
3 ΕΙC ΤΑC ΒΑCΙΛΕΙΑC πλεῖcτοι προφῆται .... ἄλλοιc διδάcκομεν.
4 εἷc ἐκ τῶν υἱῶν .... ἐγυμνώθη τιμῆc.
5 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἐπειδὴ τῆc θείαc χάριτοc.......... ..καταλίπωμεν ἀτελῆ.
6 τίc ἡ αἰτία τῆc ἐν τῇ γραφῇ ἀcαφείαc;
ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἡ ἐξ ἑτέρων γλωccῶν .... κἀκείνη μεcτή.

Ruth hss. ACDEF **2** > F am rande AC **3** am rande A name > F.
Prol. Nic. stehen in den hss. hinter dem Octateuch. **1** haben ACDEF (E bricht bei recension ε' ab) **2** haben ACDF **3** C ohne überschrift **4** CF ohne überschrift **5** > hss.

I hss: text nach F. J ordnet resp. variiert wie folgt (nicht angeführte fragmente fehlen):
I Regn. anfang fehlt.

Ruth 1 = CL 257Γ; Theod. 517D **2** > CL **3** CL 260Δ ‖ CL ordnet 1 + 2 ΑΔΗΛ'. 3.
Prol. Nic. diese Prologe giebt CL I pg. κθ ff. **1** vgl. Athan. Synops. sacr. script. XXVIII p. 433B.
I **I Regn. 1** CL 277B; Athan. XXVIII 313D **2** CL 277Δ; Theod. 528B—529A_1 **3** CL 277Ε . . . ἄλλοιc διδάcκομεν; Theod. 529A_7—C_2? Proc. 1080C **4** CL 279B *ΠΡΟΚΟΠΙΟΥ anf. Proc. 1081A **5** = 2 > CL **6** CL 277Δ; Theod. 529A_{1-5} ‖ CL ordnet 1. 2. 6. 3. 4.

ZU II REGN.

1 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τινὲς μὲν ἐπιμέμφονται..............κυρίου καὶ τὰ ἑξῆς.
2 ἀντὶ τοῦ ἡττήθη..................................δᾶδ περὶ τοῦτο.
3 κόςμος χρυςοῦς ὁ τοῖς............................αὐτὸ κέκληκεν.
4 πολλὰ τὸν θρῆνον.........................καὶ ἐνήςτευςαν καὶ ἑξῆς.
5 πολλὰ τὸν θρῆνον...........................ἐπὶ ςτεφάνῳ ποιήςαντες.
6 δῆλόν ἐςτιν ἐντεῦθεν........................βιβλίου τοῦ εὐθοῦς.

ZU III REGN.

1 τί θαυμάζεις ὅτι.........................προφανῆ προςτηςάμενοι.
2 ὁ μὲν ἀβεςςαλὼμ...............................δίκην εἰςέπραξεν.
3 ζητήςεις εἴ που....................................καὶ πρεςβύτης.
4 τὸ τῆς παρθένου ἀκμαῖον...........................ἦν διώνυμος.
5 μήποτε πρόβατα.....................................μιᾶς ἡλικίας.
6 παρά τινα πηγὴν..............................πηγὴν ἡρμήνευςεν.

ZU IV REGN.

1 δαςμὸν ἔφερον οἱ.........................οὐκ ἠνέςχοντο ἄρχεςθαι.
2 οἶκος ἦν ὥρα θέρους......................ὀνομάζουςιν οἱ πολλοί.
3 καὶ προςόχθιςμα καὶ......................τύπον θεὸν ἀνηγόρευςαν.
4 τινὲς ὠμότητα τοῦ..............................πυρὶ παραδέδωκεν.
οἱ τοῦ προφήτου................................τιμωρίαν διέφυγεν.
5 οἱ τὸν προφήτην................................καὶ παίζειν δικαίους.

I **II Regn.** **3** ΘΕΟΔ΄ **1.** **4** ... ἐπλήγηςαν ἐν ῥομφαίᾳ **5** οὐ πενθεῖ μόνον ... εἰς αὐτὸν ἐφελκόμενος. **6** ΘΕΟΔ΄.

III Regn. **1** ΘΕΟΔ΄ τινὲς ὑπολαμβάνουςιν...τῷ βαςιλεῖ. ἀνοήτως ἄγαν... ἐβεβαίωςεν λόγους. **2** τὸν γηὼν τίνα καλεῖ; γηὼν μὲν ὁ νεῖλος... χερρὶ καὶ φελθί. **3** γηὼν τὴν ςιλοάμ... ὥςπερ ἀφοιτᾶν **4** ΘΕΟΔ΄ τί δήποτε οἱ ἄρχοντες ... θρόνον ςου; ᾔδεςαν ὡς οὐδεὶς ... θρόνου ἰςραήλ.

IV Regn. **1** ΘΕΟΔ΄ **2** ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ **3** ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ **4** ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ **5** πρὸς τιμωρίαν ἑώρα ... πάντα προμήθειαν.

I **II Regn.** **1** CL 496B; Theod. 597A **2** CL 494Γ ... ἀκύλας κατέλαβον *ΠΡΟΚ΄ Proc. 1120C **3** CL 495Γ; Proc. 1120C = Theod. 597B cf. II 1 **4** CL 495Є; Theod. $597C_{3-8}$ **5** > CL; **4** + **5** = Proc. $1120D_2$—$1121A_4$ cf. II 4 **6** CL 497B; Theod. 600A. CL ordnet 2. 3. 4. 1 + 2 *ΠΡΟΚ΄ (das erste = II 2) + ΑΔΗΛ΄ (= J 5 = II 3?). 6.

III Regn. **1** > CL **2** > CL **3** CL 648A; Proc. 1148C cf. II 1 **4** CL 649Γ **ΠΡΟΚ΄ + 650A *ΠΡΟΚ΄; Proc. 1148C. ende = Theod. 667_{1-2} cf. II 2. 3 **5** CL 650Z; Proc. 1148D cf. II 4 **6** CL $650Z_{7-11}$; Proc. 1148D = Theod. 667_{4-6} cf. II 5 ‖ J hat **1** CL 651A; Theod. 668A **2** CL 653Γ; Theod. 668B **3** CL $653Γ_5$; Theod. $669A_4$? **4** anfang = CL 655B; das ganze bei Theod. 669A. ‖ CL ordnet 3. (4^{1**}). 4^2. 5. 6.

IV Regn. **1** CL 811B; Theod. 745A Proc. 1180C cf. II 1 **2** CL 813A; Theod. 745A cf. II 2. Proc. 1180C **3** CL 814B Theod. 745B Proc. 1180C cf. II 4 anfang **4** CL 816Γ; Theod. 745C **5** CL $816Δ_3$? + Є **ΠΡΟΚ΄; Proc. 1181A. die erste hälfte = 4 cf. II 5. ‖ CL ordnet wie F.

II

PROLOGE

ΠΡΟΘΕѠΡΙΑ ЄΙϹ ΤΑϹ ΒΑϹΙΛЄΙΑϹ. ΒΑϹΙΛЄΙѠΝ Ā

1 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ πολλοὶ προφῆται........................σκεύη τὰ ἅγια.

2 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ εἰ ἐξ ἀριμαθαὶμ.......................κατὰ τὸν παῦλον.

ZU I REGN.

nicht erhalten.

ZU II REGN.

1 ΘЄΤ΄ ὁ χλιδὼν κόϲμοϲ............. ....βραχιάριον αὐτὸ κέκληκεν.

2 ΘЄΤ΄ εὖγε φιλοϲόφου ψυχῆϲ......................ἐξηνέχθη παρὰ θεοῦ.

3 ΘЄΤ΄ οὐ πενθεῖ μόνον..........................ὁ δὲ θρῆνόϲ φηϲιν.

4 ὃ δηλοῖ τὸ ἐκ πολλῶν..........................ϲτεφάνῳ ποιήϲαντεϲ.

5 ἀντὶ τοῦ ὡϲ ϲτήλην................................ἐφεξῆϲ μαρτυρεῖ.

6 ΘЄΤ΄ ἐπαρᾶται τοῖϲ ἀψύχοιϲ........................οἶκοϲ ὑμῶν ἔρημοϲ.

ZU III REGN.

1 Ζητήϲειϲ δέ που....................................καὶ πρεϲβύτηϲ

2 τὸ τῆϲ παρθένου...............................δεκτικῆϲ μεταδίδωϲιν.

3 γράφεται...διώνυμοϲ γὰρ ἦν.

4 μήποτε πρόβατα μὲν................................μιᾶϲ ἡλικίαϲ.

5 ΘЄΤ΄ τὸ ϲυϲϲίτιον.................................ὁ ϲύροϲ καλεῖ.

ZU IV REGN.

1 οὐ γὰρ τὸν ϲυνήθη..................................ἀχαὰβ ἔφερον.

2 ἀκύλαϲ περὶ τὸν...............................ὀνομάζουϲιν οἱ πολλοί.

3 ὁ ἑβραῖοϲ βαβὰλζεβοὺλ........................ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια.

4 ΘЄΤ΄ προϲοχθίϲματα καὶ..........................ἣν ἐθεοποίηϲαν.

5 ΘЄΤ΄ οἱ τὸν προφήτην...........................καὶ παίζειν δικαίουϲ.

II hs. K. **Prol.** alles von jüngerer hand nachgetragen mit der notiz ταῦτα ὡϲ οἷόντε μοι ἀντέγραψα καὶ εἴπερ οὐκ ἔϲτι κατὰ τὸ πρωτότυπον ϲυγγνῶτε ὅτι ϲεϲαθρωμένον ἐϲτί. die nächste seite ist stark verwischt.

II **Prol.** **1** anfang = CL 277Є; das ganze bei Theod. 529 A_7—532 A_7

II Regn. **1** CL 495B; Proc. 1120C = Theod. 597B **2** CL 496Δ *ΠΡΟΚ΄ anf. Proc. 1120C **3** CL 497A ? oder 496$Γ_4$ = Theod. 597 A_8 ? **4** > CL; Proc. 1120B cf. I 5 **5** CL 497Γ—$Є_2$; Proc. 1121A + Theod. 600 A_{11}—B_2 **6** ende = CL 498A *ΠΡΟΚ΄ das ganze bei Proc. 1121B, der anfang bei Theod. 600B.

III Regn. **1** CL 648A; Proc. 1148C cf. I 3 **2** CL 649Γ **ΠΡΟΚ΄; Proc. 1148C cf. I 4^1 **3** CL 650A; Proc. 1148C = Theod. 667_{1-2} cf. I 4^2 **4** CL 650Z; Proc. 1148D cf. I 5 **5** CL 650Z; Proc. 1148D = Theod. 667_{4-6} cf. I 6.

IV Regn. **1** cf. CL 811B?; Theod. 745A cf. I 1 **2** ende = CL 813A cf. I 2 **3** > CL **4** CL 814B + 814A **ΠΡΟΚ΄; Proc. 1180C anfang = I 3 **5** CL 816Δ + Є **ΠΡΟΚ΄; Proc. 1181A cf. I 5.

CATENEN ZUM PSALTER

I

A Paris. nat. gr. 139 (reserve) aus dem anfang des X. jahrhunderts. enthält psalmen und cantica. schönes starkes pergament 35,5 × 26 cm. text in der mitte, catene am rande. 70 zeilen catene. namen rot im text, sorgfältig gesetzt. sehr schön geschrieben. jeder psalm beginnt mit zierlicher kopfleiste und überschrift in farben und gold (vgl. die beschreibung der hs. bei H. Bordier, descr. des peint. dans les mss. de la bibl. nat. p. 108). die buchstaben stehen über den zeilen fol. 1—311ᵃ und 318ᵃ mitte bis zum ende der hs. von 311ᵃ bis 318ᵃ unter der zeile, vielleicht von anderer hand. (449 fol.)

B Paris. nat. gr. 148. XVI. jahrhundert. enthält Ps. 1—76. papier 35,5 × 24 cm. text und catene hintereinander. 1 columne 30 zeilen. schön geschrieben. namen rot am rande. ist abschrift von A. (639 fol.)

𝕮 Expositio Patrum Graecorum in psalmos, à Balthasare Corderio Soc. Iesu ex vetustissimis Sac. Caes. Maiestatis, & Sereniss. Bauariae Ducis mss. codicibus ἀνεκδότοις concinnata; in Paraphrasin, Commentarium et Catenam digesta; Latinitate donata, & Annotationibus illustrata ... Antverpiae, ex officina Plantiniana Balthasaris Moreti M. DC. XLIII—VI. 3 Bde fol.

𝔅 Aurea in quinquaginta Davidicos Psalmos doctorum Graecorum catena. Interprete Daniele Barbaro electo Patriarcha Aquileiensi. cum privilegio. Venetijs, apud Georgium de Caballis. MDLXIX. fol.

Athanasius expos. in Psalmos und de titulis psalm. (aus cat.) XXVII. Basilius homil. in Psalm. XXX. Chrysostomus hom. in Psalm. LV. Eusebius comment. in Psalm. XXIII. Gregor. Nyssen. in Psalm. inscript. XLIV. Orig. cat. unter dem namen des Origenes bei Migne XII edierte catenenfragmente zu den Pss. Theodoret comment. in Ps. LXXX.

CATENE ZU PSALM I — ΨΑΛΜΟϹ Ā

1 ЄΥϹЄΒΙΟΥ ΚΑΙϹΑΡЄΙΑϹ μακαριότητος μὲν κατὰ.......κεῖται παρ' ἑβραίοις.
2 ΒΑϹΙΛЄΙΟΥ ΚΑΠΠΑΔΟΚΙΑϹ ὡς δὲ μέλλων..........τὸ κακὸν ἐπαινετός.
3 ѠΡΙΓЄΝΟΥϹ ἀλλὰ πῶς ἐν ἀναιρέσει............καὶ ἀθλητῶν ἐνεργήματα.
4 ΑϹΤЄΡΙΟΥ ὡς μαθητὴς δὲ......................σὺν ἀληθείᾳ σεβόμενοι.
5 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ κυρίως δὲ μακάριος...................ὑπάρχει καρπός.
6 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ καὶ ἐντεῦθεν ῥᾴδιον...................ὁ μακάριος δαδ.
7 ΒΑϹΙΛЄΙΟΥ τῇ φύσει τῶν πραγμάτων.................ἐν βουλῇ ἀσεβῶν.
8 ЄΥϹЄΒΙΟΥ πρῶτοί εἰσιν οἱ τὴν.................ἀπηλλαγμένος μακάριος.
9 ΒΑϹΙΛЄΙΟΥ ΚΑΠΠΑΔΟΚΙΑϹ ἀλλὰ καὶ πρῶτον...........ἐξ ἑτέρου λαβών.
10 ΑϹΤЄΡΙΟΥ διδασκαλίας γὰρ ἡ.....................τῆς καθέδρας μωσέως.
11 ΔΙΔΥΜΟΥ ἔστι δὲ ἁμαρτωλῶν.................τεύξεται τοῦ βραβείου.
12 ЄΥϹЄΒΙΟΥ ΚΑΙϹΑΡЄΙΑϹ καλῶς τὸ θέλημα..............λόγος τοῦ χριστοῦ.
13 ѠΡΙΓЄΝΟΥϹ μελετᾷ δὲ τὸν νόμον..................τοῦ νόμου μελέτη.
14 ΗϹΥΧΙΟΥ δεῖ γὰρ πρῶτον κατορθοῦσθαι............ἐπιμένειν ἐγκλίνωμεν.

I **Psalm I** **1** anfang = 𝕮3. $\mathfrak{B}1_{34}$; Eus. $76C_2$—D_4 var. **2** anfang = 𝕮6. $\mathfrak{B}1_9$; Bas. $216A_3$—$217B_8$ var. **4** 𝕮8. $\mathfrak{B}3_1$ **5** 𝕮8 ΘЄΟΔѠΡΟΥ cf. aber 𝕮6; Theod. $868A_4$—B_6 var. **6** anfang = $\mathfrak{B}2_8$; Theod. $865B_{11}$—$869A_{12}$ **7** $\mathfrak{B}4_{49}$; Bas. $220B_{7-14}$ **8** 𝕮9. $\mathfrak{B}3_{47}$; Eus. $76D_6$—$77A_6$ **9** ende = Bas. $225B_5$? **10** 𝕮9. $\mathfrak{B}4_{22}$ ΑΘΑΝ' **11** 𝕮9 **12** 𝕮10 ΘЄΟΔ'; Eus. $771A_9$—B_6 var. **13** 𝕮10. $\mathfrak{B}7_{18}$ **14** 𝕮9. $\mathfrak{B}4_{13}$

15 ΑΘΑΝΑϹΙΟΥ διὰ τῆϲ καθέδραϲ...............διδαϲκαλία τῶν παρανόμων.
16 ΗϹΥΧΙΟΥ λοιμοὺϲ οἶμαι τοὺϲ......................κελεύει μὴ καθέζεϲθαι.
17 ΘЄΟΔʹ προϲήκει δὲ οὐ μόνον...................τὸν ἐντεῦθεν φυόμενον.
18 ЄΥϹʹ νόμον δέ φηϲιν οὐ πάντωϲ...................εὐαγγελικὸϲ λόγοϲ.

ZU PSALM XXII ΨΑΛΜΟϹ ΚΒ

1 ΑΘΑΝΑϹΙΟΥ ᾄδεται ὁ προκείμενοϲ..................ὁ ποιμαίνων αὐτούϲ.
2 ЄΥϹЄΒΙΟΥ μετὰ τῶν τελείων......................τὰ παρόντα φηϲίν.
3 ΔΙΔΥΜΟΥ καὶ ἄλλωϲ δέ τιϲ.................παρʼ αὐτοῦ ποιμαινόμενοι.
4 τὴν νοητὴν πόαν φηϲίν.
5 ὕδωρ ἀναπαύϲεωϲ......................τῶν ἁμαρτημάτων.
6 ἐκ θανάτου εἰϲ ζωήν.
7 ἐπέβη γὰρ αἷϲπερ...............προϲηγορίαν ἐπιγραφόμενον.
8 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ ἢ καὶ ὅτι τούτων.................ἀγομένων προβάτων.
9 τὰ εὐαγγελικά φηϲι δόγματα.
10 ѠΡΙΓЄΝΟΥϹ ἐντεῦθεν πρὸϲ θεὸν.................φῶϲ ἀνέτειλεν αὐτοῖϲ.
11 ΔΙΔΥΜΟΥ ϲυνόντοϲ δέ τινι..................ϲυνόντοϲ αὐτῷ τοῦ θεοῦ.
12 ЄΥϹЄΒΙΟΥ λέγοιϲ δʼ ἂν καὶ.........................ἢ ϲώματοϲ λύϲιν.
13 αὐτὸν τὸν χριϲτὸν....................ῥάβδοϲ μεγαλειότητοϲ.
14 ѠΡΙΓЄΝΟΥϹ ἀμφότερα ἐπὶ μαϲτίγων............ ..υἱὸν ὃν παραδέχεται.
15 ЄΥϹЄΒΙΟΥ ϲημαίνει δὲ καὶ......................ϲτηρίζουϲαν ϲυμβουλήν.
16 ΔΙΔΥΜΟΥ τὴν μυϲτικὴν τράπεζάν φηϲιν.
17 ѠΡΙΓЄΝΟΥϹ καθʼ ἑκάϲτην γὰρ.. ....ἐν ταῖϲ θλίψεϲιν.
18 εἰ δέ τιϲ τοῦ....................διδαϲκαλίαν τῆϲ ἀληθείαϲ.
19 ἀλλὰ γὰρ ἴϲωϲ.....................οἱ ἀντικείμενοι πολλοί.
20 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ εἴποιϲ δʼ ἂν ῥάβδον................ῥάβδων ϲυντίθεται.
21 καὶ τοῦτο τὸ χρίϲμα μυϲτικόν.
22 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ. ЄΥϹЄΒΙΟΥ ἴϲαϲιν οἱ μεμυημένοι......τούτοιϲ δουλεύοντεϲ.
23 ΔΙΔΥΜΟΥ κεφαλὴ δὲ ὁ νοῦϲ......................πώγωνα τὸν ἀαρών.
24 πάλιν τὴν μυϲτικὴν εὐφροϲύνην.
25 ἐπεὶ μὴ μόνον.......................ἀλλʼ οὐκ ἀνθρώπινον.
26 οἱ γὰρ τῶν προλεχθέντων..................τῷ οἴκῳ αὐτοῦ.
27 ἀναξίουϲ γὰρ ὄνταϲ.....................διὰ βίου χριϲτόν.

I **16** 𝔖9_{44}. 𝔅4_{17} **in beiden mit 14 verbunden. 17** 𝔅7_{12}; Theod. 869B_{3-14} **18** 𝔈11. 𝔅7_{2}. Eus. 77A_{12}—B_{6}.

Psalm XXII 1 𝔈418. 𝔅212_{23}; Athan. 140A **2** Eus. 216C_{9}—217C_{1} ? **4** Athan. 140B_{1} **5** Athan. 140B_{3-4} **6** Athan. 140B_{10} **7** 𝔈418—419_{8}. ѠΡΙΓʹ **8 steht nicht bei Theod. 9** Athan. 140C_{8} **10** 𝔅214_{35} **11** 𝔅214_{42} **12** 𝔅214_{47}; Eus. 217C_{10-12} resp. D_{6} **13** 𝔅214_{56} ЄΥϹʹ ΚΑΙ ΘЄΟΔʹ; Athan. 140C_{8-10} **14** 𝔅215_{2} **15** 𝔅215_{16} ΔΙΔʹ ? **17** 𝔅215_{19} **18** 𝔅215_{27} ΔΙΔʹ ΚΑΙ ѠΡΙΓʹ mit 19 verbunden. **19** 𝔅214_{32} **20** Theod. 1028B_{3-8} ? **21** Athan. 140C_{13} **22** 𝔈413 unten; Theod. 1028B_{15}—C_{8} wo aber C_{1-8} = Eus. 220A_{4-11} ist **23** 𝔅215_{45-47} **24** Athan. 140C_{15} **25** 𝔅215_{47-53} ΔΙΔʹ als fortsetzung von 23. **26** Athan. 140D_{2} **27** ende = 𝔅217_{12} ΔΙΔʹ.

28 εἰϲ τόπον μὲν χλόηϲ.................. παντὸϲ φωτιζόμενοϲ.
29 ΕΥϹΕΒΙΟΥ λέγοι δ' ἂν ὅτι...................... ὑφιϲταμένων ἀξιουμένῳ.
30 ὥϲπερ δὲ χριϲτὸϲ.................. καὶ μακροήμεροι γένωνται.

ZU PSALM CXV — ΨΑΛΜΟϹ ΡΙΕ

1 ΕΥϹΕΒΙΟΥ ϲυνῆπται καὶ ταῦτα.................. ἐπίϲτευϲα διὸ ἐλάληϲα.
2 ΔΙΔΥΜΟΥ ταύτηϲ τῆϲ λέξεωϲ................. ὁμολογεῖται εἰϲ ϲωτηρίαν.
3 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΒΑϹΙΛΕΙΟΥ ἀρχὴ λόγου ἔμφρονοϲ...... φύϲεωϲ ἀνθρωπότητα.
4 ΩΡΙΓΕΝΟΥϹ ὅλου τοῦ ψαλμοῦ.................... ἐν ὀφθαλμοῖϲ κυρίου.
5 ΔΙΔΥΜΟΥ οὐ κατὰ ἀφαίρεϲιν.................. ὑπὲρ ἑαυτὸν τεθεᾶϲθαι.
6 ΕΥϹΕΒΙΟΥ ἐταπείνωϲα ἐμαυτὸν...................... ἐμαυτὸν ϲφόδρα.
7 ΒΑϹΙΛΕΙΟΥ ΕΠ' ἔϲτι γὰρ παρὰ πολὺ................. ἐπὶ τῷ ψεύδεϲθαι.
8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ψεύϲτηϲ κατὰ προαίρεϲιν................ ἐπὶ τῷ ψεύδεϲθαι.
9 ΙΩ' ΕΠΙϹΚΟ' ΚΩΝϹΤΑΝΤ' τί ἐϲτιν ἐν τῇ ἐκϲτάϲει...... κακῶν γενομένην.
10 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ ἐγὼ δὲ εἶπον ἐν................ ὀνείρατι· εἰκόνι τινί.
11 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ πανταχοῦ τῆϲ φύϲεωϲ........... διαπορεύεται ἄνθρωποϲ.
12 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τὴν ἀνθρωπίνην................. ἐν ἀληθείᾳ ϲτρέφεται.
13 ΔΙΔΥΜΟΥ οὐχ' ἑαυτῷ περιπίπτει................. ἐν ἑαυτῷ τὸν θεόν.
14 ΕΥϹΕΒΙΟΥ λογιϲμοὶ γὰρ ἀνθρώπων................ τοῦ θεοῦ ἐπαγγελίαιϲ.
15 ΔΙΔΥΜΟΥ εἰϲ αἴϲθηϲιν ἐλθὼν...................... τὴν ἐμαυτοῦ ζωήν.
16 ΙΩ ΕΠ' ΚΩΝϹΤ' κατὰ ἀναγωγὴν τοῦτο............... κοινωνίαν φαμέν.
17 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ϲωτηρίου γὰρ ὄντωϲ................ ἀληθείᾳ δεῖ προϲκυνεῖν.
18 ΔΙΔΥΜΟΥ τὸ ἐν τοῖϲ ἀγῶϲι..................... τοῦ κόϲμου ϲωτηρίαϲ.
19 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ μὴ ὀκνήϲητέ φηϲιν.................. γενναίωϲ αὐτὸ πιεῖν.
20 ϹΕΥΗΡΟΥ τοῖϲ γὰρ εὐϲεβέϲιν......................... τῶν ὁϲίων αὐτοῦ.
21 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΑΠΟ ΛΟΓΟΥ Ε̄ ἀντὶ τοῦ ἀληθῶϲ........ τὸ ἐν ἰὼβ λεχθέν.
22 ΗϹΥΧΙΟΥ ΠΡΕ' θεωρεῖϲ ὅτι ποτήριον................. τοῦ ἐν οὐρανοῖϲ.
23 ΗϹΥΧΙΟΥ ἀνθ' ὅτου δοῦλον.......................... μένῃ τὸ θέλημα.
24 ΒΑϹΙΛΕΙΟΥ οὐδέν φηϲι μέγα ποιῶ................ πᾶϲι τοῖϲ βουλομένοιϲ.
25 ΕΥϹΕΒΙΟΥ υἱὸν παιδίϲκηϲ φηϲίν.................. διὰ τῆϲ ϲῆϲ χάριτοϲ.
26 ΑΘΑΝΑϹΙΟΥ παιδίϲκηϲ υἱὸν τῆϲ.................. τῆϲ διὰ νόμου φηϲίν.
27 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ λύϲεωϲ δεῖ τῶν ἐν............... δεϲμοὺϲ ἀποφεύγοντεϲ.
28 ΗϹΥΧΙΟΥ ΠΡΕ' οὕϲπερ ἡμεῖϲ ἑαυτοὺϲ.................. περιεθήκαμεν.

I **28** 𝔅217_{12} ΔΙΔ'. **29** 𝔅217_{15}; Eus. 220 B_{1-13} **30** 𝔅217_{24} ΩΡΙΓ'.

Psalm CXV **1** Eus. 1360 B_{4-11} **2** ℭ 327 ΧΡΥϹ' **3** ℭ 327; Bas. 105 $ℭ_{7}$—108 A_{4} **6** Eus. 1360 C_{2-13} **7** Bas. 108 A_{9}—B_{12} ? **8** Bas. 108 B_{10-12} ? **9** ℭ 328 ΘΕΟΔΩΡΟΥ; Chrys. 324_{12-16} **10** ℭ 328 ΧΡΥϹ'; Chrys. 324_{31-44} **11** Chrys. 324_{55}—325_{11} **12** ℭ 328 ΑΝΩΝ'; Theod. 1801 B_{6-8} das nächste giebt die catene vielleicht dem sinne nach wieder **13** ℭ 328 ΤΟΥ ΑΛΛΟΥ **14** Eus. 1360 D_{1-9} **15** C 329 ΩΡΙΓ' ὡϲ μέγα οὖν ... vgl. Did. cat. XXXIX 1553 D am ende. **16** ℭ 329 ΑΘΑΝ'; Chrys. 325_{35-37} citiert dies als meinung eines andern und setzt sein ἡμεῖϲ δὲ dagegen. bei Athan. nicht zu finden. **17** ℭ 329 ΗϹΥΧΙΟΥ **18** ℭ 329 ΘΕΟΔ' **19** ℭ 330 ΧΡΥϹ' steht nicht bei Chrys. **20 + 21** ℭ 330 ΑΝΩΝ' **22** ℭ 330 ΤΟΥ ΑΛΛΟΥ **25** Eus. 1361 A_{2-7} **27** Bas. 113 B_{13}—C_{8}; verbunden mit 28 ℭ 331 ΑΝΩΝ'.

29 ΒΑϹΙΛΕΙΟΥ θύων δέ ϲοι τὴν....................τοῦτ' ἔϲτι τῆϲ ἐκκληϲίαϲ.
30 ЄΥϹЄΒΙΟΥ προκοπὴν ϲημαίνει τῷ...................ἅϲ ποτε ἐποιηϲάμην.
31 ΙΩ' ЄΠ' ΚΩ' τοῦτ' ἔϲτιν εὐχαριϲτήϲω................καὶ αἰνέϲεωϲ θυϲίᾳ.
32 ΑΘΑΝΑϹΙΟΥ ὡϲ ἐν προκοπῇ γενόμενοϲ...........ἐπιτελεῖν ἐπαγγέλλεται.
33 ΗϹΥΧΙΟΥ ἐπειδὴ γὰρ τὰϲ διὰ....... ....ἐγγελᾶ μου λήψεϲθε.
34 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ οἶκοϲ τοῦ θεοῦ.......................δωρεῖται τὴν ὅραϲιν.
35 ϹЄΥΗΡΟΥ ἱερουϲαλὴμ γὰρ ἐκκληϲία...............τὴν ἐμὴν ἀφίημι ὑμῖν.

ZU PSALM CXVI ΨΑΛΜΟϹ ΡΙϚ

1 ΙΩ' ЄΠ' ΚΩΝϹ' παντί που δῆλον..............φιλανθρωπίαϲ ἐϲώθηϲαν.
2 ЄΥϹЄΒΙΟΥ ἀνακαλεῖται τοίνυν....................τῶν ἐθνῶν οἰκουμένηϲ.
3 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ οὐκ ἦν ἐντελὴϲ....................μένει εἰϲ τὸν αἰῶνα.
4 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ϲυνδιαιωνίζοντοϲ τῇ....................ἕωϲ τοῦ αἰῶνοϲ.
5 ΙΩ' ЄΠ' ΚΩΝϹΤΑΝΤ' ἰϲχυρὸν γέγονε...............δίδωϲιν τὴν ἡμέραν.
6 ΗϹΥΧΙΟΥ εἰ μὴ γὰρ ἰϲχυρὸν....................οὐκ ἤμελλε ϲώζεϲθαι.
7 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ τὴν μὲν γὰρ ϲκιὰν......................εἰϲ τὸν αἰῶνα.
8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΑΛΛΩϹ τῶν διὰ τῆϲ προφητείαϲ....προφητείαϲ κεκηρυγμένη.
9 ΙΩ' ЄΠ' ΚΩΝϹΤΑΝΤ' τότε γὰρ μάλιϲτα.......διὰ ἰηϲοῦ χριϲτοῦ ἐγένετο.
10 ΗϹΥΧΙΟΥ ἐπειδὴ ἐλεήϲαϲ οὐδὲ.................ἀπηλάϲαμεν πράττονταϲ.

II

C Paris. nat. gr. 146. X. jahrhundert. enthält Psalter und Cantica. pergament 37,5 × 29 cm. text in der mitte, catene am rande. 64 zeilen. namen rot im texte, zuweilen auch am rande, selten gesetzt. buchstaben über der zeile. (259 fol.)

D Paris. suppl. gr. 1157. X. jahrhundert. enthält Psalter von Ps. 35 an. pergament 38,5 × 29,6. text in der mitte, catene am rande. 65 zeilen. namen (äusserst selten) rot am rande. buchstaben regellos auf und unter den linien.

III

E Paris. nat. gr. 140. X. jahrhundert. enthält Psalter. pergament 35 × 24 cm. 59 zeilen. text in der mitte, commentar am rande. namen (sehr selten) am rande. alles mit schwarzer tinte. buchstaben über, zwischen und unter der linie. (166 fol.)

F Paris. nat. gr. 141. XI. jahrhundert. enthält Psalter. pergament 28 × 22 cm. 60 zeilen. text in der mitte, catene am rande. namen und stichworte rot. namen (nicht allzuselten) im text. (161 fol.)

G Paris. nat. gr. 163. XI. jahrhundert. enthält Psalter und Cantica. pergament 24,5 × 19 cm. 48 zeilen. text in der mitte, catene am rande. im commentar alles mit schwarzer tinte. namen im text. (248 fol.)

* die fragmente von III finden sich alle in II: diese citate sind in Ps. 115. 116 mit einem stern bezeichnet.

I **30** ℭ 331; Eus. 1361 A_{11}—B_3 **31** cf. Chrys. 327_{21-23} **32** Athan. 473 D_{7-9} **33** ℭ 332.
Psalm CXVI **1** ℭ 335 ЄΥϹ'; Chrys. 327_{51-59} **2** ℭ 335 ΩΡΙΓ'; Eus. 1361 B_8—C_{14} **3** ℭ 336 ΑΝΩΝ' εἰπὼν ἐν τῷ πρὸ τούτου . . . **4** ℭ 336 ΗϹΥΧ' **5** Chrys. 328_{1-2} **7** ℭ 336 ЄΥϹЄΒ' **8** ℭ 337 mit 9 verbunden ΑΝΩΝ' **9** Chrys. 383_{3-8}.

PROLOGE aus C

1 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΕΠΙΦΑΝΙΟΥ ΠΕΡΙ ΤΩΝ Ο̄ ΕΡΜΗΝΕΥΤΩΝ ΚΑΙ ΤΩΝ ΠΑΡΕΡΜΗΝΕΥCΑΝΤΩΝ
Πτολεμαῖος ὁ δεύτερος........................ἔνθεν καὶ ἔνθεν ἐλέγχοι.

2 ΑΙ ΕΚΔΟCΕΙC ΤΗC ΙΕΡΑC ΓΡΑΦΗC ΑΠΟ ΤΟΥ ΕΒΡΑΙΚΟΥ ΕΙC ΤΟ ΕΛΛΗΝΙΚΟΝ
Ἡ τῶν οβ'· οὗτοι ἑβραῖοι ὄντες........................καὶ cὺ ἐπιcτήcῃc.

3 ΕΙC ΤΑC ΕΠΙΓΡΑΦΑC ΤΩΝ ΨΑΛΜΩΝ ΕΡΜΗΝΕΙΑΙ ΤΙΝΩΝ ΚΑΤ ΕΠΙΤΟΜΗΝ
Ἑκατὸν πεντήκοντα τυγχάνουcιν...................ἀντὶ δὲ αὐτοῦ τὸ ἀεί.

4 ΥΠΟΘΕCΙC ΕΥCΕΒΙΟΥ ΤΟΥ ΠΑΜΦΙΛΟΥ
Τῆc βίβλου τῶν ψαλμῶν...........................δηλοῦcι τίνοc εἰcίν.

5 ΥΠΟΘΕCΕΙC ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΕΥCΕΒΙΟΥ ΕΙC ΤΟΥC ΨΑΛΜΟΥC
Προτροπὴ θεοcεβείαc καὶ ἀποτροπὴ ... folgen die hypothesen zu den einzelnen Psalmen.

6 ΤΩΝ ΩΔΩΝ folgen die hypothesen.

7 Ἰcτέον ὡc ἡ καθόλου...............................ἐπανελθόντων ἤδη.

8 Εἰcὶ καὶ ἄλλοι ψαλμοὶ διηγηματικοὶ...........θεράπευμα τοῖc ὀδυνωμένοιc.

9 Ἰcτέον δὲ ὡc τὸ προφητικὸν...................ἰουδαίων τὴν ἀποβολήν.

10 Τὸ διάψαλμά ἐcτιν...............................ἡ μέλλουcα ὑπαλλαγή.

11 ΕΠΙΓΡΑΦΑΙ ΚΑΙ ΑΡΧΑΙ ΤΩΝ ΡΝ ΨΑΛΜΩΝ
Αἱ κατὰ τοὺc ο̄ τῶν ψαλμῶν.......................ἐκδοχῇ cυμφωνοῦcιν.

12 ΑΝΕΠΙΓΡΑΦΟΙ folgt liste der namenlosen Pss.

13 ΤΩΝ ΩΔΩΝ folgt liste.

14 ΙΩCΗΠΟΥ ΕΚ ΤΟΥ ΥΠΟΜΝΗCΤΙΚΟΥ ΚΕ' ΡΗΝ
. Τίνα ἐcτὶ τὰ μνημονευόμενα.................ἐπιγιγνώcκομεν εὑρίcκεcθαι.

15 ΕΥCΕΒΙΟΥ ΕΙC ΤΟΥC ΨΑΛΜΟΥC
Ὁ μὲν ψαλμὸc ἔοικεν...........................ἐν τοῖc προφήταιc.

16 ΤΗC ΒΙΒΛΟΥ ΤΩΝ ΨΑΛΜΩΝ ΗΔΕ ΑΝ ΕΙΗ Η ΔΙΑΙΡΕCΙC ΩC ΤΑ ΑΚΡΙΒΗ ΤΩΝ ΑΝΤΙΓΡΑΦΩΝ ΑΥΤΟ ΤΕ ΤΟ ΕΒΡΑΙΚΟΝ ΠΕΡΙΕΧΕΙ
Εἰcὶ τοίνυν οἱ μὲν............................πάντες οἱ ψαλμοὶ ρνα.

III. **Prol.** E hat nur Θεοδωρήτου ἐπιcκόπου Κύρου προθεωρία τῶν ψαλμῶν. ἐμοὶ μὲν πρὸ τῶν ἄλλων . . . κατὰ μέροc ἑρμηνείαc ἀψώμεθα. G hat **4**—**10**. **2** . . . ἀcφάλειαν διακεχριcμένῳ. **2**[a] περὶ τῆc ε̄ καὶ ς̄ ἐκδόcεωc ἄλλωc· πέμπτη ἔκδοcιc ἣν εὗρον ἐν νικοπόλει . . . εἰc ρμη περιγράφει. **3**. **3**[a] cχο' τοῦ β̄ ψαλμοῦ· εἰc τὸ διαρρήξωμεν τοὺc . . . **3**[b] τοῦ ἁγίου Ἰουcτίνου φιλό' καὶ μρ' ἐκ τοῦ β̄ λόγου περὶ τοῦ 'εἰ παθητὸc ὁ χc'. φανερὸν ὅτι οὐ περὶ ἐθνῶν . . . μεταξὺ ῥηθήcεται. **3**[c] Ὠριγένουc εἰc τὸ 'ὁ κύριοc . . . folgen 9 Origenescitate . . . ἄγγελοι ὅτι ἐτίκτετο. **3**[d] ἐκ τῶν κεφαλαίων τοῦ ἁγίου Μαξίμου ἑρμηνεία εἰc τὸ ἀποcτολικὸν ῥητόν· νεκρώcατε οὖν τὰ μέλη . . . ὁ θεῖοc ἀπόcτολοc νεκρῶcαι. **3**[e] μέθοδοc πῶc δεῖ εὐχερῶc εὑρίcκειν τὸ πάcχα· δεῖ ἐπιτηρεῖν τῷ ὀκτωβρίῳ . . . ἀκριβῶc τοῦ ἁγίου πάcχα.

II **Prol.** mehrere texte nach Vaticani bei Pitra Anal. Sacr. II 411 ff. abgedruckt. **1** Epiph. XLIII 373—380 **2** cf. Athan. XXVIII 433B **3** Eus. 66A **4** ℭlj. Eus. 66C **5** Eus. 68A **15** Eus. 72D—73D **16** überschrift = Eus. $66C_{3-5}$.

17 ΟΠΩϹ ΑΝΑΧΘΕΙϹΗϹ ΤΗϹ ΚΙΒΩΤΟΥ ΕΙϹ ΙΕΡΟΥϹΑΛΗΜ ϹΥΝΕϹΤΗ ΤΟ ΨΑΛΤΗΡΙΟΝ
Ἀνάγκην ἔχομεν ἀγαπητοί....................θεῷ λέγοντες ἀλληλούϊα.
18 ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ
Ὃ σημαίνει. ἐκ τῆς ἑβραΐδος.......................κύριος ἁμαρτίαν.
19 ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ
Πάλιν ἑτέρα προγραφή...........................ἔθνη καὶ τὰ ἑξῆς.
20 ΤΟΥ ΕΝ ΑΓΙΟΙϹ ΠΑΤΡΟϹ ΗΜΩΝ ΑΘΑΝΑϹΙΟΥ ΑΡΧΙΕΠΙϹΚΟΠΟΥ ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑϹ ΠΡΟϹ ΜΑΡΚΕΛΛΙΝΟΝ ΠΡΟΟΙΜΙΟΝ ΕΙϹ ΤΗΝ ΕΡΜΗΝΕΙΑΝ ΤΩΝ ΨΑΛΜΩΝ
Ἄγαμαί σε τῆς ἐν χριστῷ....................λαλήσαντες ἄνδρες ἅγιοι.
21 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΝΥϹϹΗϹ ΟΤΙ ΑΝΑΚΟΛΟΥΘΟϹ ΤΗΙ ΖΩΗΙ ΤΟΥ ΔΑΔ Η ΤΩΝ ΨΑΛΜΩΝ ΑΚΟΛΟΥΘΙΑ
Ἀλλὰ καὶ τοῦτο ἄν τις εἰκότως...................ἄλλον τρόπον νικᾷς.
22 ϹΥΛΛΟΓΑΙ ΑΠΟ ΒΙΒΛΙΟΥ ΔΙΕΦΘΟΡΟΤΟϹ ΥΠΟΒΡΥΧΙΟΥ ΓΕΓΟΝΟΤΟϹ ΤΟΥ ΕΝ ΑΓΙΟΙϹ ΠΑΤΡΟϹ ΗΜΩΝ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΝΥϹϹΗϹ· ΕΠΙΓΡΑΦΑΙ ΤΩΝ ΨΑΛΜΩΝ
Χρὴ τοίνυν τὸν μέλλοντα......................αἴσθησιν γλυκαινόμενον.
23 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΕΠΙϹΚΟΠΟΥ ΝΥϹϹΗϹ ΕΚ ΤΗϹ ΕΡΜΗΝΕΙΑϹ ΤΩΝ ΕΠΙΓΡΑΦΩΝ ⟨ΤΩΝ⟩ ΨΑΛΜΩΝ
Καιρὸς ἂν εἴη κατανοῆσαι....................μετουσίας κατορθουμένην.
24 ΙΩϹΗΠΟΥ ΕΚ ΤΟΥ ΥΠΟΜΝΗϹΤΙΚΟΥ ΚΕʹ Ρ̅· ΤΙΝΑ ΕϹΤΙ ΤΩΙ ΔΑ̅Δ ΠΕΠΡΑΓΜΕΝΑ ΚΑΙ ΕΙϹ ΑΥΤΟΝ ΑΞΙΑ ΘΑΥΜΑΤΟϹ ΠΡΑΧΘΕΝΤΑ ΠΡΟϹ ΤΩΙ ΤΕΛΕΙ
Πᾶσαν αὐτοῦ συγγραφὴν.........................δοὺς τὴν βασιλείαν.
25 ΤΟΥ ΕΝ ΑΓΙΟΙϹ ΠΑΤΡΟϹ ΗΜΩΝ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΕΠΙϹΚΟΠΟΥ ΝΥϹϹΗϹ ΕΙϹ ΤΟ ΔΙΑΨΑΛΜΑ
Χρὴ δὲ μηδὲ τὸ διάψαλμα........................ὠνομάσθη διάψαλμα.
26 ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ΕΠΙϹΚΟΠΟΥ ΡΩΜΗϹ ΥΠΟΘΕϹΙϹ ΔΙΗΓΗϹΕΩϹ ΕΙϹ ΤΟΥϹ ΨΑΛΜΟΥϹ
Ἡ βίβλος τῶν ψαλμῶν.......................τῆς πραγματείας διδάσκει.
27 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ΕΚ ΤΗϹ ΕΡΜΗΝΕΙΑϹ ΤΟΥ ΨΑΛΤΗΡΙΟΥ ΕΙϹ ΤΑϹ ΥΠΟΘΕϹΕΙϹ ΕΝΟϹ ΕΚΑϹΤΟΥ ΤΩΝ Ρ̅Ν̅ ΨΑΛΜΩΝ: ΥΠΟΘΕϹΙϹ ΤΟΥ ΠΡΩΤΟΥ ΨΑΛΜΟΥ
Τινὲς μὲν τὰς ὑποθέσεις folgen hypothesen zu den Pss.

CATENE ZU PSALM I aus C — ΨΑΛΜΟϹ Α̅

1 ΥΠΟΘΕϹΙϹ οὗτος ὁ ψαλμὸς..........................τὸ ἄνω ζητῶμεν.
2 ΑΛΛΩϹ [ΒΑϹΙΛʹ ΚΑΠΠΑʹ am rande] αἰνεῖτε τὸν ὄντα....τὸ κακὸν ἐπαινετός.

II **20** 𝔈xxij. Ath. XXVII 12—45 **21** Greg. Nyss. 541C—548B_{11} **22** Greg. Nyss. 436B_9—437C_{10} **23** Greg. Nyss. 445A—448B_{15} **25** Greg. Nyss. 533D—536D_2 **26** Hipp. X 608B 𝔅𝔈 p. 136 **27** Theod. 866C_5?

Psalm I 2 ende = I 2.

3 ΑΛΛΩϹ ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ μακαριστέον γὰρ..............τῶν ἐκείνοις φίλων.
4 [ΩΡΙΓ am rande] ἀλλὰ πῶς ἐν....................ἀθλητῶν ἐνεργήματα.
5 ΑΛΛΩϹ [ΑϹΤΕΡΙΟΥ am rande] ὡς μαθητὴς δὲ...........εἶπα θεοί ἐστε.
6 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ καὶ ἐνταῦθα ῥᾴδιον................βασιλεία τῶν οὐρανῶν.
7 υἱὸς δὲ τοῦ δᾱδ.................. ....ὁ μακάριος δᾱδ.
8 [ΑΛΛΩϹ am rande] ἡ μὲν προφητεία.............τὰ χριστοῦ ἐβουλεύετο.
9 [ΕΥϹΕΒΙΟΥ am rande] μακαριότητος μὲν κατὰ........κεῖται παρ' ἑβραίοις.
10 [ΒΑϹΙΛ' am rande] τὸ μακάριος ὄνομα................τούτων συνέδρια.
11 [ΑΘΑΝΑ' am rande] δυνατὸν δὲ βουλὴν............τῶν ἰησοῦ προδοτῶν.
12 ΑϹΤΕΡΙΟΥ.Β.[ΑΛΛΩϹ am rande] διδασκαλίας γὰρ ἡ...ἁμαρτωλοὶ καὶ λοιμοί.
13 [ΑΛΛΩϹ am rande] ἁμαρτωλοὺς εἶναί φαμεν..............καὶ ἐγχρονίσαι.
14 [ΑΛΛΩϹ am rande] τὸ δὲ ἴδιον..................ἀτάκτως περιπατοῦσιν.

CATENE ZU PSALM XXII aus C ΨΑΛΜΟϹ ΚΒ

ΔΙΔΑϹΚΑΛΙΑ ΚΑΙ ΝΕΟΥ ΛΑΟΥ ΕΙϹΑΓΩΓΗ

1 τὴν αὐτὴν ἔχει τοῖς προερμηνευθεῖσιν..............ἀπολαύσαντες βοῶσιν.
2 χλόην ἐνταῦθα τὴν................................προσφέρει τροφήν.
3 ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ......................................ἀνθοῦσιν.
4 εἰς τούτων....................................αὕτη ἐστίν.
5 ὥσπερ τὸ.................................θεωρίᾳ καὶ γνώσει.
6 τὸ τῆς παλιγγενεσίας.........................παρασκευάσας.
7 ἐκ θανάτου εἰς ζωήν.
8 ἐπέβη γὰρ αἷσπερ...........................τῶν δικαίων ἕξις.
9 ΑΘΑΝΑϹΙΟΥ ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας.........................ἐντολὰς αὐτοῦ.
10 εἴ ἐστιν τρίβος δικαιοσύνης.........................τῶν οὐρανῶν.
11 ἅπαντα δὲ......................................πύλας.
12 ἐντεῦθεν πρὸς τὸν θεὸν.......................φῶς ἀνέτειλεν αὐτοῖς.
13 τοῦτ' ἔστιν εἰ καὶ θανάτου..............................ἔργων.
14 οὐ ποιήσει μοι πᾶσα τιμωρία......................μένειν ταῦτα.
15 ἡ μὲν γὰρ.....................................τρίβον.
16 ῥάβδον τὴν κρίσιν.............................ἡ βακτηρία σου.
17 ΤΟΥ ΘΕΟΛΟΓΟΥ ῥάβδον τὸν μὲν.................ἐπιτρέφουσαν.
18 ΕΥϹΕΒΙΟΥ ῥάβδος σημαίνει.............................σύμβολον.
19 ΩΡΙΓΕΝΟΥϹ ἀμφότερα ἐπὶ μαστίγων................ ....δέχεται.
20 ὁ υἱός σου..............................ἐπέτρεψάν με.
21 ῥάβδος ἐστὶ.....................................δύναμις.
22 δῆλα ταῦτα:..................................τετυχήκασιν.

II **4** = I 3 **5** = I 4 + 5. ende = 𝔈 8_{23} **6** + **7** = I 6 **9** = I 1 **11** Ath. 60 C_{16}—D_7 **12** = I 10.

Psalm XXII **1** Theod. 1025 B_8—C_6 **2** Theod. 1025 C_{13}—D_2 **5** cf. Orig. cat. 1260 C_3 **6** Theod. 1025 D_3—1028 A_4 **7** = I 6 **8** anfang = I 7 **9** Ath. 140 B_{4-16} **10** Orig. cat. 1260 C_7 **12** = I 10; Orig. cat. 1260 C_{13} **18** = I 15 **19** = I 14 **22** Theod. 1028 B_{15}—C_6.

23 ΜΑΞΙΜΟΥ τὴν πρακτικὴν..............................τὴν αἰώνων ζωήν.
24 τῷ χρίςματι..............................τοῦ ἁγίου πνεύματος.
25 τὸ μυςτικὸν..............................κιρνᾶται.
26 τοῦτ' ἔςτιν..............................θείου αἵματος λέγει.
27 πάλιν τὴν μυςτικὴν..............................τοῦ χριςτοῦ λέγει.
28 καὶ τοῦτο χρίςμα μυςτικόν.
29 κεφαλὴ δὲ..............................τὸν ἀαρών.
30 ἐνίςω τοῦτο..............................ἐδωρήςατο.
31 εἰς τόπον..............................φωτιζόμενος.
32 τὴν ἐκκληςίαν..............................οἴκῳ τοῦ θεοῦ.

CATENE ZU PSALM CXV aus C = D ΨΑΛΜΟC ΡΙΕ

*1 ΥΠΟΘΕCΙC ὁ ἑβραῖος καὶ οἱ λοιποὶ..............................ἀρχόμενοι λέγειν.
2 ἐκ προςώπου τοῦ ἐζεκίου..............................τῆς ἀρρωςτίας.
3 αἰνοῦμεν θεὸν ζῶντα..............................τοῦ νέου λαοῦ.
4 Α. ἐπίςτευςα ὅτι πέπονθεν..............................τοῦτο πᾶςιν κηρύςςω.
5 πίςτις ἡγείςθω τῶν..............................καὶ ματαίως ληρήςει.
6 τὸ πρότερον τὸ..............................τῆς ἁμαρτίας πάνυ.
7 ὁ γὰρ λογιζόμενος..............................ἐγὼ δὲ ἐταπεινώθην.
*8 ἐλάληςε μὲν οὐδέπω..............................τῆς πίςτεως παιδευόμενος.
*9 ΑΝΕΠΙ' ἐπίςτευςα ὅτι χώρα..............................αὐτῇ τῷ κυρίῳ.
10 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ ἀντὶ τοῦ πιςτεύςας..............................ἀεὶ τὴν ἐπιτυχίαν.
11 ὅλου τοῦ ψαλμοῦ..............................ὁμολογεῖται εἰς ςωτηρίαν.
*12 ἐγὼ μὲν ἐκακώθην ςφόδρα ἀλλ' οὐκ ἀπέγνων.
13 οὐ κατὰ ἀφαίρεςιν..............................ὑπὲρ αὐτὸν τεθεᾶςθαι.
14 ἐταπείνωςα ἐμαυτὸν καὶ..............................ἐταπείνωςα ἐμαυτὸν ςφόδρα.
*15 τοῦτ' ἔςτιν ἐν τῇ..............................κακῶν γινομένων λέγει.
16 ἔςτι γὰρ παρὰ πολὺ..............................ἐπὶ τὸ ψεύδεςθαι.
17 ἐγὼ δὲ εἶπον..............................ἢ εἰκόνι τινί.
18 οὐχ ἑαυτῷ περιπίπτει..............................ἑαυτῷ τὸν θεόν.
*19 ὥςπερ οὖν ἐπὶ..............................τὴν δόκηςιν ἐπιφέρεται
20 ἐν ἐκςτάςει γενόμενος..............................ἄνθρωπος ψευδῆ ἐλάληςεν.
*21 ὁ δὲ ἀκύλας..............................διαρκὲς οὐδὲν ἔχουςαν.
22 Β. πολλοῖς καὶ διαφόροις..............................εὐεργέτην ἀμείψομαι.
23 ἵνα παραλίπω τὸ..............................ὑπὲρ τῆς ςωτηρίας ἡμῶν.
*24 ὅτι θεωρῶν με..............................τοςαύτης ἠξίωςε δωρεᾶς.

III **Psalm CXV** **9** ΒΑCΙΛΕΙΟΥ FG **15** ... γινομένων φηςίν EFG **21** nur hexaplarische notiz EFG **24** ὅτι τὸν ἄνθρωπον τὸν ... EFG

II **27** anfang = I 24 **28** = I 21 **29** = I 23 **31** = I 28 **32** ende = Athan. 140 D_4 ? oder Eus. 220 B_6 ?

Psalm CXV **1** Theod. 1801 A_{2-10} **8** Chrys. 323_{2-11} **11** ende = I 2 **12** Chrys. 324_8 **13** = I 5 **14** = I 6 **15** = I 9 **16** = I 7 **17** = I 10 **18** = I 13 **21** Theod. 1801 B_{1-5} **22** Theod. 1801 C_{7-9} **24** nach EFG = Chrys. 325_{23-26}

25 εἰc αἴcθηcιν ἐλθὼν..............................τὴν ἑαυτοῦ ζωήν.
*26 τοῦτο εὐχαρίcτου γνώμηc..............................διδόναι νομίζειν.
*27 cπονδὰc ἐνταῦθα λέγει..............................αὐτὸν ἀνυμνήcω.
*28 προcήκει τοίνυν θαρραλέωc..............................ποτήριον τοῦτο ἀπ' ἐμοῦ.
29 κατὰ ἀναγωγὴν τοῦτο..............................τὴν κοινωνίαν φαμέν.
30 cωτηρίου γὰρ ὄντωc..............................δεῖ προcκυνεῖν.
31 οὐδὲν οὖν αὐτῷ..............................τῆc χάριτοc αὐτοῦ.
32 Γ. τῶν μαρτύρων οἵτινεc..............................θάνατον ὁ χριcτόc.
33 cημαίνει τὴν ἐκκληcίαν..............................προανεφωνεῖτο δὲ ταῦτα.
34 τοῦτ' ἔcτιν διψῶν ἐπὶ..............................τελείωcιν ἔρχομαι.
*35 τὰc ἐπαγγελίαc φηcὶ..............................εὐχάc μου ἀποδώcω.
*36 Δ. καὶ ποία αὕτη ἀκολουθία..............................οἰκονομικῶc.
37 ἀντὶ τοῦ ἀληθῶc..............................τὸ ἐν ἰὼβ λεχθέν.
38 θεωρεῖc ὅτι τὸ..............................τοῦ ἐν οὐρανοῖc.
39 ἔνδοξοc ὁ θάνατοc..............................ἑαυτοὺc ὑπὲρ αὐτοῦ.
*40 Ε. οὐ τὴν κοινὴν..............................μέγιcτοc cτέφανοc.
*41 τοῦτ' ἔcτιν ἄνωθεν..............................μεγίcτου τέθεικε κόcμου.
42 υἱὸν παιδίcκηc φηcὶν..............................τῆc cῆc χάριτοc.
43 ἐὰν μὲν οὖν τὸν ἀξιάγαcτον..............................προγόνων αὐχοῦντεc.
44 ὥcτε οὐ προcτρέcει..............................τὴν ἀρχαίαν δουλείαν.
45 ἐγὼ τοῖc ἴχνεcι..............................τῆc ὑπακοῆc cου.
46 S. τῶν πολλῶν με καὶ διαφόρων cυμφορῶν ἠλευθέρωcαc.
47 καὶ τίνεc οἱ δεcμοὶ..............................ἕκαcτοc cφίγγεται.
48 ὡc ἐν προκοπῇ γενόμενοc..............................ἐπιτελεῖν ἐπαγγέλλεται.
*49 οὐκ εἶπεν ἔλυcαc ἀλλ' ἔρρηξαc δεcμῷ τῆc ἀγάπηc.
*50 ἄνω μὲν ποτήριον..............................εὐχαριcτήcω ὑμνήcω.
51 προκοπὴν cημαίνει..............................ἅc ποτε ἐποιήcαμεν.
*52 τοῦτο δὲ ἐποίει..............................εὐχαριcτίαc βουλόμενοc.
53 εὐχὰc τὰc ἐπαγγελίαc..............................οὐράνιοc ἱερουcαλήμ.
54 τοὺc καρποὺc τῆc..............................προcενέγκω αὐτῷ.
55 οὗτοι οἱ ἀcτεριcμένοι..............................οὕτωc τάξαντοc.

ZU PSALM CXVI aus C = D ΨΑΛΜΟC PIS

*1 ΥΠΟΘΕCΙC [ΗCΥΧΙΟΥ am rande] ὕμνοc καὶ οὗτοc....τοῦ κακῶc πάcχειν.
2 ἡ προκειμένη ἐπιγραφὴ..............................ἀλλὰ τὰ ἔθνη.

III **28** ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ EFG.
Psalm CXVI **1** . . . τὸν εὐεργέτην EFG

II **25** = I 15 **26** Chrys. 325_{25-28} **28** Theod. 1804 A_{7-13} **29** = I 16 **30** = I 17 **35** Chrys. 325_{48-53} ? **36** Chrys. 325_{56}—326_{30} **37** = I 27 **38** = I 22 **40** Chrys. 326_{33-35} **41** Chrys. 326_{38-40} **42** = I 25 **43** Theod. 1804 B_{13}—C_{6} **46** Theod. 1804 C_{13} **47** Ath. 473 D_{4-6} **48** = I 32 **49** Chrys. 326_{61} **50** Chrys. 327_{19-22} **51** = I 30 **52** Chrys. 327_{26-29} **53** Ath. 473 D_{10}—476 A_{3}
Psalm CXVI **1** nach EFG = Theod. 1805 B_{1-4} **2** Ath. 1167 B_{19}

3 A. αἶνος θεϊκὸς δι' οὗ δοξάζουσιν οἱ ἄνθρωποι τὸν θεόν.
4 ὑμεῖς αἰνεῖτε τὸν .... καὶ ἡμῖν δέδωκε.
5 κατὰ τὸν αὐτὸν ἅπαντες .... πάντα τὰ ἔθνη.
*6 τοῦ χριστοῦ παρουσίας.
*7 τοῦτ' ἔστιν ἰσχυρὸν γέγονεν καὶ πέτρας στερρότερον.
8 συνδιαιωνίζοντος τῇ .... τὴν ἀλήθειαν αὐτοῦ.
9 τοσοῦτον ἐκραταίωσε .... ἵνα σώσῃ αὐτόν.
10 ἐλέῳ γὰρ μόνῳ .... ἐφ' ἡμᾶς πλουσίως.
11 καὶ ἡ πίστις αὐτοῦ διαμένει ἐν ἡμῖν.
*12 ἣν γὰρ διὰ τῶν προφητῶν ὑπέσχετο δέδωκε σωτηρίαν.
13 καὶ ἐρρύσατο τὴν ψυχὴν .... κλῆρον περιορίσασα.
14 αὐτὴν δὲ τὴν .... ἀλήθεια διὰ Ἰησοῦ χριστοῦ ἐγένετο.

IV

H Paris. nat. gr. 143. XII. jahrhundert. enthält Psalmen und Cantica. pergament 34 × 26 cm. 44 zeilen. text in der mitte, commentar am rande: namen fast nie genannt. (226 fol.)

PROLOGE

1 Ἡ τῶν ψαλμῶν βίβλος καινήν τινα διδασκαλίαν περιέχει... handelt über die autoren der Pss., die ἀνεπίγραφα, den namen Psalterium, die zahl 150, die überschriften, stufenlieder, mangel einer chronologischen ordnung, verschiedene termini technici u. s. w. .... τὰ λεγόμενα ἢ νοούμενα.

2 ΘΕΟΔ' ΕΠΙΣΚ' ΚΥΡ' ἐμοὶ μὲν πρὸ τῶν ἄλλων θείων.... κατὰ μέρος ἑρμηνείας ἀψόμεθα.

CATENE ZU PSALM CXV ΨΑΛΜΟΣ ΡΙΕ

1 A. ἐκ προσώπου τοῦ Ἐζεκίου .... τῆς ἀρρωστίας.
2 τινὲς δὲ τοῦτον .... καὶ ταῦτα ἐφαρμόζοντες.
3 ΑΛΛΩΣ προηγεῖται τοῦ ἀληθῶς .... κατὰ θεὸν πίστεως.
4 ΑΛΛΩΣ ὅτε πιστεύσας ὑπερφυῆ .... ἄνθρωποι ἀποθνήσκετε.
5 B. οὐχ ἁπλῶς τοῦτο .... ἐπιφυῆναι αὐτοῖς ἁπλῶς.
6 Γ. ὁμολογήσω ἐπὶ πάντων καὶ .... δήμου παρόντος.
7 ΑΛΛΩΣ οἱ μὲν ἀνθρώποις .... ἐπικαλεῖσθαι τὸ ὄνομα.

ZU PSALM CXVI ΨΑΛΜΟΣ ΡΙϚ

1 αἶνος καὶ οὗτος .... τὸν εὐεργέτην.
2 καὶ διὰ τούτων ἡ κλῆσις .... προφητῶν κεκηρυγμένης.

III 6 οὐ γὰρ ἓν καὶ δύο ... παρουσίας EFG.

II 4 Ath. 1167C_{1-3} 6 nach EFG = Chrys. 327_{54-56} 10 Theod. 1808C_{2-9} 11 Ath. 1167C_9 12 Theod. 1808D_{4-5} 14 ende = I 9.
IV **Prol.** 1 vgl. Hippol. X 608B BC 136. 2 Theod. 857A—865B.
Psalm CXV 1 = II 2 5 anfang = Theod. 1801C_9.
Psalm CXVI 1 = II 1.

V

J Paris. coisl. gr. 10. X. jahrhundert. enthält den Psalter. am anfang und ende lückenhaft. pergament 38 × 27 cm. text und commentar hintereinander, text in unciale. 35 zeilen. namen (oft ausgelassen) am rande. (355 fol.)

CATENE ZU PSALM CXV — ΨΑΛΜΟϹ ΡΙЄ

1 πίςτις ἐςτὶ ψυχῆς αὐτεξουςίου λογικὴ ςυγκατάθεςις.
2 εἰρηκὼς ἐπίςτευςα διὸ ἐλάληςα .... ταῖς μοναῖς.
3 ΔΙΔΥ′ τὴν δὲ λέξιν ταύτην .... καθ᾽ ἑαυτὸν θεωρίας.
4 γενόμενός φηςιν ὑπὲρ .... ἐκπέςοιμι ςτάςεως.
5 καλῶς μοι δοκεῖ καὶ ὁ μέγας .... νοηθέντος παράςταςιν.
6 ΘЄΟΔ′ ὁ ἀκύλας οὕτως· ἐγὼ .... ἐλπίδος διαμαρτάνει.
7 θαρρῶν δοῦλον ἑαυτὸν .... τῆς διὰ νόμου φηςίν.
8 ΘЄΟΔ′ οἱ μὲν ἀνθρώποις .... εἶναι πιςτεύουςιν.
9 καὶ τί μέγα φηςὶν .... ἐκκληςίας τὸ μέςον.
10 καὶ τίνες οἱ δεςμοὶ .... ἕκαςτος ςφίγγεται.
11 εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας .... τὴν ἐπουράνιον ἱερουςαλήμ.

ZU PSALM CXVI — ΨΑΛΜΟϹ ΡΙϚ

1 ЄΥϹЄ′ τέως μὲν γὰρ ἔθνη .... αὐτοῖς εἰς θεόν.
2 ΘЄΟΔ′ ἐλαίῳ γὰρ μόνῳ .... ἐκραταιώθη τὸ ἔλεος.
3 ἦν γὰρ διὰ τῶν ἁγίων .... τὸν εὐεργέτην ἀμείψαςθε.

VI

K Paris. coisl. gr. 187. X. jahrhundert. enthält den Psalter von 17_{37} an. pergament 29 × 20,5 cm. text und commentar hintereinander: text in unciale, commentar in minuscel, schrift über der linie. 30 zeilen. namen fast nie genannt. (193 fol.)

CATENE ZU PSALM CXV — ΨΑΛΜΟϹ ΡΙЄ

1 εἰρηκὼς ἐπίςτευςα .... ὡς αὐτοὶ χαρήςονται.
2 εἰρηκώς φηςιν ὡς εὐαρεςτήςω .... ἐκπέςω ςτάςεως.
3 ἀλλά φηςιν οὐκ ἔςται .... τιμίων ἔςται παρὰ θεῷ.
4 θαρρῶν δοῦλον ἑαυτὸν .... τῆς διὰ νόμου.
5 καὶ τίνες οἱ δεςμοὶ .... ἕκαςτος ςφίγγεται.
6 ὡς ἐν προκοπῇ .... ἐπιτελεῖν ἐπαγγέλλεται.
7 εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας .... ἡ οὐράνιος ἱερουςαλήμ.

V **Psalm CXV** **1** Orig. cat. 1576 C_8 **2** Ath. 473 A_{2-9} **3** Ath. 473 A_9—B_{12} **4** Ath. 473 C_{2-8} **6** Theod. 1801 B_{1-13} **7** Ath. 473 D_{2-4} **8** Theod. 1804 C_{7-12} **10** Ath. 473 D_{4-6} cf. II 47. **11** Ath. 473 D_{10}—476 A_3 cf. II 53.

Psalm CXVI **1** cf. Eus. 1361 C_4 **2** = II 10; Theod. 1808 C_2—D_3 **3** Ath. 476 A_{10}—B_{10} = Theod. 1808 D_4—1809 A_{11}. anfang = II 12.

VI **Psalm CXV** **1** anfang = V 2 **2** anfang = V 4 **3** Ath. 473 C_{10-11} **4** = V 7 **5** = V 10. II 47 **6** = II 48. I 32 **7** = V 11. II 53.

ZU PSALM CXVI ΨΑΛΜΟϹ ΡΙϚ

1 καὶ διὰ τοῦ παρόντος ψαλμοῦ ἡ τῶν ἐθνῶν κλῆσις σημαίνεται.

VII

L Paris. nat. gr. 166. XIV. jahrhundert. enthält Psalter bis 88. pergament 25 × 18 cm. text und commentar hintereinander. text rot, catene schwarz. 23 zeilen. namen (ziemlich häufig gesetzt) rot am rande. (218 fol.)

M Paris. coisl. gr. 12. XIV. jahrhundert. enthält Psalter von 7_9—72_{10}. bombycin 30 × 19. text und catene hintereinander: text erst schwarz auf gelbem grunde, dann ohne untergrund, schliefslich mit roter tinte geschrieben. namen anfangs schwarz am rande, später rot im text. vorgebunden mehrere pergamentblätter (XII. jahrhundert) mit Psalmenprologemena: 1 und 2 nach Eusebius. 3. οὐκ ἔστι τὸ ψαλτήριον δέσποτά μου βιβλίον . . . (327 fol.) finally

CATENE ZU PSALM XXII ΨΑΛΜΟϹ ΚΒ

1 ᾄδεται ὁ προκείμενος . . . . ποιμαίνων αὐτούς.
2 ΑΘΑΝ′ μέγα ἐπὶ τῷ κυρίῳ . . . . αὐτοῦ ποιμαινόμενοι.
3 ἐν ὡραιότητι πόας . . . . νοητὴν πόαν φησίν.
4 ὕδωρ ἀναπαύσεως νοηθείη . . . . τῶν ἁμαρτιῶν.
5 ἐκ θανάτου εἰς . . . . φησὶ δόγματα.
6 αὐτὸν τὸν χριστὸν . . . . ῥάβδος μεγαλειότητος.
7 ῥάβδος ἡ παιδευτικὴ . . . . παρακλήσεως ἀντίληψις.
8 ΓΡΗΓ′ ΘΕΟΛ′ ἔχω καὶ τράπεζαν . . . . παθῶν ἐπανάστασις.
9 ΑΘΑΝ′ καὶ τοῦτο τὸ χρίσμα τὸ μυστικόν.
10 πάλιν τὴν μυστικὴν σωφροσύνην φησίν.
11 οἱ γὰρ τῶν προλεχθέντων . . . . τῷ οἴκῳ αὐτοῦ.

VIII

N Paris. coisl. gr. 189. XV. jahrhundert. enthält Psalter bis 75. papier 28,7 × 21,5 cm. text und catene hintereinander. 24 zeilen. alles mit schwarzer tinte. namen am rande. (476 fol.)

CATENE ZU PSALM XXII ΨΑΛΜΟϹ ΚΒ

1 ΘΕΟΔ′ τὴν αὐτὴν ἔχων καὶ . . . . ποιμαινομένοις χαρίζεται.
2 ΩΡΙΓ′ τέλειος ὁ κατ᾽ εἰκόνα . . . . ἐπὶ τρίβους δικαιοσύνης.
3 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἐπειδὴ ποιμένα τῶν . . . . ὁδὸν παρασκευάσας ὁδεύει.
4 ΩΡΙΓ′ ἐπέβη γὰρ ὥσπερ . . . . δικαιοσύνης καὶ ἀρετῆς.
5 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τοιοῦτον ἔχων φησὶν ἐπίκουρον . . . . . ποδηγούμεθα τρίβων.
6 ΩΡΙΓ′ μὴ ὁδηγοῦντος τοῦ . . . . τὴν στηρίζουσαν συμβουλήν.
7 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ δῆλα ταῦτα τοῖς . . . . μεταβολῆς τετυχήκασιν.
8 ΩΡΙΓ′ τί βούλεται τὸ . . . . τοῦ λαβόντος λέγεται.

VI **Psalm CXVI** **1** = V 2 cf. Theod. 1805 B_6 ff.
VII **Psalm XXII** ganz (aufser 8) nach Athan. 140 A ff.
VIII **Psalm XXII** **1** anf. = II 1. Theod. 1025 B_8—C_9 **3** Theod. 1025 C_{11}—1028 A_4 **5** Theod 1028 A_7—B_5 **6** ende = I 15 **7** Theod. 1028 B_{15}—C_9 = II 22

9 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τούτων δὲ πρόξενος................πέρας οὐκ ἐχούσης.
10 ΩΡΙΓ' τίς ἐστιν ὁ κατὰ....................ζωοποιούμεθα τυγχανούσης.

IX

O Paris. nat. gr. 164. XI. jahrhundert (1070). enthält Psalter und Cantica. pergament 17,5 × 13,5 cm. text in der mitte, commentar am seitlichen rande. 28 zeilen. hat meist nur die hypothesen und hexaplarische notizen: die randnoten in unciale. namen golden am rande. prologe: 1. τί λέγων τις ἀρέσκειν δύναται τῷ κυρίῳ — d. h. mit einer anweisung, welche Psalmen man bei bestimmten gelegenheiten zu sprechen habe. beginnt ἐὰν θέλῃς μακαρίσαι τινὰ ... 2. fol. 5r jamben τοῦ πνεύματος τὰ θεῖα τόξα καὶ μέλη ... ἡ προφητικὴ λύρα τῆς ἐκκλησίας. 3. κανὼν ἡμερινῶν ψαλμῶν. Zu Ps. CXV: ΘΕ' ὁ ἑβραῖος ... λέγειν. zu v. 2. hexapl. notiz. CXVI: ΘΕ' ὕμνος καὶ οὗτος. (199 fol.)

X

P Par. nat. gr. 171. XVI. jahrhundert. papier 21,7 × 15,7 cm, kleines heft in pergament gebunden. 1te hand 20 zeilen, 2te hand 24 zeilen. namen rot teils am rande, teils im text. enthält folgendes:

PROLOGE ZUM PSALTER

1 ΠΡΟΘΕΩΡΙΑ ΕΙΣ ΤΟΥΣ ΨΑΛΜΟΥΣ ΤΟΥ ΕΝ ΑΓ' ΠΡΣ ΗΜΩΝ ΙΩΑΝΝΟΥ ΑΡΧ' ΚΩ' ΤΟΥ ΧΡ' ΥΠΟΜΝΗΜΑ ΕΙΣ ΤΟΥΣ ΨΑΛΜΟΥΣ
πᾶσαι μὲν ἅγιαι αἱ θεῖαι γραφαὶ......καὶ ἡμᾶς ἐπιτυχεῖν χάριτι καὶ φιλανθρωπίᾳ τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν ἰησοῦ χριστοῦ ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων ἀμήν.
2 ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΕΥΣΕΒΙΟΥ ΕΙΣ ΤΟ ΔΙΑΨΑΛΜΑ
πολλάκις ζητήσας τὴν αἰτίαν.................τῷ ψάλλοντι τὸ ἀλληλούια.
3 ΣΤΙΧΟΙ ἄκουε δᾶδ τοῦ παρ' ἡμῖν ὀρφέως......καὶ φεῦγε πιστὲ τῆς ψυχῆς τὴν ἀγχόνην.
4 ΑΠΟΦΘΕΓΜΑ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΤΟΥ ΘΕΟΛΟΓΟΥ
τίς βίος ἢ ποία ζωὴ....................συγχέουσιν ὥσπερ ὁ ἀσάναξ [?].
5 ΤΙΝΕΣ ΑΡΕΤΑΙ ΨΥΧΗΣ ΚΑΙ ΤΙΝΕΣ ΣΩΜΑΤΟΣ· ΜΑΞΙΜΟΥ ΜΟΝΑΧΟΥ
ἀρεταὶ ψυχῆς εἰσὶν αὗται........................καὶ τὸ ἀπερίσπαστον.
6 ΦΙΛΩΝΟΣ ΜΟΝΑΧΟΥ εἶδον κάλλος γυναικὸς...........διάνοιαν καρδίας.
7 ΒΙΒΛΟΣ ΨΑΛΜΩΝ ΗΤΟΙ ΨΑΛΤΗΡΙΟΝ
ψαλτήριον κυρίως ὀργάνου εἶδος..........................καὶ ἀμέθεκτα.
8 ὁ μὲν οὖν θεόληπτος βασιλεὺς.................ἑλληνικὸν ἐξακριβασμόν.
9 ὁ πρῶτος ψαλμὸς ἠθικός........ἀνέστη γὰρ καὶ ζῇ εἰς τοὺς αἰῶνας· ἀμήν.

es folgen leere blätter: fol 25r geht eine andere hand weiter

1 ἔκδοσις ἡ μὲν ἐπὶ..........................τὸ ψαλτήριον καὶ τὰ ἑξῆς.
2 ΑΘΑΝΑΣΙΟΥ ἔστι τοίνυν τὸ......................τὸν φθόγγον ἐργάζεται.
3 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ πολλῶν δὲ ὄντων......................εἰς τὰ ἄνω πορείαν.

VIII 9 Theod. $1028C_{12}$—$1029A_3$.
X Prol. zu 1—9 vgl. Pitra anal. sacr. II 411 ff. nr. 1—13 des von zweiter hand geschriebenen nach einer Gothaer hs. bei Migne CV 1061 D—1073 C = LXIX $701A_3$—715.

4 ΑΘΑΝΑCΙΟΥ τὸ δὲ ψαλτήριον δεκάχορδον........παραδραμεῖν ἀθεώρητον.
5 ΓΡΗΓ΄ ΝΥCC΄ τιcὶ μὲν μεταβολὴν...............ἐπηχήcεωc τοῦ ὀργάνου.
6 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ ὥcτε ἐπειδὴ..........................ψιλῆc καὶ θεολογίαc.
7 καὶ οὕτω μὲν ὁ μέγαc βαcιλεῖοc· ὁ δὲ ἀδελφὸc αὐτοῦ γρηγόριοc·
8 ΓΡΗΓ΄ ΝΥCC΄ ψαλμὸν μὲν νοεῖ........................ἀληθείᾳ τοῦ δᾱδ.
9 ΧΡΥC΄ μετ' ᾠδῆc δὲ αὕτη.......................ἀναγνώcεωc πόνον.
10 ΒΑCΙΛ΄ ἐπειδὴ γὰρ εἶπον...........................ψυχαῖc ἡμῶν ἐνιζάνει.
11 ΓΡΗΓ΄ ΝΥCC΄ ἡ μὲν οὖν πρόχειροc.....................τὴν διάνοιαν.
12 τὴν δὲ τῶν ψαλμῶν................αἰνεcάτω τὸν κύριον.
13 ΓΡΗΓ΄ ΝΥ΄ τίc δὲ ἡ ἐν τούτοιc..................δαιτυμόcιν ἡτοιμάcατο.

es beginnt CATENE ZU PSALM I ΨΑΛΜΟC ΤΩ ΔᾹΔ ΠΡΩΤΟC

1 ἀνεπίγραφοc καὶ ὁ.......................ἀρχὴν τῶν ψαλμῶν.
2 ΒΑCΙΛ΄ οἰκοδόμοι μὲν μεγέθη........................ἀγαθῶν ἐπειγώμεθα.
3 ἐcτὶ μὲν τὸ κυρίωc.........................ἕκαcτον γίνεται.
4 ΒΑC΄ τὸ ἐν ἀνθρώποιc.............................ἀρετὴν τελειότητοc.
5 ΒΑC΄ ἐπειδὴ δὲ ἀcέβεια............................ἐν βουλῇ ἀcεβῶν.
6 ΒΑC΄ ὁδὸc ὁ βίοc..................................γεννηθέντων ἔπειξιν.
7 ΒΑC΄ καθέδραν λέγει.............................κακίαc διατριβήν.
8 ΒΑC΄ διὰ τοῦτο ὁ θεῖοc.............................μόναc μακαρίζεται.
9 ΚΛΗΜΤ΄ ΚΑΙ ΘΕ΄ τῶν μὲν πόνων.................τῶν πόνων βαρύτητα.
10 ΚΟCΜΑ ΙΝΔΙΚΟΠΛΕΥCΤΟΥ ΤΟΥ Ᾱ ΛΟΓΟC ΕΙC ΤΟΝ ΨΑΛΜΟΝ.
μετὰ τὸν μωcέα καὶ......................πνc ἁγίου ψαλμοὺc ρν.
11 εἰcὶν οἱ λεγόμενοι ἐν προcευχῇ ψαλμοὶ οὗτοι·
εἰc τὸν λογιcμὸν τῆc......................πολέμουc καὶ ἐπηρείαc.

CATENEN ZU DEN SALOMONISCHEN SCHRIFTEN

A Paris. nat. gr. 151. XIII. jahrhundert. enthält 1. Prov. Eccl. Cant. I: text in der mitte, catene am rande 2. Iob I: text (nur in stichworten) und catene hintereinander. pergament 31,2 × 21,3 cm. im Iob 1 columne. 36 zeilen. namen rot bei 1 am rande, bei 2 im text. (297 fol.)

B Paris. nat. gr. 153. XI/XII. jahrhundert. enthält Cant. II Prov. II Eccl.-Olymp. und 2 reden des Niketas. pergament 35,5 × 25 cm. text und catene hintereinander, namen schwarz am rande. (189 fol.)

C Paris. nat. gr. 154. XII. jahrhundert. enthält Cant. II Prov. II Eccl. I. bombycin 27 × 17 cm text und catene hintereinander. namen fehlen in Prov. stets. in Cant. schwarz am rande (281 fol.)

D Paris. nat. gr. 152. XIII. jahrhundert. enthält Prov. Eccl. Cant. III. pergament 24,5 × 22 cm. text und commentar hintereinander. grofs geschrieben: 26 zeilen. goldene initialen. namen fehlen. (320 fol.)

E Paris. nat. gr. 172 XVI. jahrhundert. enthält Cant. II Prov. II Eccl. I. Sap. Sal. papier 21 × 15 cm. text und commentar hintereinander. 22 zeilen. namen rot am rande (284 fol.)

F Paris. coisl. gr. 15. XVI. jahrhundert. enthält Prov. I. papier 30,5 × 20,5 cm. text und catene hintereinander. 30 zeilen. namen rot teils im text, teils am rande (94 fol.).

𝔓 Catena Graecorum Patrum in Proverbia Salomonis R. P. Theodoro Peltano Soc. Jesu Theologo interprete. In Ecclesiasten B. Gregorii Thaumaturgi Metaphrasis Graecolatina. In Canticum Canticorum Paraphrasis Michaelis Pselli. Scholiis And. Schotti Soc. eiusdem illustratae. Antverpiae. Apud Gasparem Bellerum, sub Aquila aurea. CIↃ. IↃC. XIV. 8°.

𝔈 Eusebii, Polychronii, Pselli, in Canticum Canticorum Expositiones Graecè. Ioannes Meursius Primus nunc è tenebris eruit, publicavit. Lugduni Batavorum, Ex Officinâ Elzeviriana. Typis Godefridi Basson. Anno CIↃ. IↃ. C. XVII. kl. 4°.

Proc. Gaz. comm. in Prov. Cant. LXXXVII. Greg. Nyss. homil. in Cant. XLVI.

I

PROLOGE AUS A

1 ΥΠΟΘΕϹΙϹ ΕΙϹ ΤΑϹ ΠΑΡΟΙΜΙΑϹ παροιμίαι cολομῶντοc τὸ....παιδείαν καὶ ὅτι ἀρχὴ cοφίαc φόβοc θεοῦ.

2 Capitelliste der Proverbien. Α̅ περὶ τοῦ ἀκούειν νόμον..........ΡΛΒ περὶ γυναικὸc ἀνδρείαc......ἔπαινοc αὐτῆc μακρόc.

3 Schlussnotiz. ταῦτα δὲ ἀνάγεται καὶ εἰc τὴν ἐκκληcίαν....πραγμάτων φύcιν ἐντεῦθεν ἀναμανθάνων.

[von jüngerer hand] ἔχει τὸ βιβλίον τῶν παροιμιῶν cτιχ΄ ͵αψν.

4 ΕΚΚΛΗϹΙΑϹΤΗϹ ἐκκληcιαcτὴc καλεῖται τὸ βιβλίον.........ἑκάcτου ἡ κρίcιc γίνεται. ἡ μὲν οὖν περιοχὴ τοῦ βιβλίου τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον. ἡ δὲ ἀνακεφαλαίωcίc ἐcτιν ἐν τούτοιc: — Ἐν προοιμίοιc μέν.

5 Capitelliste des Eccles. Α̅ περὶ τῶν ῥημάτων αὐτοῦ.......ΝΖ παραγγελία περὶ τοῦ ποιεῖν βιβλία πολλά....ἔχει δὲ τὸ βιβλίον cτιχ΄ ψη.

6 ΑϹΜΑΤΑ ΑϹΜΑΤΩΝ ἄcματα ἀcμάτων καλεῖται τὸ βιβλίον....τὰ ὅμοια τοῖc ὁμοίοιc cυνάπτειν κατὰ τὸν νοῦν.

7 Capitelliste des Cantic. eingeleitet durch ἡ μὲν οὖν περιοχὴ (cf. 4 ende).... Α ἐν προοιμίοιc μὲν φωνὴ τῆc ἐκκληcίαc.......... ΞS ἐν οἷc καὶ ἡ πᾶcα δύναμιc....μυcτικῶc ἐχρήcατο. ἔχει δὲ τὸ βιβλίον cτιχ΄ σπς.

8 ϹΟΦΙΑ ϹΟΛΟΜΩΝΤΟϹ cοφία cολομῶντοc καλεῖται τὸ βιβλίον.....ἐνώπιον τῶν ἐχθρῶν αὐτῶν παρὰ τοῦ θεοῦ.

9 Capitelliste der Sap. eingeleitet durch ἡ μὲν οὖν περιοχή....Α ἐν προοιμίοιc μὲν προτροπὴ δικαίου....ΜΓ ὅτι τὰ cτοιχεῖα.... ....τῆc λεγομένηc παναρέτου.

CATENE ZU DEN PROVERBIEN

Anfang aus A

1 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ αἱ παροιμίαι περιέχουcιν..........ὁδὸν χρηcιμεύοντεc.

2 ΧΡΥϹΟϹΤΟΜΟΥ ἰcτέον ὅτι τρεῖc εἰcι τοῦ.............περιέχον οἰκείωcιν.

1 **Prol.** zu den hypothesen vgl. Athan. Synops. XXVIII 340. 348. 349. 373.
Anfang: 1 > 𝔓 2 𝔓 5_{9-19} cf. II 1.

3 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ τὸ τῶν παροιμιῶν ὄνομα.......ἐντραχεστέροις παραδηλοῦντες.
4 ΔΙΔΥΜΟΥ παροιμίαι τοίνυν εἰςὶν........................καὶ ψήφῳ θεοῦ.
5 ωΡΙΓΕΝΟΥC υἱὸς δὲ δᾱδ καὶ ὁ ςωτήρ...............τὰ ἔργα τοῦ ἀβραάμ.
6 παροιμία. ἐν ἀρχῇ γὰρ ἔτι...........καμάτου ἐπικουφίζεςθαι.
7 ΕΥΑΓΡΙΟΥ παροιμία ἐςτὶ λόγος........................τὴν εὕρηςιν ςχήςει.
8 ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ εἰπὼν τί μὲν αὐτός.............παράςχει τὸ ἀξιόπιςτον.
9 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ οὐδὲ τοῦτο ἀργὸν...................ἀποκρύπτουςα θεωρίαν.
10 ΟΛΥΜΠΙΟΔωΡΟΥ ἀντεςτραμμένῳ εἶπε.......κρίςεως καὶ προνοίας λόγοι.

ZU CAP. XVII 1—14

1 τοῦ ἄνωθεν ἄρτου ἡ μερική......πρὸς δικαιοςύνην ἐνάγει.
2 ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ δοῦλος ὁ ἐξ ἐθνῶν...............καὶ χαρίτων ἐγένετο.
3 ἐν δὲ ἀδελφοῖς διελεῖται........οὐχ ὡς δεςπότης μόνον.
4 ΤΟΥ ΧΡ΄. ΑΛΛωC κατὰ ἀναλογίαν τῆς...............ςτερεωτέρα τροφή.
5 ΠΟΛΥΧΡ΄ δι᾽ ἀρετῆς ἀνάδειξιν...........ἀκηλιδώτους καρδίας ἐκλέγεςθαι.
6 ΔΙΔΥΜΟΥ οὐκ ἄρα τὸ φθέγξαςθαι................τὸ ἑκούςιον δείκνυςιν.
7 ὡς εἰς τὴν τοῦ θεοῦ ςοφὴν διοίκηςιν ἐξαμαρτάνων.
8 ἄρα καὶ αὐτὸς ὑπεύθυνός ἐςτι τιμωρίᾳ καίτοι ἀπόλλυται.
9 ΤΟΥ ΧΡ΄ τίνος ἕνεκεν ὅτι ὁ θεὸς......................δέῃ τότε γελᾶν.
10 τῶν ςυνετῶν διδαςκάλων.
11 ΑΛΛωC πάλιν τὰ φυςικὰ........................τῶν πατέρων τοῦτο.
12 πᾶςιν ἡ γνῶςις.................καταφρονήςας πάντων δεςπόζει.
13 ΔΙΔΥΜΟΥ ὁ πιςτὸς μὴ ςπεύδων.................δι᾽ ἀκαθαρςίαν ψυχῆς.
14 ΠΟΛΥΧΡ΄ ἕκαςτος γὰρ ἄξια....................φθέγγεται διανοημάτων.
15 τέλος ἀρετῶν ἡ ἠθικὴ.......................ἐκεῖ ἡ εὐοδία.
16 ἡ ἠθικὴ παίδευςις..................τούτων ἔςχε κατόρθωςιν.
17 ΤΟΥ ΧΡ΄ ὁ διὰ τῶν ἀρετῶν......................ὥςπερ ἐπὶ τοῦ θεοῦ.
18 ΑΛΛωC διὰ μὲν οὖν δικαιοςύνην......................γνῶςιν ςημαίνει.
19 ὁ φρόνιμος ὑπὸ μόνης.....................ἐπιμένει τῇ κακίᾳ.
20 τὰ ἐκ τῆς δίκης κακά.
21 ἕξει διηνεκῆ τὰ........................μᾶλλον ὁ ἀντὶ ἀγαθῶν.

I **Prov. XVII** text nach A. F hat **1**. **2 + 3** ὁ ἐξ ἐθνῶν ... οὐχ ὡς δεςπότης. **4** μόνον κατὰ ἀναλογίαν ... τροφὴ κεράννυςιν **5** ... ἰὼβ ἐδοκιμάςθη **6** ... ἑκούςιον αὐτῶν δείκνυςιν **7** παροξύνει φηςὶν ... **8**. **9**. **12** πᾶςα ἡ γνῶςις ... **13**. **10 + 11** (?) τῶν ςυνετῶν ... ἐκκληςίας τρόφιμοι **14—16** als éin stück. **17**. **18**. |**19**. [**20** >] **21** ... ἀγαθῶν τἀναντία ἐπιφέρων

I **3** 𝔓5_{21} cf. II 3 **4** cf. 𝔓7_{12}—8_{32} ΙΠΠΟΛ΄ **5** 𝔓9_{1-13} cf. II 4 **6** > 𝔓 **7** 𝔓6_{24}—7_{11} ΔΙΔΥΜ΄ **8** cf. 𝔓9_{18} ff. ΟΛΥΜΠ΄? **9** > 𝔓 **10** > 𝔓.

Prov. XVII **1** 𝔓242_{7-12} ΠΟΛΥΧΡ΄ cf. II 1 **2** 𝔓242_{20-27} ΧΡΥC΄ ΑΛΛ΄ zwei fragmente. vorher ΠΟΛΥΧΡ΄ mit ähnlichem anfang cf. II 2 **3** anfang = 𝔓243_{2} **4** 𝔓243_{8-11} **5** name > 𝔓243_{15-20} **6** name > 𝔓243_{23-15} **7** 𝔓244_{25-26} **8** 𝔓244_{27-28} **9** > 𝔓 **10** 𝔓245_{10} **11** > 𝔓 **12** 𝔓244_{4-7} **13** 𝔓244_{7-17} cf. II 7 **12** und **13** zwischen 6 und 7 𝔓 **14** 𝔓245_{20-21} **15** 𝔓245_{21-23} **16** 𝔓245_{26-30} cf. II 12 **17** 𝔓246_{1-15} **18** 𝔓246_{16-21} **19** 𝔓246_{30}—247_{3} cf. II 14 **20** > 𝔓 **21** 𝔓247_{10-15} cf. II 16

22 ὁ γὰρ δίκαιος........................ἀρχὴ ἡ δικαιοσύνη.
23 ΠΟΛΥΧΡ′ τῆς ἐνδείας τῶν λόγων................τὸ δίκαιον ἀντίστασις.
24 ΤΟΥ ΧΡ′ τίνος ἕνεκεν πάλιν.............φροντίζειν δίκαιος ἔσο ⟨μαι?⟩.

Ende der catene: ....ἢ ἐλπίζειν ἐπάρχουσιν.

CATENE ZU ECCLESIASTES

Anfang: ὁ ἐκκλησιαστὴς φυσιολογίας ἁπτόμενος ἀποκαλύπτει τοῦ παρόντος βίου τὸ μάταιον.......................................

ZU CAP. II 1—16

1 τοῦτο δὲ οὐκ ἀκμὴ.....................τῇ μαθήσει τὸν πόνον.
2 ἐλογισάμην ἐκδοῦναι....................τοιαῦτα πάντα μάταια.
3 γέλωτα εἰκῇ φερόμενον......................ἐπιτιμήσας αὐτῇ.
4 λογισάμενος ὅτι ψυχὴν.................καταλέγει ὅσα ἐποίησεν.
5 ΑΛΛΩϹ τοῦτ᾽ ἔστιν ὅπως ἐπικρατέστερος...........χείρονος τῷ βελτίονι.
6 ὑποπτεύων τῆς ἡδονῆς....................τῆς ψυχῆς ταμιεῖον.
7 τὸ ἐμοὶ κατὰ τὴν γνῶσιν..................τῆς πίστεως ἔργον.
8 ὑπερβατῶς εἴρηται· ἔστι δὲ................τοῦ δρυμοῦ βλαστῶν.
9 τὸν σκοπὸν ἐξεκάλυψε..................τὰ τῆς σοφίας ἐστάθη.
10 καὶ πᾶν ὃ ᾔτησαν οἱ ὀφθαλμοί.
11 ΤΟΥ ΧΡ′ οὐ λόγῳ αἰτεῖ γνῶσιν.......................αἵματι καὶ σαρκί.
12 ΠΟΛΥΧΡ′ ἡ ὄψις τῇ ἐπιθυμίας....................τὴν κτῆσιν λέγων.
13 ΠΟΛΥΧΡ′ ὁ μηδὲν ἁμαρτάνων...............πνευματικῆς εὐφροσύνης.
14 οὕτω μου αἱ ἐνθυμήσεις......................καὶ διαπράττεσθαι.
15 ἀνανήψας οὖν ποτὲ.........................ὀρθῷ λογισμῷ.
16 ΓΡΗΓ′ ΝΥϹ′ ἐκεῖνο τὸ ἀγαθὸν................. τὸ τῆς πίστεως ἔργον.
17 ὅτι ἓν τέλος τῶν..................τὴν ἡδονὴν ἐνεργείας.
18 ΔΙΔΥΜ′ συλλογισάμενος οὖν....................ἡμέρας πρὸς νύκτα.
19 καταδραμὼν τῷ λόγῳ.................τῆς ἁμαρτίας δέχονται.
20 εἰ παντὸς ἀνδρὸς........................βλέπει οὗ ὁ χριστός.
21 εἰ τὰ συναντήματα........................ἀφρόνως οὐκέτι.

Ende der catene.....πᾶς ἄνθρωπος ὀφείλει εἶναι τέλειος ἀνελλιπής.
Unter dem text steht in roter unciale: ἐν τῷ ἐκκλησιαστῇ τελείαν ὡς ἂν μεγάλοις καὶ τελείοις παρατίθησι τὴν διδασκαλίαν.

I **22. 23** ΑΛΛΩϹ ... ἀντίστασις καὶ μάχη ἡ πρὸς τὸ δίκαιον. [**24** >]. alle namen fehlen an dieser stelle.

Eccl. II hss. ACE. text nach A. C ist auszug, der mit 2. 3. 4. 14. 15. 18 beginnt. E hat 3. 4. 9 πληθυνθεὶς τῶν ἡδονῶν τ. τ. ς. ἐστάθη μοι. 14. 15. 18. 20 οὐ σοφοῦ ... 21.

I **22** 𝔓 247_{10} ff.? **23** 𝔓 247_{22} **24** 𝔓 248_{9} ff.?

CATENE ZUM CANTICUM aus A

Auf dem sonst leeren fol. 100ᵛ steht in roter unciale:

τὰ πρόcωπα τοῦ βιβλίου τοῦ ᾄcματοc· νύμφιοc, ὁ κύριοc ἡμῶν· νύμφη, ἡ ἐκκληcία· φίλοι τοῦ νυμφίου, ἄγγελοι καὶ ἅγιοι· νεανίδεc, αἱ τῆc ἐκκληcίαc ἀκόλουθοι. Τὸ ᾆcμα τῶν ᾀcμάτων τρόπον ὑποδείκνυcι τῆc τῶν ψυχῶν τελειότητοc ἐν cχήματι νυμφίου καὶ νύμφηc πρὸc τὸν θεὸν λόγον τῆc ψυχῆc περιέχει οἰκείωcιν.

Beginn der catene: ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΒΑCΙΛΕΙΟΥ ᾆcμα ᾀcμάτων καλεῖται ἐπειδὴ πᾶcα ἡ θεία γραφὴ...

ZU CAP. IV 1—10

1 ἀποδέχεται τὴν μιμηcαμένην.............ἐπαναλήψει τὸν ἔπανον.
2 τὸν νοῦν διὰ τούτων.....................οὐδὲν ὑλικὸν βλέποντα.
3 ΑΛΛωC ἡ δυὰc τῶν ὀφθαλμῶν...........................ἐκτὸc τῇ cιωπῇ.
4 ἔξωθεν γάρ ἐcτι τοῦ......................cιωπῆc θαυμαζόμενον.
5 τοῦ ἀγαθοῦ βίου...................ὁρωμένου τὸν κρυπτόμενον.
6 τρίχωμα τὸ ἀντὶ......................τὴν ἀρετὴν ἐκπονοῦντεc.
7 τοὺc κριτικοὺc καὶ................τὴν ἀcχημοcύνην γεννῶνταc.
8 διδυμεύουcαι λέγονται καὶ.............ἁγίῳ ἀνέβηcαν πνεύματι.
9 κόκκινον cπαρτίον ἐcτὶν...................αἵματοc τοῦ χριcτοῦ.
10 αἰδοῖ γὰρ ἐρυθραίνετο.........................κόκκουc τῆc ῥοιᾶc.
11 cύμμαχοc τὸ θαλπιὼθ..........................τὴν πιθανότητα.
12 ΑΛΛωC τράχηλοc τῆc ἐκκληcίαc..........................ἀντὶ τῆc πόλεωc.
13 δύο μαcτοὶ τὸ ἡγεμονικὸν..................τε καὶ γνωcόμεθα.
14 εἰπὼν τὸ ἐμαυτῷ......................τὴν δόcιν τῆc θεότητοc.
15 οὐ γάρ ἐcτιν ἄλλωc.......................ὅλοc γίνεται καλόc.
16 ἀρχὴ γάρ cοι πίcτεωc..........................ὄροc ὁ λίβανοc.
17 θαῦμα γέγοναc ἡμῖν.....................ἀγαθοῖc καθορθώcῃ.
18 διττῆc οὔcηc τῆc ὀπτικῆc...............ἐνηρμόcθαι τῷ τραχήλῳ.
19 ἐπιcφραγίζει τῆc νύμφηc..............εὐαγγελικαῖc διδαcκαλίαιc.
20 ΑΛΛωC οἱ οὐκέτι βρύουcι..................πρὸc τὸ κρεῖττον ἀλλοίωcιν.
21 πολλαὶ τῷ θεῷ θυcίαι.................διδαcκαλίαc τελούμενον.

Ende der catene....ὡc ἂν ἕπεcθαι καὶ αὐτῆc διὰ τὸ τέλειον δυναμένηc. Unterschrift unter dem text ᾆcμα ᾀcμάτων.ἐν τῷ ᾄcματι τὴν τῶν μεγάλων καὶ θείων μυcτηρίων χάριν καὶ πρὸc τὸν ζῶντα λόγον κοινωνίαν cημαίνει.

I **Cant. IV** stimmt durchaus mit 𝔈 p. 99—102 (Polychronios) = nr. 1—10 mitte (nur nr. 4 fehlt). bei nr. 10 zu IV 3 bricht ohne anzeichen einer lücke der druck ab und geht erst zu VII 4 weiter. **1** Proc. 1637 A_{9-12} **2** ib. C_{8-11} **3** ib. C_{11-14} cf. II 2 **4** > Proc. **5** ib. C_{15}—D_2 **6** Proc. 1640 A_{10}—C_4 **7** Proc. 1641 B_{12}—C_9 **8** Proc. 1644 B_{9-10} anf. cf. II 9? ende = II 10 **9** ib. B_{13}—C_8 cf. II 11—13 **10** anfang = Proc. 1645 B_2 **11** cf. II 19? **12** cf. II 17 **13** cf. II 22? **19** cf. II 35.

II

CATENE ZU DEN PROVERBIEN aus B

ΠΡΟΚΟΠΙΟΥ ΧΡΙCΤΙΑΝΟΥ CΟΦΙCΤΟΥ ΤΩΝ ЄΙC ΤΑC ΠΑΡΟΙΜΙΑC CΟΛΟΜΩΝΤΟC ЄΞΗΓΗΤΙΚΩΝ ЄΚΛΟΓΩΝ ЄΠΙΤΟΜΗ

Beginn der catene

1 τρεῖϲ εἰϲὶ τοῦ ϲοφωτάτου ϲολομῶντοϲ..........ψυχῆϲ περιέχον οἰκείωϲιν.
2 τὸ τῶν παροιμιῶν ὄνομα..........τὴν εὕρεϲιν ϲχήϲει.
3 Β′(αϲιλείου) παρ᾽ ἡμῖν τοίνυν λόγοϲ..........ὁδὸν χρηϲιμεύοντεϲ.
4 ΩΡΙΓ′ υἱὸϲ δὲ δᾱδ καὶ ὁ..........ἔργα τοῦ ἀβραάμ.
5 Β′ ἵνα ἡ τοῦ λέγοντοϲ..........πατρὸϲ καὶ ψήφῳ θεοῦ.

ZU CAP. XVII 1—14

1 τοῦ ἄνωθεν ἄρτου μερικὴ..........γνώϲει ψευδωνύμων δογμάτων.
2 ὁ ἀπὸ τῶν ἐθνῶν λαὸϲ..........καὶ εὐγενῶν ἐπεκράτηϲαν.
3 ЄΥΑΓΡ′.ΚΑΙ ΑΛΛΩϹ.εἰ πᾶϲ ὁ ποιῶν..........τῷ κλήρῳ γεννᾶται χριϲτόϲ.
4 ἅμα δὲ καὶ μανθάνομεν..........τούτων καρδίαϲ ὁ κύριοϲ.
5 ὁ αἱρετικὸϲ τῆϲ τῶν..........τὸ ἑκούϲιον δείκνυϲιν.
6 ЄΥΑΓΡ′.ΚΑΙ ΑΛΛΩϹ ὑπακούει ὁ τοὺϲ..........πλέον ἐν ἑαυτῷ.
7 ὁ πιϲτὸϲ μὴ ϲπεύδων..........μηδέν ἐϲτιν ἔχων.
8 ἤγουν ὁ πιϲτὸϲ ὄψεται..........καὶ καθ᾽ ὁμοίωϲιν.
9 εἴτε τῷ ἐκπεϲόντι..........εἴτε τῷ ἀποθνήϲκοντι.
10 εἰ μακαρίων ἐϲτὶν..........τῶν νῦν διδαϲκάλων.
11 εἰ μήπου μετανοήϲαϲ δόξηται φρόνηϲίν τε καὶ πίϲτιν.
12 ἠθικὴ παίδευϲιϲ μιϲθὸϲ..........τούτων ἔϲχε κατόρθωϲιν.
13 διὰ γὰρ μετανοίαϲ..........ἁγίαν γνῶϲιν ϲημαίνει.
14 ὁ γὰρ φρόνιμοϲ ὑπὸ..........θεὸϲ οὐκ ἐξουδενώϲει.
15 ἀγαθῇ δῆλον ὅτι..........ἐπιρρῖψαι ἐπὶ κύριον.
16 ἕξει διηνεκῆ τὰ κακωτικὰ..........μᾶλλον ὁ ἀντ᾽ ἀγαθῶν.
17 ΩΡΙΓ′ κατὰ τὸ οὐδεμία..........εἶναι ἐξουϲία ὑπερέχουϲα.
18 ЄΥΑΓ′ Η ΚΑΙ ΟΥΤΩϹ τοῦ λέγειν ἐπ᾽ ἐξουϲίαϲ..........τῆϲ ἀγνοίαϲ κακία.
Ende der catene..........αὐτῆϲ εἰϲηγούμενοϲ ἀλλὰ καὶ τὰ εἰϲαγωγικά.

CATENE ZUM CANTICUM aus B

ΠΡΟΚΟΠΙΟΥ ΧΡΙCΤΙΑΝΟΥ CΟΦΙCΤΟΥ ЄΙC ΤΑ ΑCΜΑΤΑ ΤΩΝ ΑCΜΑΤΩΝ ЄΞΗΓΗΤΙΚΩΝ ЄΚΛΟΓΩΝ ЄΠΙΤΟΜΗ ΑΠΟ ΦΩΝΗC ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΝΥCCΗC ΚΑΙ ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΑΛЄΞΑΝΔΡЄΙΑC ΩΡΙΓЄΝΟΥC ΤЄ ΚΑΙ ΦΙΛΩΝΟC ΤΟΥ ΚΑΡΠΑΘΙΟΥ· ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ ЄΥCЄΒΙΟΥ ΚΑΙCΑΡЄΙΑC ΚΑΙ ЄΤЄΡΩΝ ΔΙΑΦΟΡΩΥ.

II **Prov. XVII** hss. BCE **3** name > CE **3ª** κάμινοι καρδίαϲ ... καρδίαϲ ὁ κύριοϲ CE **6** name > CE **7** ... ἔχων ἐϲτίν E **10** ... οὐχ ἁρμόδιον CE **12** ἡ ἠθικὴ ... CE **16** ἀντὶ τοῦ διηνεκῆ ἕξει ... CE **17** name > CE **18** name > CE.

Beginn der catene: Διὰ τῶν ἐνταῦθα γεγραμμένων ....

ZU CAP. IV 1—10

1 ΓΡΗ΄ διὰ τῆς προτροπῆς .... διὰ τοῦτο ᾐνίξατο.
2 ἡ δὲ δυὰς τῶν ὀφθαλμῶν .... ὁρωμένου τὸ σιωπώμενον.
3 ΝΕΙΛ΄ ἐκτὸς τῆς σιωπῆς .... λέγοντος βλέπῃ σκοπός.
4 ΚΥΡ΄ ἡ σιωπὴ αὐτῆς σημαίνει .... καὶ ἄκουε ἰσραήλ.
5 ΓΡΗ΄ διὰ τούτων τὴν ἐνάρετον .... κατ᾽ ἀρετὴν προτερήμασιν.
6 ΝΕΙΛ΄ ὡς πρὸς τὸ ῥητὸν οὐδὲν .... ἐκείνων ἐπὶ τούτους.
7 ΓΡΗ΄ πρῶτον λέγει περὶ ὀδόντων .... ἐπιτηδευμάτων ἀτονεῖν.
8 ΝΕΙΛ΄ ὁμοίως καὶ τοῦτο .... ἄχθος ἀποκειράμενα.
9 ΩΡΙΓ΄ διδυμεύουσαι δὲ ἄλλως .... καὶ πνευματικῆς.
10 ΦΙΛ΄ ἢ καὶ ὅτι μόναι .... ἁγίῳ ἀνέβησαν πνεύματι.
11 ΓΡΗΓ΄ κόκκινον σπαρτίον ἐστὶν .... ἐκ νεκρῶν σωθήσῃ.
12 ΝΕΙΛ΄ χείλη πολλάκις τὸν λόγον .... τὸ τερπνὸν ἔχουσα.
13 ΩΡΙΓ΄ ἤγουν ἔστω διάπυρος .... αἵματος τοῦ χριστοῦ.
14 ΓΡΗΓ΄ ἀρέσκεται κατὰ τὴν τοῦ .... τῆς σιωπῆς σου.
15 ΝΕΙΛ΄ ἐπεὶ μὲν ψυχῆς τὸ .... ἔχουσα τῆς καταστολῆς.
16 ΩΡΙΓ΄ προστίθησι τῷ τῆς .... τὸ λέπυρον αὐτῆς.
17 ΓΡΗΓ΄ ἐκ τούτων μανθάνομεν .... ἀντὶ τῆς πόλεως.
18 ΝΕΙΛ΄ ἐν μὲν τοῖς ὀπίσω ὁ .... τὸν πύργον φησίν.
19 ΩΡΙΓ΄ ἀκύλας τὸ θαλπιὼθ .... ψευδῆ γνῶσιν ἀδύνατον.
20 ΓΡΗ΄ δίδυμός ἐστιν ὁ ἄνθρωπος .... πνεύματος τὸ φῶς.
21 ΝΕΙΛ΄ τοὺς νηπίους ἐν χριστῷ .... χάριτος ἀπεκυήθησαν.
22 ΩΡΙΓ΄ τὸ ἡγεμονικὸν ὡς ἐπὶ .... ὡς νεκροὶ νεμεθησόμεθα.
23 ΚΥΡ΄ ἢ καὶ δύο νεβροὶ .... βλέπουσι πρὸς θεόν.
24 ⟨ΦΙΛ΄⟩ κρίνει δὲ τῶν ἀποστολικῶν .... μέχρι τῆς συντελείας.
25 ΓΡΗ΄ κατὰ μέρος ἐπαινέσας .... ὑψηλὸν. εἶτα ἐπήγαγεν.
26 ΝΕΙΛ΄ ἐπειδὴ εἶδεν οὕτω .... ὅλην καλὴν ὑπαγορεύων.
27 οὐ γάρ ἐστιν ἄλλως .... μώμου γενόμενος.
28 ΓΡΗ΄ εἰπὼν ὅτι ὅλη καλὴ .... ἀγαθοῖς κατορθώσειεν.
29 ΚΥΡ΄ διδάσκει ἡμᾶς πόθεν .... κατηχήθης μυστήριον.
30 ΝΕΙΛ΄ πάλιν προσκαλεῖται μέν τις .... προσαγαγοῦσα τῷ χριστῷ.
31 ΓΡΗ΄ ταῦτα παρὰ τῶν φίλων .... προστιθέασι τῷ λεγομένῳ.
32 ΚΥΡ΄ ἤγουν εἰς πόθον ἡμᾶς .... τὴν ὁμολογίαν ἐποίησας.
33 ΝΕΙΛ΄ ὁ νύμφιος ἐκ προσώπου .... ταπεινώσεως σώζει.

II **Cant. IV** hss. BCE **5** name > E **24** name > B **26** ... προσαγορεύων CE **29** vor 28 CE **32** vor 31 CE.

II **Cant. IV** ist gleich Procop. 1637 A—1660 B varianten: **1** + **2** als ein fragment **27** ΓΡΗΓ΄ ΝΥϹϹ΄ **29** vor 28 **32**[a] ΓΡΗΓ΄ ΝΥϹϹ΄ ταῦτα παρὰ τῶν φίλων ... προστιθέασι τῷ λεγομένῳ. ende = Proc. 1753 C. ‖ die Gregorcitate excerpiert aus 917 A ff. ‖ Philo v. Carpasia XL: **10** Philo 89 B_{5-10} **24** nicht bei Philo zu finden.

34 ѠΡΙΓʹ τὸ ἔνθεμα εἴρηται......................προφῆται καὶ ἀπόστολοι.
35 ΓΡΗʹ ἐπισφραγίζει τῆς νύμφης..................πηγάζειν ὁμοίως αὐτῷ.
36 ΝΕΙΛʹ βελτίωσιν καὶ προκοπὴν...................θεωρίας ἐπιτηδειοτέρα.

Ende der catene........δηλούντων τὸ εὐῶδες τῶν οὐρανίων καὶ καθαρόν.
Unterschrift (in rot) Τὰ πρόσωπα· νυμφίος ὁ χριστός.
νύμφη ἡ ἐκκλησία. ἑταῖροι ἄγγελοι καὶ ἅγιοι.
νεανίδες αἱ ὡς ἐλάττους τῆς ἐκκλησίας ἀκόλουθοι.

III

CATENE ZU PROV. CAP. XVII 1—8 aus D

1 καλλίων ἐστὶν ἄρτος.........................παραπικραινούσης ψυχήν.
2 ὁ πάθεσι δουλεύων...........................τῶν παραλόγων παθῶν.
3 ἐν δὲ ταῖς περὶ τὸ...........................ἐκφεύγειν τῶν ἀρετῶν.
4 καθάπερ ἡ τοῦ ἀργύρου...................τοιούτων ψυχῶν δοκιμάζεται.
5 ὁ κεκτημένος γνώμην.......................τῆς πονηρίας πνευμάτων.
6 ὁ δὲ θείοις νόμοις............................αὐτῶν οὐ προσίεται.
7 ὁ ἐξουθενῶν τὸν..............................καὶ κάτω μένουσαν.
8 καὶ ὁ ἐπεγγελῶν τῷ..........................τὸν ὁμοφυῆ διετέθη.
9 δόξα ὥσπερ τοῖς..............................ἴσχουσαν μαθητάς.
10 καύχημα δὲ καθάπερ........................οἱ υἱοὶ ἐναβρύνονται.
11 τοῦ βεβαίαν εἰς θεόν.........................τὰ πάντα κατέχει.
12 τοῦ δὲ θεῷ μὴ πιστεύοντος..................περιουσίαν χρημάτων.
13 οὐκ εὐπαράδεκτοι............................ἅγιαι αὐτοῦ ἐντολαί.
14 οὐδὲ τῷ κατʼ αὐτὰς..........................δουλεύειν δύναται.
15 μισθοῦνται διὰ τῶν.........................τὸ βέλτιον μεταβάλλεται.

Ende der catene....ὁρώντων τὰ καλὰ ὑμῶν ἔργα καὶ δοξαζόντων τὸν πατέρα ἡμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς.

CATENE ZU ECCLESIASTES aus D

ΕΡΜΗΝΕΙΑ ΚΑΤΑ ΠΑΡΑΦΡΑΣΙΝ ΤΟΥ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣΤΟΥ ΣΥΛΛΕΓΕΙΣΑ ΑΠΟ ΤΕ ΤѠΝ ΕΙΣ ΤΟΥΤΟΝ ΕΡΜΗΝΕΙѠΝ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΤΟΥ ΝΥΣΣΗΣ ΚΑΙ ΤΗΣ ΠΑΡΑΦΡΑΣΕѠΣ ΤΗΣ ΛΕΓΟΜΕΝΗΣ ΤΟΥ ΘΕΟΛΟΓΟΥ ΚΑΙ ΑΠΟ ΔΙΑΦΟΡѠΝ ΕΝΝΟΙѠΝ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΜΑΞΙΜΟΥ

Beginn der catene: προγυμνάσας ἤδη σαλομὼν.......................

ZU CAP. II 1—16

1 δηλαδὴ καθειλκύσθην.........................ἀνόητα οὕτως δὲ συνείς.
2 ἤγουν ὡσανεὶ εἶπον.........................ζόφον ποιεῖς· ταῦτʼ εἰπών.
3 τοῦτʼ ἔστι καὶ ἐσκόπησα.......................γενέσθαι ἠθέλησα καί.

III Prov. XVII ist gleich Proc. 1392D—1396B. varianten: 8ᵃ ὁ δὲ σπλάγχνα ... ἐλεηθεὶς ὡς ἠλέησεν.

4 εἶτ' οὖν διεξελήλυθα........................... ἑξῆς μοι συνέβαινε.
5 δηλονότι συνέβαινεν ἐντεῦθεν.......................διαπορεύεσθαί ποτε.
6 ἤτοι ἀνανήψας ἐγὼ..........................ἐξετάσαι τὸ διάφορον.
7 δηλαδὴ καὶ ἀπεκόπης..........................οὕτω δ' ἀπεκόπησα.
8 ἤγουν καὶ ἐξ αὐτῆς..............................δὲ τοῖς εἰρημένοις.
9 τοῦτ' ἔστιν ἀπ' αὐτῶν..........................σοφίαν αὐτὸς ἤσκησα.
10 εἶτ' οὖν ὁπότε............................πάντων τῶν προσκαίρων.

Ende der catene............................πάσῃ παραβαθείσῃ ἐντολῇ.

CATENE ZUM CANTICUM aus D

ΕΡΜΗΝΕΙΑ ΚΑΤΑ ΠΑΡΑΦΡΑΣΙΝ ΤΟΥ ΑΣΜΑΤΟΣ ΤΩΝ ΑΣΜΑΤΩΝ ΣΥΛΛΕΓΕΙΣΑ ΑΠΟ ΤΕ ΤΩΝ ΕΙΣ ΤΟΥΤΟ ΕΡΜΗΝΕΙΩΝ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΤΟΥ ΝΥΣΣΗΣ ΚΑΙ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΚΑΙ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΝΕΙΛΟΥ ΚΑΙ ΑΠΟ ΔΙΑΦΟΡΩΝ ΕΝΝΟΙΩΝ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΜΑΞΙΜΟΥ

Beginn der catene ἐπειδὴ καὶ τὰς παροιμίας..........................

ZU CAP. IV 1—8

1 ἤτοι ἰδοὺ ὑπάρχεις..........................τοῦτον διέξεισι φάσκων.
2 ὁ τῶν αἰσθητῶν..........................τοῦ θεοῦ ἀκατάληπτον.
3 ἤτοι οἱ πρακτικοί σου......................μαρτυρίας ἑρμηνευόμενον.
4 ἤγουν αἱ διανοήσεις σου........................οὐκ ἔστιν ἐν αὐταῖς.
5 δηλονότι οἷα μὲν σπαρτίον........................διὰ ταῦτα ὡράϊσται.
6 δηλαδὴ οἷα λέπυρον.........................διακεχυμένον κολάζεις.
7 ἤτοι οἷα πύργος δᾶδ.........................γνώσεως διὸ καί φησιν·
8 ἤγουν αἱ δέκα πλασιάζουσαι...................αὐτόν φησιν· ἀλλὰ καὶ·
9 αἵπερ εἰσὶν αἱ παρὰ............................τράχηλος σου οἱ δὲ·
10 δηλονότι ἡ ἠθικὴ..............................νεβροὶ δέ φησιν.
11 ἤγουν αἱ τρεφόμεναι...........................ἀπέδειξα λοιπόν.
12 ἤτοι πορεύσομαι ἑκουσίως.....................τετελείωκα· καὶ γάρ·
13 δηλαδὴ νῷ καὶ ψυχῇ..........................ὅλη ὑπάρχῃς καλή.
14 ἤγουν πρός με τὸν ....γίνῃ θεὸς καὶ γάρ·
15 καὶ ἐλεύσῃ μὲν..............................καὶ οὕτω φυλαχθήσῃ.
16 ἤτοι ἀπὸ τῆς δίκην..........................ὡς εἴρηται ἐπειδήπερ.

CATENEN ZU IOB.

A Paris. nat. gr. 151 = Prov. A.

B Paris. nat. gr. 162. XIII. jahrhundert. enthält Iob. pergament 23,5 × 18, 5 cm. text in der mitte, catene am rande. namen rot im text. sehr schlecht und meist ohne linien geschrieben. (125 fol.)

C Paris. nat. gr. 138. XVI. jahrhundert. enthält Iob. papier 30 × 20 cm. 24 zeilen. text und catene hintereinander. namen schwarz mit roten initialen im text. (282 fol.)

D Paris. nat. gr. 134. XIII. jahrhundert. enthält Iob mit roh ausgeführten bildern. pergament 29 >< 23,5 cm. text und catene hintereinander, textworte und namen (im text) rot. von 3 händen geschrieben: fol. 1—15. 16—154. 155—209. (210 fol.) s. Bordier s. 223.

E Paris. nat. gr. 135. XIV. jahrhundert (1362) enthält Iob mit roh ausgeführten bildern. bombycin. 37,3 >< 27 cm. 33 zeilen. text in der mitte, catene am rande. namen rot am rande (247 fol.).

F Paris. coisl. gr. 9. XV. jahrhundert. enthält Iob von VI 21 an nebst fragmenten eines Menaeum aus dem XII. jahrhundert. bombycin 30,7 >< 21 cm. text und catene hintereinander. namen (fehlen häufig) rot am rande. (138 fol.)

𝔍 Catena Graecorum Patrum in beatum Iob collectore Niceta Heraclae Metropolita ex duobus mss. bibliothecae Bodleianae codicibus, Graecè nunc primùm in lucem edita, & Latinè versa opera et studio Patricii Iunii Bibliothecarii Regii. Accessit ad calcem Textus Iobi cτιχηρῶς, iuxta veram et germanam Septuaginta Seniorum interpretationem, Ex venerando Bibliothecae Regiae Ms. codice, totius orbis antiquissimo, ac praestantissimo. Londini. Ex typographio Regio MDCXXXVII. fol.

ℭ Catena in Beatissimum Iob absolutissima, e quattuor et viginti Graeciae Doctorum explanationibus contexta, a Paulo Comitolo, Perusino, Societatis Iesu E Graeco in Latinum conversa, atque ab eodem nunc iterum edita, nec non multarum magnarumq. rerum, quas tertia pagina indicabit, accessionibus locupletata. Adiecto Indice rerum et verborum uberrimo . . . Venetiis, apud Iolitos M. D. LXXXVII. kl. 4°.

Olympiodorus comment. in Iob. XCIII.

I

PROLOGE aus A

1 ΤΟΥ ΘΕΟΦΙΛΕϹΤΑΤΟΥ ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ΔΙΑΚΟΝΟΥ ΥΠΟΘΕϹΙϹ ΕΙϹ ΤΟΝ ΙΩΒ πολλὰ τοῖς παλαιοτέροις ἔδοξε. ἐποίηςας οὕτως.
2 ΚΑΙ ΜΕΘ ΕΤΕΡΑ περὶ δὲ αὐτοῦ τοῦ . . . . ἑβδομήκοντα διηρμήνευςαν.
3 ΚΑΙ ΜΕΘ ΕΤΕΡΑ ταῦτα μὲν περὶ. . . . . .οὐχ ἑαυτὸν ἀνεῖλεν.
4 ἥτις τοιγαροῦν. . . . . .τῆς τοῦ ἀνδρὸς μεγαλοψυχίας. dahinter die überschrift als subscriptio wiederholt.
5 ΟΥΤΩ ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟϹ ΦΗϹΙΝ ΕΝ ΤΟΙϹ ΕΙϹ ΤΟΝ ΙΩΒ
ἡ ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς ἀςάφεια. . . .folgen 10 gründe für diese ἀςάφεια. . . . . .καὶ γραφῇ παραδέδωκεν. überschrift wiederholt.
6 ΥΠΟΘΕϹΙϹ ΕΙϹ ΤΟΝ ΙΩΒ [ΤΟΥ ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ schwarz am rande]
εἰς τὴν ὑπόθεςιν τοῦ ἰὼβ διαφόρως ἠνέχθηςαν. . τοςοῦτον διεζηκέναι χρόνον.
7 ΙΟΥΛΙΑΝΟϹ Ο ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑϹ εἰκὸς οὖν ὅτι καὶ μωυςῆς. . . .ἀπώλεςα ἂν ὑμᾶς.
8 χρὴ πᾶςι τρόποις ἀναςκοπεῖν. . . . . .μεγίςτην ὑπομείνῃ ζημίαν. überschrift ΥΠΟΘΕϹΕΙϹ ΕΙϹ ΤΟΝ ΙΩΒ wiederholt.
9 Εἰςὶ δὲ ἐν τῇδε βίβλῳ διάλογοι πεντήκοντα δύο. . . . .folgt deren liste. . . . . δμοῦ ΝΒ.

I. **Prologe 1—4** 𝔍 prooem. 6^r—8^v_{33}. ℭ 38—40 vgl. auch 42 ff. Olymp. 13 ff. 5 ℭ 37—38 6 𝔍 prooem. 1^v—2^v_{16} 7 𝔍 prooem. 2^v_{16}—3^r_{17} ohne namen und absatz als fortsetzung von 6, ebenso 8 𝔍 3^r_{17}—3^v_{18}. dann folgt ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ ΤΟΥ ΑΛΙΚ' cημαίνει ἡ βίβλος τοῦ μακαρίου . . . αὐτῶν ἐπαγγελία$_{***}$ 6—8 als éin stück ℭ 35—37

10 Δεῖ δὲ τὸν ἐντυγχάνοντα τῷδε τῷ πονήματι ἐκ διαφόρων συνειλεγμένῳ μὴ ταῖς διαφόροις ἐσθ' ὅτε ἐννοίαις ὡς περιτταῖς ἐπιμέμφεσθαι. ἀεὶ γὰρ τὸ γράμμα τὸ ἱερὸν συναναβαίνει τοῖς συναναβαίνουσιν.

11 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ΔΙΑΚΟΝΟΥ ΠΡΟΘΕΩΡΙΑ ΚΕΦΑΛΑΙΟΥ ΠΡΩΤΟΥ
ἄνθρωπος ἦν.... ὄνομα ἰώβ: — ὄνομα τοῦ δικαίου καὶ χώραν..... τῆς εἰς θεὸν δεήσεως.

überschrift wiederholt: dann folgt

BEGINN der catene.

1 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἡ χώρα ἡ αὐσῖτις................ πολλῶν ὑψηλότερος.
2 ΧΡΥΣΟΣΤΟΜΟΥ ὅρα πρῶτον ἐγκώμιον................ ἦν τὸ θαυμαστόν.
3 ΑΓ' ΙΩΑΝΝΟΥ οἱ γὰρ φαῦλοι ψευδεῖς.............. βίου γίνεται φυλακή.
4 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ πρῶτον εἶπεν τὴν ἀρετὴν...... ὑπέσχετό σοι συγκαταβαίνων.
5 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ καταλέγει ταῦτα ἵνα............... ἀπὸ τῆς εὐσεβείας.
6 ΑΓ' ΙΩΑΝΝΟΥ ὅρα λοιπὸν πλοῦτον................... οὐδὲν ἦν ἄπορον.

ZU CAP. III 1—9. ΚΕΦ' Γ

1 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἀνοίγων τὸ στόμα............. στόμα αὐτοῦ ἐδίδασκεν.
2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τολμηρὸν εἶναι κρίνας................ ἄδικόν τι λογίζεσθαι.
3 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἐφέρει τὰ τῆς.................. ἱερεμίου κλαίοντος ἀκούσῃ.
4 ΣΕΒΗΡΟΥ ΕΠΙΣΚΟΠΟΥ ΑΝΤΙΟΧ' οἱ μὲν οὖν πρὸ...... εὐλόγιστον ἡ φύσις.
5 ΣΕΒΗΡΟΥ ΣΥΝΤΟΜΩΣ ΕΙΣ ΤΟ ΑΥΤΟ πρὸς θεὸν ὅλον.... κατηγορηθείη θεός.
6 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΙΩ ΤΟΥ ΧΡ' ὁρῶν γὰρ ὁ δίκαιος....... δεινῶν βαρυνόμενος.
7 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ πρὸς μὲν τὸ ῥητὸν............ ἄρσενος πρὸς τὸ θῆλυ.
8 ΣΕΥΗΡΟΥ ΕΠΙΣΚΟΠ' ΑΝΤΧ' ΑΠΟ ΛΟΓ' ΡΗ πάλιν ἐνθάδε.... ἄρρεν ἀξίωμα.
[zu den textworten ἡ νὺξ ἐκείνη εἴη σκότος folgt in A die erklärung ἐν ἀγνωσίᾳ εἴη μὴ μνημονευομένη: dazu die randnote τοῦτο τοῦ ΟΔ κεφαλαίου ἐστίν.]
9 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἀναζητουμένης γὰρ...................... ἀδὰμ ἡμαρτημένα.
10 τοῦτ' ἔστιν δέξαιτό μου........... ἐμῶν συμφορῶν γένοιτο.
11 εἰς αὐτὸν τὸν διάβολον................ διάβολον ὀνομάζων.
12 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΩ ἐπειδὴ γὰρ οὐ περὶ.................. ἀριθμεῖν βουλομένοις.

I **Iob III** hss. ABC. text nach A 2 > B 5 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ B 8^b ἐν ᾗ ἐνόμισε κρείττον' ἑαυτὸν ἔσεσθαι ἀδάμ B 8^c ΟΛΥΜΠ' ἐν ἀγνωσίᾳ ... ἀναζητουμένης C 12^a ἐκβλητος ὁ ἑβραῖος C (cf. 16^a B) auch sonst hat C öfter hexaplarische notizen zwischen den worten der catene

---

I 10 ℭ40 unten 11 ℑ1. ℭ49.
Beginn 1 anfang wie ℑ2 = ℭ50_{17-30}; Olymp. 20 A 2 ℑ2. ℭ50_{30-34} 3 anfang = ℑ3_{27}. ℭ51_{18} 4 ℑ10. ℭ56_{26-31} 5 ℑ13_{167-25}. ℭ58_{29-33} cf. Olymp. 20 C. 6 ℑ13 unten—14_2. ℭ59_{4-8}.
III 1 ℑ114_{34-40}. ℭ136_{29-33}. aus II 1 2 ℑ115_{41-42}. ℭ137_{27-28}. aus II 3 3 ende cf. ℑ115_{29}. ℭ137_{19}. aus II 3 4 ... εὐόλισθον ἡ φύσις ℑ116_{24}—117_{16}. ℭ138_{12-30}. aus II 4 5 ende = ℑ116_{28}. ℭ138_8. aus II 4 6 ℑ118 unten—119_{14}. ℭ139 unten—140_8. aus II 6 7 ℑ117_{17-27}. ℭ138_{31-35}. aus II 7 9—11 ΟΛΥΜΠ' in éinem stück ℑℭ = II 9. 9 ℑ119_{40-46}. ℭ140_{25-29} 10 ℑ120_{1-5}. ℭ140_{30-32} 11 ℑ120_{6-11}. ℭ140_{33-36} 12 ℑ119_{19-26}. ℭ140_{11-16}

13 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἐνιαυτὸν καλεῖ τὸν................κόσμῳ χ̅ϲ̅ ὁ θεός.
14 ϹΕΥΗΡΟΥ ΕΠΙϹΚΠ' ΑΝΤΙΟΧΙΑϹ ΑΠΟ ΛΟΓ' Ρ̅Η̅ προφητικῶϲ καὶ ἐϲχηματιϲμένωϲ...............................καὶ ἐπεύχεται πειραϲθῆναι.
15 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' εἰ γὰρ ἐλογίϲθη.........................ὡϲ ὀδύνηϲ αἰτία.
16 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ὁμοῦ προϲεύχεται καὶ.................κατάραϲ πληρώϲειεν.
17 μὴ ὀνομάϲαιϲαν αὐτὴν ἐπικαταρώμενοι ἡμέραν.
18 ϹΕΥΗΡΟΥ ΕΠ' ΑΝΤ' ΑΠΟ ΛΟΓ' ΡΙ τίϲ δέ ἐϲτι τὸ....τῆϲ παρουϲίαϲ αὐτοῦ.
19 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ϹΕΥΗΡΟΥ ΑΠΟ ΛΟΓ' Γ̅ περὶ τοῦ χ̅ῦ̅....τοῦ διαβόλου τρόπαιον.
20 ΑΠΟΛΙΝΑΡ' κῆτοϲ λέγει ὃν πολλαχοῦ.. ....προϲτέθεικε τὸ μέγα.
21 ΔΙΔΥΜΟΥ ἐπεὶ γὰρ διάβολοϲ κῆτοϲ................δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ.
22 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ καλῶϲ δὲ τὸ................τοῦ μανιχαϊκοῦ δόγματοϲ.
23 ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ οὐδὲν οὔτε κατὰ.......................τῇ νυκτὶ παρῳχήκει.
24 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' ΔΙΑΚ' τῆϲ ἁμαρτίαϲ φηϲὶν..............καταυγάζων ψυχήν.

ZU CAP. XXXVIII 1—6 aus A ΚΕΦ' Κ̅Ϛ̅

1 ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ καταϲιγάϲαντοϲ τοῦ μὲν................διὰ ϲτύλου νεφέληϲ.
2 ΜΕΘΟΔΙΟΥ ὁ κύριοϲ ἀρχῆθεν.......................διὰ νεφελῶν λαλεῖ.
3 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΙΩΑΝΝΟΥ ἐπειδὴ ϲύμβολον...............ἄνωθεν ἡ φωνή.
4 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἐπειδήπερ τὰ μὲν................δικαίου παρατροπήν.
5 ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ τίϲ οὗτοϲ ὁ κρύπτων...............ἀνάξιον θ̅ῦ̅ φθεγξάμενοϲ.
6 ΜΕΘΟΔΙΟΥ ἐπειδὴ νενίκηται ὁ..................ἀπὸ προϲώπου κυρίου.
7 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΩ' ὅρα τί ποιεῖ· ἐμοὶ.........................καὶ ἐκλεκτικῶϲ.
8 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἄνδριϲαι τοιγαροῦν..... ....πρὸϲ τὰ λεγόμενα.
9 ΜΕΘΟΔΙΟΥ ὡϲ πρὸϲ τὸν διάβολον.............ϲύμβουλοϲ αὐτῷ ἐγένετο.
10 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΩ' ἐπειδὴ καταβεβλημένοϲ.................πάϲχοντα κακῶϲ.
11 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἐπειδὴ ἠθύμειϲ............κτιϲμάτων ἀποκρίθητί μοι.
12 ΜΕΘΟΔΙΟΥ ἐμοὶ φιλονικεῖϲ καὶ....................τοῦ φωτὸϲ ϲτερήϲει.
13 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΩ' τί λέγει φηϲὶν.......................πολλῷ μᾶλλον ϲύ.
14 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ οὐκ εἶπεν ὅτι ἐποίηϲα..............μὴ παρακαλευθῆναι.
15 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' ἐξ ὁμοιώματοϲ τῶν................τοὺϲ λόγουϲ ἐπίϲταϲαι.
16 ΜΕΘΟΔΙΟΥ οὐχὶ τὸ μέτρον....................... ...καὶ ἄλληϲ ἄλλο.
17 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΩ' ἀπόρρητα μανθάνομεν..................τῆϲ διαναϲτάϲεωϲ.
18 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ πρῶτον μὲν ἐκκρεμνήϲ..................φηϲὶν πεπήγαϲιν.
19 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἄρα οὐχ' ἁπλῶϲ.................πᾶϲαν αὐτὴν λυμήναϲθαι.

I **13** name $>$ B **14** name $>$ B **16** ... ἀξίωμα τοῦ θεοῦ λόγου B **16ᵃ** ἔκβλητον ὁ ἑβραῖοϲ ἀντὶ τῆϲ ὀδύνηϲ μεμονωμένη φηϲίν B **17** $>$ C **18 + 19** als ein fragment B.

I **13** ℑ121_{30-37}. ℭ141 unten—142_{3} **14** ℑ121_{38-44}. ℭ140_{11-16}. aus II 6 **16** anf. = ℑ122 unten. ℭ142_{31} **22** ℑ123_{20-37}. ℭ143_{5-17}.

XXXVIII **1** ende cf. ℑ538_{25} (name $>$). ℭ481_{24}. aus II 1 **2** ℑ538_{38}—539_{8}. ℭ481_{32}—482_{8}. aus II 3. **3** ℑ538_{27-36}. ℭ481_{25-31} = II 2 **7** ℑ539_{13-16}. ℭ482_{12-28} = II 5 **13** ℑ540_{37}—541_{4}. ℭ483_{14-20}. aus II 10 **14** ℑ541_{4-11}. ℭ483_{20-25}. aus II 10 **17** ℑ540_{22-27}. ℭ484_{12-16} **18** ℑ542_{17-24}. ℭ484_{19-23} = II 17 **19** ℑ542_{6-12}. ℭ484_{20-22}. aus II 19.

20 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τίς δέ ἐστιν ὁ βαλὼν..................τὰ πέρατα τῆς γῆς.
21 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ λίθον γωνιαῖον· τοῦτο δύναται.........συνδεῖ τοὺς τοίχους.

Ende der catene aus A: ΕΥΑΓΡΙΟΥ τοῦ ἐλιφὰζ ἦν υἱὸς σωφὰρ.......μαθηταὶ τοῦ ἰσαὰκ καὶ ἰακὼβ καὶ ὁ ἀμαλὴκ τοῦ ἠσαῦ.

II

ΤΩΝ ΚΑΤΑ ΚΕΦΑΛΑΙΟΝ ΕΞΗΓΗΣΕΩΝ ΕΙΣ ΤΟΝ ΔΙΚΑΙΟΝ ΙΩΒ ΑΠΟ ΦΩΝΗΣ ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ΔΙΑΚΟΝΟΥ ΚΑΙ ΕΤΕΡΩΝ.

PROLOGE aus E

1 Η ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ
πολλὰ τοῖς παλαιοτέροις..........................ἀνδρὸς μεγαλοψυχίας.

2 ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ ΠΡΟΛΟΓΟΣ ΕΙΣ ΤΟΝ ΙΩΒ
ἡ ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς.......................καθ' ἕκαστον κεφάλαιον.

3 ΠΡΟΘΕΩΡΙΑ ΤΟΥ ΠΡΩΤΟΥ ΚΕΦΑΛΑΙΟΥ
ἄνθρωπος ἦν....ὄνομα ἰώβ: — ὄνομα τοῦ δικαίου...τῆς εἰς θεὸν δεήσεως.

CATENE ZU CAP. III 1 ff ΚΕΦ' Γ̄

1 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ὅτε δίκαιος ἀνοίγει.........⟨στόμα αὐτοῦ μαρτυρίας⟩.
2 ΠΟΛΥ' ⟨ἀκριβῶς δὲ⟩ κεῖται......................τὸ στόμα φθέγγεται.
3 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' ὅτι μὲν ἀθυμοῦσιν................ἐλεεινῶν φωνῶν ὁμιλία.
4 ΣΕΒΗΡΟΥ ὡς μὲν μόνος ἦν.......................εὐόλισθον ἡ φύσις.
5 ΧΡΥΣΟΣΤ' μὴ ἁπλῶς τὰ ῥήματα...............κοινῆς μετέχειν φύσεως.
6 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ὁρῶν ὁ δίκαιος.................τοῖς ἀριθμεῖν βουλομένοις.
⟨7 ΟΛΥΜΠ' πρὸς μὲν οὖν τὸ ῥητὸν.....................ἡμέραν ὁ δίκαιος.
8 τοῖς προστάγμασιν...................ἐλεεινῶν φωνῶν ὁμιλία.⟩
9 ΟΛΥΜΠ' πρὸς μὲν οὖν τὸ ῥητὸν...............πειθομένους ἐξ ἀβουλίας.
10 ΟΛΥΜΠ' ἀκύλας δὲ καὶ σύμμαχος.................ἐπ' αὐτοῖς αἰσθήσεσιν.
11 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τῆς διανοίας φησὶ..............πανταχόθεν τὸν ἄνθρωπον.
12 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' ὁ δὲ σύμμαχος μηδὲ..................ἀμνηστίαν χαρίσηται.
13 ΣΕΒΗΡΟΥ τάχα δὲ προφητικῶς..................ἐπεύχεται περανθῆναι.

II **Iob III** hss. DE **1** ende zerstört in E **2** ΠΟΛ' ΚΑΙ ΧΡΥΣ' D anfang zerstört E **3** ... πάθει ποριζόμενος D **4** hinter 5 ἄλλως δέ· ἕως μὲν μόνος ... D **5** μὴ οὖν ἁπλῶς ... D **6** > D **7** > E **8** > E hinter 8 lässt D eine halbe seite — wohl für ein bild — frei **9** name > D **10** name > D **11** ΠΟΛΥΧΡ' D **12** ΠΟΛΥ' πρὸς δὲ διάνοιαν ... D **13** ΣΕΒΗΡΙΑΝΟΥ mit 14 als ein fragment D

I **20** ende = 𝔍 542_{30}. ℭ 484_{27}. aus II 18 **21** 𝔍 542_{31-34}. ℭ 484_{27-29}. aus II 18.
II **Prologe** **1** = I 1—4 **2** anfang = I 5. ende 𝔍 prooem. 8ᵛ **3** = I 11 Olymp. 17 D.
III **1** 𝔍 114. ℭ 136. Olymp. 52 A **2** 𝔍 115; Pol. et Chrys. ℭ 137 **3** ... πάθει ποριζόμενος 𝔍 115; ℭ 137 = B. Olymp. 52 C—53 D **4** hinter 5. 𝔍 116. ℭ 137 **5** μὴ οὖν ... 𝔍 116. ℭ 137 **6** 𝔍 118. ℭ 139 **7 + 8** als éin stück 𝔍 117. ℭ 138 **9** 𝔍 119; Olymp. et Sever. ℭ 140. Olymp. 56 A **10** 𝔍 120. name > ℭ 141 Olymp. 56 C **11** 𝔍 120. name > ℭ 141. Olymp. 56 D **12** 𝔍 121. ℭ 141. Olymp. 57 A **13** 𝔍 121; Severiani ℭ 142

14 ΠΟΛΥΧΡ΄ ἡ νὺξ ἐκείνη εἴη φηςὶν..................ἀνέcεως οὔcης αἰτίας.
15 ΟΛΥΜΠ΄ οὐδὲν οὖν κατὰ θεοῦ...................τοῖς αὐτοῦ τοξεύμαςιν.
16 ΠΟΛΥΧΡ΄ τὰ τῆς ἐμῆς φηςιν......................ποιῆςαι δυνάμενος.
17 ΟΛΥΜΠ΄ ὁμοῦ προςεύχεται καὶ........................τὰ τῆς αἰτήςεως.
18 ΔΙΔΥΜΟΥ καλῶς τὸ ὁ μέλλων................τοῦ μανιχαϊκοῦ δόγματος.
19 ὁ δὲ cύμμαχος προςδοκηθείη.............ὑπομεῖναι ἐν cκότῳ.
20 ΟΛΥΜΠ΄ πρὸς μὲν ῥητὸν μὴ δοῖεν.................οἴεται μὴ cφάλλεςθαι.

ZU CAP. XXXVIII 1 ff. ΚΕΦ΄ ΚS

1 ⲰΡΙΓ΄ πλοῦτος καὶ πενία. ὑγεία........................φηςὶν ὁ μελῳδός.
2 ΧΡΥϹ΄ ἐπεὶ cύμβολον..........................ὅτι ἄνωθεν ἡ φωνή.
3 ΜΕΘΟΔΙΟΥ ἐπιςήμηναι ὅτι κ̅ϲ̅.........................διὰ νεφῶν λαλεῖ.
4 cύμμαχος· cκοτεινὸς γνώμῃ.
5 ΧΡΥϹ΄ ὅρα τί ποιεῖ.........................ἐλεγκτικῶς διαλέγεται.
6 ΟΛΥΜΠ΄ οὐδείς φηςιν ἀποκρύψαι....................μὴ ἐξαγγέλλωνται.
7 ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ ἴςως ἐπειδὴ πρὸς τὰ.................τῶν ῥημάτων ἀρεςθείς.
8 ΧΡΥϹΟϹΤ΄ ἐπειδὴ καταβεβλημένος...................πάςχοντα κακῶς.
9 ΟΛΥΜΠ΄ ἐπιρρωννὺς τοιγαροῦν.....................ἀπόκριςιν ἀνδρικήν.
10 ΧΡΥϹΟϹΤ΄ τί λέγεις φηςὶ....................χρόνῳ μὴ παραςαλευθῆναι.
11 ΒΑϹΙΛΕΙΟΥ ἐνταῦθα μανθάνομεν......................ἐςτηρίχθαι βεβαίως.
12 ΟΛΥΜΠ΄ ἰςτέον ὡς νῦν πρῶτον..................ἀπόρρητον διό φηςιν.
13 τουτέςτιν εἰ ἔχεις.............................ἀποκρίθητί μοι.
14 ΟΛΥΜΠ΄ ἀκύλας δὲ καὶ cύμμαχος..................καὶ μέγα cτοιχεῖον.
15 ΧΡΥϹΟϹΤ΄ ἀπόρρητα μανθάνομεν...................καὶ τῆς διαςτάςεως.
16 ΟΛΥΜΠ΄ οἱ δὲ ἄλλοι αἱ βάςεις...................τοὺς ἀναβαςταςτῆρας.
17 ⟨ΧΡΥϹ΄⟩ πρῶτον μὲν ἐκκρεμής...............διὰ τοῦτό φηςι πεπήγαςιν.
18 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ὅτι οὕτως ἕςτηκεν....................cυνδεῖ τοὺς τοίχους.
19 ΧΡΥϹ΄ ἄρα οὐχ ἁπλῶς...........................καὶ τὸ cπαρτίον.

II. **14** name > D **15** name > D **16** τὸ λοιπὸν τ΄ am rande D **18** name > D **19** mit 20 als ein fragment ΟΛΥΜΠ΄ ΚΑΙ ΠΟΛΥΧΡ΄ D.

Iob XXXVIII hss. DE text nach E (F stimmt mit E) **1—3** > D **5** name > D **8** name > D **10** name > D **12** ἰςτέον δὲ ὡς ... D **13** > D **16** D **17** name > E **18** name > D.

II. **14** ὁ δὲ cύμμαχος ἔκβλητος ... ℨ122; mit 13 verbunden ℭ142 **15** ℨ122. ℭ142. Olymp. 57C **16** ℨ122. ℭ142 **17** ℨ122. ℭ142. Olymp. 57D **18** ℨ123. ℭ143 **19 + 20** als éin stück ΟΛΥΜΠ΄ ΚΑΙ ΠΟΛ΄ ℨ123. ℭ143. Olymp. 60B.

XXXVIII **1** als zwei stücke ΟΛΥΜΠ΄ ℨ535—538; name > ℭ478. Olymp. 393A—397A. **2** ℨ538. ℭ481 **3** ℨ538. ℭ481 **4** ℨ539. ℭ482 **5** ℨ539. ℭ482 **6** ℨ539. ℭ482. Olymp. 397B **7** ℨ539. ℭ482 **8** ℨ540. ℭ483 **9** ℨ540. ℭ483. Olymp. 397B **10** ℨ540. ℭ483 **11** ℨ541. ℭ483 **12** ℨ541. ℭ483. Olymp. 397C **13** ℨ541. ℭ484. Olymp. 397C **14** ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ℨ541; Olymp. ℭ484. Olymp. 397C **15** ℨ542. ℭ484 **16** ℨ542. ℭ484. Olymp. mit 17 verbunden 397D **17** name > ℨ542$_{17-24}$; Chrys. ℭ484 **18** ℨ542; ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ > ℭ484. Olymp. 400A **19** ℨ542. ℭ484.

CATENEN ZU DEN PROPHETEN

A Paris. nat. gr. 159. XIII. jahrhundert. enthält die grofsen und kleinen Propheten mit zugaben. sehr dünnes bombycin. fol. text in der mitte; catene am rande. namen (sehr regelmäfsig) rot im text. die sehr flüchtige schrift ist schwierig zu lesen. (470 fol.)

B Paris. nat. gr. 155. X. jahrhundert. enthält Is. XXVI 12—ende. das letzte blatt fehlt. pergament 26 × 15 cm. 33 zeilen. schrift teils auf, teils unter der linie. text und catene hintereinander. text in schwarzer unciale. ebenso die namen, welche teils im text, teils am rande stehen. (240 fol.)

C Paris. nat. gr. 156. X. jahrhundert. enthält Isaias. pergament fol. text in der mitte, catene am rande. text in schwarzer unciale. namen ebenso im text. das pergament ist vielfach zerstört. (292 fol.)

D Paris. nat. gr. 157. XII. jahrhundert. enthält Is. XXVIII 9—XLI 24. pergament 30,5 × 21,5 cm. 35 zeilen. text in der mitte, catene am rande. namen rot im text regelmässig gesetzt. (95 fol.)

E Paris. nat. gr. 158. XII. jahrhundert. enthält Ieremias. pergament. grofs fol. text in der mitte, catene am rande. namen rot im text. (69 fol.)

F Paris. coisl. 17. XIII. jahrhundert. enthält Ezechiel. pergament. kl. fol. text und catene hintereinander. namen rot im text. (303 fol.)

𝔊 Michaelis Ghislerii Romani ex clericis regularibus, in Ieremiam Prophetam Commentarij. Item in Baruch, & breues D. Io. Chrysost. in Ieremiam explanationes, & octo Origenis Homiliae: quae omnia nunc primùm in lucem emittuntur . . . Lugduni, Sumptibus Laurentii Durand. MDCXXIII. 2 bde. fol.

𝔐 Scriptorum veterum nova collectio e Vaticanis codicibus edita ab Angelo Maio . . . tom. I. Romae In collegio urbano apud Burliaeum M.DCCC.XXV. gr. 4°. (pag. 161 ff.: Commentarii Variorum in Danielem.)

Basilius in Is. XXX. Cyrill. Alex. in Is. LXX. Euseb. in Is. XXIV. Theodoret in Proph. LXXXI.

CATENE ZU ISAIAS

PROLOGE aus A

1 ΚΕΦΑΛΑΙΑ ΗϹΑΙΟΥ ΠΡΟΦΗΤΕΙΑϹ

folgt liste der $\overline{\text{ΠΕ}}$ capitel.

2 ΠΡΟΛΟΓΟϹ ΤΟΥ ΛΟΓΙѠΤΑΤΟΥ ΚΑΙ ΠΑΝΕΥΓΕΝΕϹΤΑΤΟΥ ΚΥΡΟΥ ΙѠΑΝΝΟΥ ΤΟΥ ΤΗϹ ΔΡΟΥΓΓΑΡΙΑϹ ΕΙϹ ΤΟΝ ΜΑΚΑΡΙΟΝ ΗϹΑΙΑΝ

τῆϲ προφητείαϲ τοῦ θεϲπεϲίου . . . . ἐντυγχάνουϲι τὰ νοήματα.

3 ΤΟΥ ΑΓ´ ΒΑϹΙΛΕΙΟΥ ΕΠ´ ΚΑΙϹΑΡΕΙΑϹ ΕΙϹ ΤΟΝ ΗϹΑΙΑΝ ΥΠΟΘΕϹΙϹ ΤΗϹ ΒΙΒΛΟΥ Η ΦΑΝΕΡΑ ΚΑΙ ΑΥΤΟΘΕΝ ΛΗΠΤΗ

ἐπειδὴ κατὰ χρόνουϲ γέγονεν ὁ προφήτηϲ . . . folgt zweimal ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ . . . . τῆϲ ἁμαρτίαϲ ϲπίλων οὐκέτι.

4 ΤΟΥ ΑΓ´ ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΑΡΧΙΕΠ´ ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑϹ ΕΙϹ ΤΟΝ ΗϹΑΙΑΝ ΠΡΟΟΙΜΙΟΝ

ἀϲυμφανὴϲ μὲν ἀεὶ τῶν ἁγίων . . . . ϲυγγραφῆϲ ποιήϲηται λόγον.

Prol. 2 Eus. 81 C—82 A cf. Klostermann p. 34 **3** anfang = Bas. 129 B_8. ende 121 D_1 **4** Cyr. 9 A—13 A

5 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ΚΥΡΟΥ ΥΠΟΘΕCΙC ΤΗC ΗCΑΙΟΥ ΠΡΟΦΗΤΕΙΑC
ἅπαντες οἱ θεςπέςιοι προφῆται.................συντομίας εἰς δύναμιν.
6 ΤΟΥ ΑΓ' ΑΘΑΝΑCΙΟΥ
οὗτος ὁ προφήτης καὶ ὡςηὲ.......ἐν τῷ τέλει περὶ ἡμ⟨έρας τῆς κρίσεως⟩
7 ΤΟΥ ΜΑΚΑΡΙΟΥ ΔΩΡΟΘΕΟΥ
πάντες μὲν οἱ προφῆται προεφήτευον...........τοῦ κατὰ χ̅ν̅ μυστηρίου.
8 **name fehlt**
ἡσαΐας ὁ μέγας προφήτης....................ἀπὸ τῆς ἡμέρας ἐκείνης.
folgen 2 leere blätter, dann beginnt die

CATENE

1 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ τῶν παρ' ἡμῖν αἰσθητηρίων............ὅρασις προσηγόρευται.
2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ὅρασιν καλεῖ τῶν................βλέπει τὰ μὴ παρόντα.
3 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ ἐπειδὴ κατὰ γενεὰν.................παραβάσεως τοῦ νόμου.
4 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ ἢ μετωνυμικῶς οὖν.............μόγις χωρῆσαι δύνασθαι.
5 ΚΥΡΙΛΛΟΥ διαμαρτύρεται οὐρανόν................τὸν ἠγαπημένον λαόν.
6 ΘΕΟΔΩΡΟΥ ΗΡΑΚΛΕΙΑC συνεκάλει πως μάθησιν....τῶν τοῦ θεοῦ ῥημάτων.
7 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τούτους τοὺς μάρτυρας................μωυσῆς ὁ μέγας.
8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ οὐ γὰρ ἄνθρωπός φησιν ὁ..............περιέχοντες κτίσιν.
9 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ ὢ τῆς φιλανθρωπίας.............ἐκ τοῦ διαβόλου γεγέννηται.
10 ΚΥΡΙΛΛΟΥ λελυτρωμένος ὁ ἰσραὴλ........ὄνου καὶ βοὸς κατόπιν ἔρχεται.

ZU CAP. XXVI 13 ff aus B

1 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἐνταῦθα τὴν ἀνταπόδοσιν.........παραγενόμενος ἐπὶ γῆς.
2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τὴν σὴν ἠσπασάμεθα..................ἄλλον οὐκ οἴδαμεν.
3 ΚΥΡΙΛΛΟΥ μονοτρόπους γὰρ εἶναι....................καὶ ἀληθείᾳ θεός.
4 ΘΕΟΔ' ΗΡΑΚ' ὅτι μὲν πάντων δεσποτεία.....νεκρωθέντας ταῖς ἁμαρτίαις.
5 ΕΥCΕΒΕΙΟΥ ΚΑΙC' ἡμεῖς μὲν οὖν φασι............διασώσασθαι δυνήσεται.
6 ΚΥΡΙ' ἐπειδὴ δὲ κατὰ νοῦν..................τῆς ζωοποιούσης χάριτος.
7 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ CΧΟΛ' οἱ μόνον εἰδότες........ἀπιστήσαντες τῶν ἰουδαίων.
8 ΘΕΟΔ' ΗΡ' οἱ γὰρ νενεκρωμένοι................ἐνέκοψας ἁμαρτάνουσιν.
9 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ νεκροὺς καλεῖ τοὺς...............τοὺς ἑαυτῶν νεκρούς.
10 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ἐκτός σου δὲ πάλιν.................ἄλλων ἔσεσθαι πιστούς.
11 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ πάντα γὰρ ἡμῖν παρὰ.................γὰρ τὸ κατάλειμμα.

Is. XXVI text nach B. A hat 2 τὴν σὴν εἰρήνην ἠσπασάμεθα . . . **1** ΘΕΟΔ' ΗΡΑΚΛ' **3—9 9ᵃ** ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ θεοῦ γὰρ κολάζοντος τίς ἐπαμῦναι δυνήσεται **10. 11.**

---

5 Theod. 216 A—217 A **6** Ath. XXVIII **364 B.**

cat. 1 Bas. 132 A_{8-12} **3** Bas. 137 A_{2-11} **4** ib. C_{4-13} **5** Cyr. 16 A_{12}—B_5 **9** Bas. 140 A_2—B_8 **10** Cyr. 20 $B_{4?-7}$.

XXVI 3 Cyr. 580 D_9—581 A_2 **5** Eus. 273 C **6** Cyr. 581 B_{10}—C_2 **7** anfang ib. A_{10} **10** Cyr. 581 C_2—D_{11} **11** anfang ib. B_5 ende D_{14}.

ZU CAP. XXX 6—15ª. aus B

1 ΚΥΡΙΛΛΟΥ λέοντα μὲν ἴcωc....................ὑψηλὴν τίc ἀποcτρέψει.
2 ЄΥCЄΒΙΟΥ ΚΑΙC΄ διὰ τὸ ἔρημον..................ἐνεργούντων δαιμόνων.
3 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ αὕτη τοίνυν ἡ ὅραcιc....................παρέδοcαν πλάνη.
4 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ ἔρημον δὲ καλεῖ............ἀνοήτοιc καὶ ἐξ [bricht ab].
5 ΘЄΟΔ΄ ΗΡ΄ θλίψιν ἐνταῦθα λέγει..............αἰγυπτίουc ἀποcτέλλουcιν.
6 ЄΥCЄΒΙΟΥ τῆc ἀλογίαc καὶ.......................αὐτοῖc ἰουδαίων λαῷ.
7 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ κατὰ γὰρ πολλὴν..........................ἑτέραν πόλιν.
8 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ ὅτι μὲν ἤνεγκαν................βαβυλωνίουc φοβούμενοι.
9 ΘЄΟΔѠΡ΄ φθίνει ὁ θεὸc..............................τοῦ θεοῦ ῥοπή.
10 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τὴν πολλὴν αὐτῶν.....................ἐκεῖθεν γεγενῆcθαι.
11 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ κελεύεται ὁ προφήτηc..............παρέχον παρὰ ψυχήν.
12 ΘЄΟΔѠΡΟΥ ΗΡ΄ καὶ ἐνταῦθα πολλὴν.................καὶ εἰc βιβλίον.
13 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ ἐδέξατο τέλοc ἡ....................τῆc ιλημ ἐγεγόνει.
14 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ὡc ἐcομένων κατὰ.............νόμον τοῦ θεοῦ καὶ τὰ ἑξῆc.
15 ΚΥΡΙΛΛΟΥ πολλοῖc μὲν γὰρ........................ἡμᾶc καὶ τὰ ἑξῆc.
16 ЄΥCЄΒ΄ ΚΑΙC΄ ταῦτα γὰρ οἱ.......................φρονοῦνταc ἔλεγον.
17 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ὅτι πάντῃ τοὺc...................κατακομίcαι ταλαιπωρίαν.
18 ΘЄΟΔѠΡ΄ ΗΡ΄ ἐπειδὴ γὰρ καὶ.....................πίπτον παραχρῆμα.
19 ὅτι μετὰ τὴν παράδοcιν........ ....χρόνῳ προεcήμανεν.
20 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ τὴν ἐπ᾽ αἰγυπτίουc.................τοῦ ἀγγίου ὄcτρακα.
21 ΚΥΡΙΛΛΟΥ χρηcίμωc δείκνυcιν..............φιλάνθρωποc ὁ δημιουργόc.
22 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ κολάζεται τοίνυν ὁ.................λατρείᾳ προcτιθέμενοc.

ZU CAP. XLII 10 ff. aus B

ΤѠΝ ЄΙC ΤΟΝ ΠΡΟΦΗΤΗΝ ΗCΑΙΑΝ ΠΑΡΑΓΡΑΦΟΜЄΝѠΝ ΒΙΒΛΙΟΝ Γ̄.

1 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ἐπέφαινεν ἡμῖν θεὸc...............ἁγίοιc ἐπηγγελμένην γῆν.
2 ЄΥCЄΒΙΟΥ ΚΑΙC΄ τοῦτο χρῆναι ποιεῖν πάνταc ἀνθρώπουc.
3 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ ΚΥΡΟΥ [text fehlt].
4 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ καθάπερ γὰρ ἐν......... ....ἡ γῆ προcκυνεῖ.
5 ΘЄΟΔ΄ ΗΡΑΚΛ΄ ὥcπερ οὖν καὶ νῦν..............τάγμα τῶν ἀποcτόλων.
6 ЄΥC΄ ΚΑΙC΄ ὡc ἀπὸ τῆc τοῦ....................cύμπαcαν πεπληρῶcθαι.
7 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἀντικρὺc τοὺc ἀποcτόλουc.................καὶ διδάcκοντεc.
8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τοὺc ἐν ταῖc ἐκκληcίαιc..............ἐμφαίνων τὸν τρόπον.
9 ΚΥΡΙΛΛΟΥ οἱ μακάριοι μαθηταὶ...................ἐνcάρκου παρουcίαc.

XXX text nach B. C hat **1** ΚΥΡΙ΄ ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ **4** ... καὶ ὁμοιώθη αὐτοῖc **7** ЄΥC΄ **8. 10. 13** **14** name > **16** ... αὐτῷ ἔψεγον. **17. 18. 20. 21.**

XXX **1** Cyr. 672 B_{13}—D_7 **2** Eus. 305 B_{1-3} **3** ib. $_{4-6}$ **6** Eus. 305 B_{15}—C_3 **7** ib. C_4—D_1 **14** Cyr. 673 A_6—C_6 **15** ib. C_{11-16} **16** Eus. 305 D_{7-9} **17** Cyr. 673 D_{10}—676 B_1 **21** Cyr. 673 B_{9-11} **22** ib. B_{14}—C_2.

XLII **1** Cyr. 857 B_2—860 D_1 **2** Eus. 389 C_7 **6** ib. C_{10-12} **7** ib. C_{12}—D_{12} **8** ib. D_{12} **9** anfang Cyr. 861 D_2

10 ΕΥCΕΒΙΟΥ ἢ κατὰ τοὺς λοιποὺς..........................τῇ χανανίτιδι.
11 ΚΥΡ´ ἔνδειξις μεγάλη καὶ..............................πρὸς ἀλήθειαν.
12 ΕΥCΕΒ´ ΚΑΙC´ ἡ κηδὰρ δὲ ἐπέκεινα....................πέτρα ἦν ὁ χς.
13 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ οὕτω δὲ καὶ ἀνωτέρω..............εὐαγγελιζόμενος ιλημ[?]
14 ΑΝΔΡΟΝΙΚΟΥ ΚΟΙΝΟΒΙΑΡΧΟΥ ΕΠΙCΤΟ´ νήσους τὰς ἐκκλησίας...αἱρετικῶν.
15 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ὅτι δὲ περιέστη.......................γῆς ὁ τῶν ὅλων θεός.
16 ΘΕΟΔ´ ΗΡ´ τὴν τοῦ σωτῆρος..........................δυνάμει χρήσεται.
17 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ΚΥΡΟΥ αὐτὸς γὰρ κατέλυσε................κατέσβεσεν.
18 ΚΥΡΙΛΛΟΥ τὸ βοήσεται τιθεὶς.........................τῶν νενικημένων.
19 ΕΥC´ ΚΑΙC´ οὐ γὰρ ἀλόγως..........................οὐδὲν ἀπεκρίνατο.
20 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ἐντεῦθεν εὖ.....................μονογενὴς τοῦ θεοῦ λόγος.
21 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τὸ ἐκστήσω ἀντὶ τοῦ.................ἔργα σου καὶ ἐξέστην.
22 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ διὰ τούτων ἁπάντων...................δείξω ξηρά.
23 ΚΥΡΙΛΛΟΥ τίνες ἂν εἶεν οἱ.......................τούτου πρὸς πλάνησιν.
24 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ ἀπρακτεῖ γὰρ.......................συζητὴς καὶ τὰ ἑξῆς.
25 ΚΑΙ ΠΑΛΙΝ νήσους εἶναι..........................θάλασσαν ἐν πλοίοις.

ENDE der catene aus A

1 ΕΥCΕΒΙΟΥ ὁ δὲ τέλος..........................γραφῶν περιισταμένης.
2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ποίᾳ δὲ σαρκὶ.....εὐχαῖς καὶ πρεσβείαις πάντων τῶν ἁγίων ἀμήν.
3 ἠσαΐας υἱὸς ἀμὼς ἦν.....ἄκαρπον ἐποίησεν ὁ θεὸς ἀπὸ τῆς ἡμέρας ἐκείνης.

CATENE ZU IEREMIAS

PROLOGE aus A

1 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΑΘΑΝΑCΙΟΥ ΕΙC ΤΟΝ ΙΕΡΕΜΙΑΝ
ἱερεμίας ὁ τοῦ χελκιοῦ ἐκ τῶν ἱερέων....συναπαχθῶσι τοῖς σεβομένοις αὐτά.
2 ΤΟΥ ΜΑΚΑΡΙΟΥ ΔΩΡΟΘΕΟΥ ΕΙC ΤΟΝ ΙΕΡΕΜΙΑΝ
καὶ οὗτος ἀξιωθεὶς προεῖπεν.............ἱερεμίας ἐκ σπέρματος ἦν ἱερέων

PROLOGE aus 𝔊

1 Χρὴ καθὰ καὶ ἐν ταῖς........................ἐντυγχάνουσι τὰ νοήματα.
2 ΤΟΥ ΑΓ´ ΙΩΑΝΝΟΥ ΤΟΥ ΧΡ´ ΑΡΧ´ ΚΩ´ ΕΙC ΤΟΝ ΙΕΡΕΜΙΑΝ
λεκτέον τίς ἡ προφητεία..............................λίθος ἐπὶ λίθον.

Prologe folgen fol. 236ᵛ auf die Isaiascatene. hinter 2 beginnt jedoch fol. 237ʳ die Ezechielcatene, während Ieremias erst **383ʳ** folgt: (hier steht auch der prolog Ghisl. 1. cf. Klostermann p. 37).

10 Eus. 389 D_{19}—392 A_5 **11** Cyr. 864 B_5—C_{11} **12** Eus. 392 A_7—B_{10} **13** ib. B_{12} **15** Cyr. 865 C_9—868 C_3 **18** Cyr. 868 A_{11-15} **19** Eus. 392 C_{3-12} **20** Cyr. 868 A_{15}—B_9 **21** ib. D_{2-8} **23** Cyr. 869 A_8—B_3 **24** ib. B_{11-17} **25** ib. C_{8-12}.
ende **1** Eus. 524 D_8—525 A_2 **2** Eus. 525 A_{3-7}.
Ierem. **Prol. Ghisl.** 𝔊I p. 15

3 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΟΝ τὸν μακάριον ἱερεμίαν ὡς τῶν ἄλλων σαφέστερον....ἀσαφῶς εἰρημένας.
4 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΟΝ γίνεται δὲ πάλιν..............αὐτοῦ τοῖς προφήταις.
5 ΕΥCΕΒΙΟΥ ΚΑΙC' ἀναγκαῖον δὲ εἰπεῖν.................cεδεκίου εἰρημένα.
6 ΕΚ ΤΩΝ ΑΥΤΟΥ ΕΥCΕΒΙΟΥ ΠΕΡΙ ΤΗC ΤΟΥ ΒΙΒΛΙΟΥ ΤΩΝ ΠΡΟΦΗΤΩΝ ΟΝΟΜΑCΙΑC ΚΑΙ ΑΠΟ ΜΕΡΟΥC ΤΙ ΠΕΡΙΕΧΕΙ ΕΚΑCΤΟC ἱερεμίας ὁ τοῦ χελκίου ἐκ τῶν ἱερέων· οὗτος καθὰ προεῖπον καὶ σοφονίας.........αἰθίοψ .... ἀνήγαγεν αὐτόν.
7 ΕΞ ΑΝΕΠΙΓΡΑΦΟΥ προφητεύει ἐν ιλημ................βαβυλῶνα θρηνεῖ.
8 ΚΑΙ ΜΕΘ ΕΤΕΡΑ ταῦτα διὰ τῆς.................γὰρ ἀλλήλοις ὡμίλουν.
9 ΙΩΑΝΝΟΥ ΤΟΥ ΧΡ' ΕΚ ΤΩΝ ΕΙC ΤΟΝ ΠΡΟΦΗΤΗΝ ΙΕΡΕΜΙΑΝ ΕΡΜΗΝΕΙΑC τὸν μὲν χρόνον καθ' ὃν....................ἁπάντων δεικνύει τὸν θεόν.

CATENE ZU CAP. XXVI [hebr. XLVI] 13 ff. aus E

1 ΟΛΥΜΠ' λέγεται θεὸς ἐν.............................εἰς ἔργον ἐχώρει.
2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ μέμφις καὶ τάφνος...........................καὶ βασιλικαί.
3 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἑτοίμασον σαυτὴν........................τοῦ βαβυλωνίου.
4 ΙΩ' βοτάνη ἐστὶ πάντα κατατρώγουσα.
5 ΕΞ ΑΝΕΠΙΓΡ' παρεγγυᾷ τοῖς....................κύκλῳ σου ἐκδεδώκασι.
6 παρῆγεν ὁ καιρὸς ἀντὶ.................αἰγύπτου ἅλωσις.
7 ΙΩ' τὴν δύναμιν αὐτῶν λέγει τὴν ἐξοκείλασαν.
8 ΟΛΥΜΠ' ὁ βασιλεύς σου.......................καὶ θεὸν νομιζόμενον.
9 ΕΞ ΑΝΕΠΙΓΡ' ἆπιν λέγει μόσχον....................δεδήλωκε δαίμονα.
10 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' οἱ ἐν τῇ αἰγύπτῳ.....................τὴν πατρίδα ἡμῶν.
11 ΙΩ' ὅρα πῶς πάντα ἀκριβῶς......................τοῦ σφόδρα θαρρεῖν.
12 ΟΛΥΜΠ' οἱ ἀπὸ ἰώνων.......................συμμάχων βαβυλωνίου.
13 ΕΞ ΑΝΕΠ' μαχαίρας δέ φησιν......................ἕλληνες παρ' αὐτῷ.
14 ΙΩ' καιρὸς παρεγένετο..........................θαλάσσῃ οὕτως ἥξει.
15 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τὸ σαωνεσβεμωὴδ [?]...........εἰς τοὐναντίον μετέβαλε.
16 ΟΛΥΜΠ' τοῦτο τὸ ὄρος τῆς........................τῶν βαβυλωνίων.
17 ΙΩ' οὐκ ἔχει τις τοῦ σώματος..........................ὡς ἀκρὶς ἦτε.
18 ⟨ΟΛΥΜΠ'⟩ ὅτι μέρος ἦτε..........................εἷλεν αὐτήν.
19 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ στρατιῶται τοῦτ' ἔστιν....................εἰς συμμαχίαν.
20 ΒΙΚΤΟΡΟC τὸ σιτευτοὶ τῶν.........................οἱ μισθωτοί σου.
21 ΙΩ' καὶ γὰρ καὶ τοῦτο............................πλῆθος ἡττήθητε.
22 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τοῦτ' ἔστιν ὀδυρόμενοι καὶ θρηνοῦντες.
23 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' στεναζόντων φησὶν ἢ.......................ὄφις συρίζει.

Ier. XXVI 18 name > mit 17 als ein stück E.

---

6 Athan. XXVIII 364 C.

XXVI 1—13 𝔊 II 815—816 **6** > 𝔊 **7** > 𝔊 **14—17** 𝔊 817 **14** ... ἥξει οὕτως ἔσται μέγας φησὶ καὶ ἀχείρωτος 𝔊 **18—27** 𝔊 819

24 ЄΞ ΑΝЄΠΙΓʹ ἀπαγομένη δέ φηϲιν........................τὸ ἄκαρπον.
25 ΙѠʹ τοῦτʼ ἔϲτιν οὐ βεβαίωϲ.
26 ΟΛΥΜΠΙΟΔʹ ἕρποντεϲ χαμαὶ.....................ϲυρόμενοι αἰχμάλωτοι.
27 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τὸ ἀνείκαϲτον καὶ ὑπὲρ ἀκρίδα πλῆθοϲ αὐτῆϲ.

CATENE ZU EZECHIEL

PROLOGE......

1 Χρὴ τὸν ἐντυγχάνοντα τῆδε τῇ βίβλῳ.................................
2 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ ὁ μακάριοϲ Ἰεζεκιὴλ ὁ προφήτηϲ ἤρξατο τῆϲ προφητείαϲ.....
3 ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ ἦϲαν δὲ κατὰ τὸν καιρὸν ἐκεῖνον.....................

CATENE ZU CAP. XI 14 ff. aus F

1 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ ἐνίουϲ φηϲὶ δορυαλώτουϲ............ποιήϲομαι πρόνοιαν.
2 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ οὐ καλὸν τοίνυν.......................τοῦ πεπονθότοϲ.
3 ΑΛΛΟϹ ἀμφοτέρων αἰτιᾶται θεὸϲ...............διαβεβαιοῦνται τὴν ιλημ.
4 ΑΠΟΛΙʹ τέωϲ γὰρ αὐτοὺϲ.............................ἁγίαϲμα μικρόν.
5 ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ ὥϲτε δήλουϲ εἶναι......................ἀνακειμένουϲ.
6 ΑΛΛΟϹ ἁγίαϲμα μικρὸν τὸ.....................Ζαχαρίαν τὸν προφήτην.
7 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ τοῦτο δὲ καὶ ἡ..........................διετέλουν.
8 ΑΛΛΟϹ οὐ μόνον ἐν τῇ...............................τῶν κακῶν.
9 ΑΛΛΟϹ τοῦτʼ ἔϲτι μεταβαλοῦνται τὴν γνώμην.
10 ΑΛΛΟϹ μετὰ τὴν ἐκ βαβυλῶνοϲ..................εἰδωλολάτρηϲεν ἡ ιλημ.
11 ΤΟΥ ΑΓʹ ΚΥΡΙΛΛΟΥ ЄΚ ΤΟΥ ΚΑΤΑ ΙѠΑΝΝΗΝ ЄΥΑΓΓЄΛΙΟΥ
τί οὖν ἐν τούτοιϲ ὁ μέγαϲ........................ἕξιν τὴν τρυφεράν.
12 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ διὰ τούτων δὲ..................τῶν ἀγαθῶν ἐργαϲία.
13 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ πνεῦμα δὲ καινὸν..........................τοῦτο ἐδήλωϲεν.
14 ΑΛΛΟϹ οὐκ ἔϲονταί φηϲιν ἀπειθεῖϲ καὶ δυϲήνιοι.
15 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ οὐδεὶϲ δὲ τῶν..........................καὶ εὐήκοον.
16 ΑΛΛΟϹ εὐπειθεῖϲ ἔϲονται πρὸϲ τὰϲ παραινέϲειϲ.
17 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ τῆϲ γὰρ πολιτείαϲ.....................χρηματίϲουϲιν.
18 ΠΟΛΥΧΡʹ εἰ γὰρ καί τινεϲ........................τὸν ἐπὶ ἀντιόχου.
19 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ ἐπειδὴ γὰρ τοῖϲ......................τιμωρίαν ἐπάξω.
20 ΑΛΛΟϹ καὶ εἰϲ τὴν καρδίαν........................ἀντὶ χρόνου ἐϲτίν.
21 ΘЄΟΔѠΡΗΤΟΥ ταύτηϲ γὰρ ἕνεκεν....................ἐθέλων γενέϲθαι.
22 ΑΛΛΟϹ ταύτηϲ γὰρ ἕνεκεν...........................αὐτοὺϲ ἐκόλαζον.
23 ΠΟΛΥΧΡʹ τοῦτο ἐπανάληψιν......................ἔμπροϲθεν εἰρημένων.
24 ΑΛΛΟϹ ὅρα πῶϲ κατὰ μικρὸν.......................μέϲηϲ τῆϲ πόλεωϲ.

Ier. 24 . . . δυνάμενοϲ ἀμύναϲθαι 𝔊.
Ezech. Prol. 1—3 cf. Montfaucon bibl. coisl. p. 61.
XI 1 Theod. 900 B_{3-13} **7** ib. D_{1-5} **8** cf. Villalpandi I 144 B **10** ibid. **11** ibid. **12** Theod. 900 D_7 — 901 A_2 **13** Theod. 901 A_{2-9} **15** ib.$_{12-15}$ **17** ib. B_{4-7} **19** ib. B_{14}—C_2 **21** nicht bei Theod.

25 ΠΟΛΥΧΡ' ἔϲτι δὲ τοῦτο τὸ ὄροϲ..........................αἰϲθητά.
26 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ οὐ γὰρ κατ' ἀλήθειαν...............ἕκαϲτον ἐθεώρουν.
27 ΑΛΛΟϹ ἵνα δείξῃ ὅτι..........................καὶ οὐκ ἐν ϲώματι.
28 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἀντὶ τοῦ πέπαυμαι....................ὧν τε ἀκήκοα.

CATENE ZU SUSANNA UND DANIEL

PROLOGE aus A

1 τῇ τοῦ φιλανθρώπου καὶ παντοδυνάμου...................τὰ νοήματα.
2 ΑΘΑΝΑϹΙΟΥ καὶ οὗτοϲ ἐν τῇ αἰχμαλωϲίᾳ...............ὑπὸ τῶν θηρίων.
3 ΔΩΡΟΘΕΟΥ καὶ οὗτοϲ ἐν βαβυλῶν.................βοῦϲ ἤϲθιε χόρτον.
4 ΑΦΡΙΚΑΝΟΥ ΠΕΡΙ ΤΗϹ ΚΑΤΑ ϹΩϹΑΝΝΑΝ ΙϹΤΟΡΙΑϹ
χαῖρε κύριέ μου καὶ υἱὲ.........................καὶ κατὰ νοῦν εὔχομαι.
5 καὶ ἐγένετο αὐτῷ........................ἐν εἰρήνῃ ὁ ὅϲιοϲ τοῦ θεοῦ.
6 ΩΡΙΓΕΝΟΥϹ ἀφρικανῷ ἀγαπητῷ ἀδελφῷ ἐν θεῷ πατρὶ διὰ ιῦ χῦ τοῦ ἁγίου παιδὸϲ αὐτοῦ εὖ πράττειν· ἡ μὲν ϲὴ ἐπιϲτολὴ.....ἀπολινάριον ἄϲπαϲαι καὶ τοὺϲ ἀγαπῶνταϲ ἡμᾶϲ.
7 ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ΕΠΙϹΚ' ΡΩΜΗϹ ΕΙϹ ΤΗΝ ϹΩϹΑΝΝΑΝ
αὕτη μὲν οὖν ἡ ἱϲτορία......................ἀποκτείνει τὸν ἄνθρωπον.
8 ΙΩ' ΑΡΧ' ΚΩ' ΕΚ ΤΟΥ ΕΙϹ ΤΗΝ ϹΩϹΑΝΝΑΝ ΛΟΓΟΥ
ἀγωνιζέϲθω οὖν καὶ..............................ἀβλαβὴϲ ἡ ψυχή.

es beginnt die

CATENE ZU SUSANNA

1 ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ οὗτοϲ ὁ ἰωακεὶμ......................ὑπ' αὐτῶν ἀνῃρέθη.
2 ΑΜΜΩΝΙΟΥ οὗτοϲ βαϲιλεὺϲ ὢν..................ὑπὸ ναβουχοδονόϲορ.
3 ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ἐκ γὰρ τοῦ καρποῦ...................προφήτην ἀπέδειξεν.
4 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ δεῖ οὖν ἐπιζητεῖν................κατὰ τὸν νόμον πράϲϲειν.
5 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἡ ϲωϲάννα προετυποῦτο......................τὸν δίκαιον.
6 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ταῦτα μὲν οὖν αἱ...............τὸν καιρὸν γεγενημένον.
7 ΑΜΜΩΝΙΟΥ καλῶϲ εἶπε τὸ ἐδόκουν.............τῶν αὐτοῖϲ πειθομένων.
8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ διὰ τὸ τιμᾶϲθαι...............καθά τινεϲ ἄρχοντεϲ κόϲμου.

nach dem ende der Susannacatene beginnen die

PROLOGE ZU DANIEL

1 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ΕΠ' ΡΩΜΗϹ τὴν ἀκρίβειαν τῶν χρόνων....ἔκδικον τῆϲ ϲωϲάννας γενόμενον.

---

26 Theod. 904 A_{6-12} **28** ende Theod. 904 B_{8}.

Sus. Dan. Prol. 𝔐 161 A mit der überschrift τοῦ ἐκλογέωϲ περὶ τῆϲ κατὰ Δανιὴλ ἑρμηνείαϲ ἱϲτορία **2** Athan. XXVIII 356 C **4** bei Orig. XI 41—48 **6** Orig. XI 48—85 **7** 𝔅ℭ 10 V.

Sus. **1** 𝔅ℭ 20 **2** 𝔐 163 A **3** 𝔅ℭ 22 **4** 𝔅ℭ 22 **5** 𝔅ℭ 23 **6** 𝔅ℭ 22 **7** 𝔐 163 B 𝔅ℭ 10 V **8** 𝔐 163 C.

Dan. Prol. **1** 𝔅ℭ 2—10.

2 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΑΡΧ' ΑΛΕΞ' ΕΙΣ ΤΟΝ ΔΑΝΙΗΛ
ῥητῶν προκειμένων ἐκραταίωσαν.................καὶ εἰσακούσομαι αὐτόν.

CATENE ZU DANIEL I 1 ff. nach A

1 ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ταῦτα μὲν οὖν ἡ γραφὴ................δανιὴλ εἰλημμένοι.
2 ΠΟΛΥΧΡ' ἄρχεται οὖν τῶν λόγων..................αὐτοῦ τὴν ἀποικίαν.
3 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἰστέον δὲ καὶ διότι...................ἅλωσις τῆς πόλεως.
4 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ σημειωτέον δὲ καὶ................ἡ τῶν ἐφεξῆς διήγησις.
5 ΕΥΔΟΞΙΟΥ ΤΟΥ ΦΙΛΟΣΟΦΟΥ ἵνα μή τις ἐκ προοιμίων....αἰτίας γένηται.
6 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ θεὸς ὁ παραδιδοὺς.......................οὐ γινώσκεται.

CATENEN ZU DEN EVANGELIEN

I

A Paris. coisl. gr. 195. X. jahrhundert. enthält die Evangelien. pergament 28 × 19,5 cm. text in der mitte, catene am rande. 36 zeilen. namen schwarz im text. (468 fol.)

B Paris. nat. gr. 187. XI. jahrhundert. enthält die Evangelien. pergament 33,5 × 27 cm. text in der mitte, catene am rande. 48 zeilen. namen rot im text. (221 fol.)

C Paris. coisl. gr. 23. XI. jahrhundert. enthält die Evangelien. pergament fol. text in der mitte, catene am rande. namen rot im text. (288 fol.) Cramers vorlage.

D Paris. nat. gr. 189. XII. jahrhundert. enthält die Evangelien: Mt. und Mc. mit anonymen scholien. Lc. mit commentar Victors. Ioh. mit catene rec. I. pergament 31,5 × 23,5. text in der mitte, commentar am rande. namen golden im text, zuweilen am rande. (387 fol.)

E Paris. nat. gr. 209. XI/XII. jahrhundert. enthält Ioh. pergament 28 × 20,5 cm. text und catene hintereinander. 32 zeilen. text und namen in unciale. namen regelmässig schwarz im text. (349 fol.)

𝔇 Catenae Graecorum Patrum in Novum Testamentum edidit I. A. Cramer . . . Oxonii, e typographeo Academico. M.DCCC. XLIV. vol. I. II.

Chrysostomus hom. in Mt. LVII. LVIII. in Ioh. LIX.

ZU MATTHAEUS CAP IX 32 ff. ΚΕΦ' ΙΗ. ΙΘ.

1 χρὴ γινώσκειν ὅτι.......................ἀρετὴν εἰργάζετο.
2 τί ἐστιν ὅπερ περὶ......................ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια.
3 ΘΕΟΔ' ΗΡ' ἄκρας ἀσεβείας δεῖγμα...................θεραπεύων πάντας.
4 ΩΡΙΓΕΝ' θερισμὸν λέγει τὸν.........................ἐρῶ τοῖς θερισταῖς.
5 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ εἰ οἱ θερισταὶ........................λόγον τῆς ἀληθείας.
6 ΘΕΟΔ' ΗΡ' θερισμὸν λέγει τοὺς δεομένους διδασκαλίας.
7 ΚΥΡΙΛΛ' τοὺς μαθητὰς λέγει..........................τὴν ὑπ' οὐρανόν.
8 ΤΟΥ ΧΡ' ἐργάτας ἐνταῦθα τοὺς..................πάσης νόσου δέδωκεν.

I **Matth. IX.** hss. ABC 8 . . . δέδωκεν τέλος A

Dan. I 1 𝔅𝔈 10 VI. 𝔐 166 C 4 𝔐 166 E 5 name > 𝔐 166 D 6 𝔐 166 H.
I **Matth. IX** 1—16 = 𝔇 72_5—76_{11} 1 Chrys. 378_{21}—379_{10} 2 cfr. Chrys. 379_{46-52} 8 ib. 379_{52-59}.

9 διὰ τοῦτο λέγει......................εἶναι ἀποκρυπτόμενος.
10 τούτους τοὺς δώδεκα.........................τὰ ἐκεῖ ἅπαντα.
11 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ὅτι δεῖ πρῶτον.......................θεῷ τὸν ἄνθρωπον.
12 ΘΕΟΔ' ΜΟΝΑΧ' διὰ τῆς σαρκώσεως...................χριστὸς καὶ θεός.
13 ΤΟΥ ΧΡ' ἵνα δὲ μὴ ἐπαρθῶσιν...................ἐβάδισαν δι' αὐτούς.
14 ΘΕΟΔ' ΗΡ' τὰς τοῦ χῡ δωρεὰς μὴ πωλήσητε.
15 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τίς χρεία πήρας τοῖς μὴ ἐπαγομένοις ἐφόδιον.
16 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ὅρα πῶς τὴν ἀκτημοσύνην.............ἐκέχρητο ὁ χριστός.

CATENE ZU MARCUS CAP VII 31 ff. aus ABC — ΚΕΦ' $\overline{\text{Κ}}$. $\overline{\text{ΚΑ}}$

1 ὁ θεὸς οὐχ ὅτι πρὸς τὴν....................κηρύττοντας τὸ παράδοξον.
2 ἤδη καὶ πρότερον..............................πράγματος ἀδύνατον.
3 ἠρώτα οὐκ ἀγνοῶν..........................ἐνάγων τοὺς μαθητάς.
4 τοσαύτην τῆς ἐξουσίας..........................κατακλίνει τὸ πλῆθος.
5 εὐχαριστεῖ πρὸς θεὸν............................εἶπε παραθεῖναι.
6 πανταχόθεν τὸ ἐνέργημα.........................πλεονεξίαν ὑπάγεσθαι.
7 συνεισέρχεται τοίνυν...............................οἱονεὶ παρῇ.
8 καλῶς πειράζοντες εἶπεν...........................ἢ ἄλλό τι τοιοῦτον.
9 ἄλλος φησὶν οὗτος...............................πονηρίᾳ συζῶντες.

CATENE ZU LUCAS CAP VIII 43 ff. aus ABC — ΚΕΦ' $\overline{\text{ΚS}}$—ΚΗ

1 ΑΝΕΠ' πρόσεισι γυνὴ καλῶς..........................δὲ τὸ παράδοξον.
2 ΑΝΕΠ' οὐκ ἦν τῷ κυρίῳ............................δικαίως ἐπαίνου.
3 ΑΝΕΠ' πρότερον μὲν οὐκ.........................εἶτα καὶ τὸ σῶμα.
4 ΤΙΤΟΥ ΤΟΥ ΒΟCΤΡΩΝ ἵνα γὰρ μὴ............μελλούσης θαυματουργίας.
5 ΑΝΕΠ' ἀθορύβως περὶ τὴν........................εἰρημένον ἀπέδειξεν.
6 ΧΡΥCΟCΤ' ὅτι οὗτοι τῶν ἄλλων.....................εἰ ἐκεῖνον ἀνέλοι.
7 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΑΛΕΞ' ἀληθὲς εἶπεν ὅτι..............πίστεως τῆς εἰς αὐτόν.
8 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΑΛΕΞ' καὶ τί τὸ ἀπόλυσον.................λαῷ ἀρχόμενοι.
9 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ κατακλίνατε αὐτοὺς...................τῷ πρώτῳ σημείῳ.

I **9** und **10** als éin stück C **13** geteilt . . . δωρεὰν δότε: **13**[a] Οὐκ εἶπεν δὲ . . . τροφῆς αὐτοῦ: **13**[b] Τὸ δὲ τοὺς ἀξίους . . . σοδόμων ὑπομένει: **13**[c] Τὸ δὲ ἐκτινάξαι . . . ἐβάδισαν δι' αὐτούς AC. (C giebt **13**[b] und **13**[a] als éin stück.)

I **9** ib. 380_{30}—381_{7} **10** ib. 381_{10-43} **13** Chrys. $382_{5-11.\,16-21}$.
Marc. VII **1** D338_{22}—339_{21} **2** D340_{10}—341_{4} **3** D341_{5-6} **4** anfang D341_{14} **5** ende D341_{21} **6** D341_{26-32} **7** D342_{3-8} **8** D342_{12-18} **9** D342_{18}—343_{1}.
Luc. VIII **1—9** = D71_{2}—75_{11}.

CATENE ZU IOHANNES CAP V 1—14 ΚΕΦ' Ζ̄

1 οὐχ ἁπλῶς δὲ τὸ .... σημεῖον ἑωρακότων.
2 ποία ἑορτή; ἐμοὶ .... διακείμενοι συνήεσαν.
3 ΑΜΜΩΝΙΟΥ προβατικὴ ἐκαλεῖτο .... ἐκεῖ ἐπλύνοντο.
4 ΘΕΟΔΩΡ' περὶ τῶν ε̄ στοῶν .... εἶχεν ἑτέραν.
5 τίς δὲ ὁ τῆς ἀσθενείας .... καὶ ἰώμενον νῦν.
6 καὶ μετ' ὀλίγον ἄγγελος .... τὴν καρτερίαν.
7 ΑΜΜΩΝΙΟΥ ὧδε προδιεγράφετο .... ἁμαρτημάτων ἐθεραπεύετο.
8 ἐν ταύταις κατέκειτο .... οὐδὲ ἀπέγνω.
9 ΚΥΡΙΛΛΟΥ τύπος καὶ ἡ πολυχρόνιος .... ὑπακοὴν πίστεως.
10 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ τὸ τριακοστὸν καὶ .... χρόνου πεπληρωμένου.
11 ΑΜΜΩΝΙΟΥ οὐχ ὡς ἀγνοῶν .... ἐπιθυμίαν τοῦ θεραπευθῆναι.
12 ΤΟΥ ΧΡΥΣ' τίνος ἕνεκεν τοὺς .... δόξῃ κομπάζειν.
13 κελεύει δὲ αὐτὸν .... φέρειν ἠδύνατο.
14 οὐκ ἀπαιτεῖ δὲ αὐτὸν .... πεποιηκότα ἀπῄτει.
15 ἦρε δὲ τὸν ἑαυτοῦ .... ἄπιστον ἐννόησας.
16 ΑΠΟΛΙΝ' οὐκ ἂν εἶπον διὰ τί .... λόγος καὶ ῥῆμα.
17 ΧΡΥΣ' χρὴ δὲ θαυμάζειν .... ἀρρωστίας διορθώσει.
18 ΑΜΜΩΝΙΟΥ τίνος ἕνεκεν οὐκ εἶπον .... εἰς μέσον ἦγον.
19 ΚΥΡΙΛΛΟΥ αὐτὸς δὲ τούτου .... μαρτυροῦσι τῷ θαύματι.
20 ΑΠΟΛΙΝ' τί δὲ μανθάνομεν .... ἐκεῖ τιμωρίας ἐστίν.
21 τί οὖν; πάντα τὰ νοσήματα .... τίκτουσι νοσήματα.

Ioh. A hat **1. 2. 3. 4. 5—6** zus. **7. 8. 12. 9. 10. 11. 13. 14. 15. 16. 17—21** namen >
B: **1. 2. 3. 4. 5—6** zus. **7—8** zus. **12. 9. 13. 14. 10. 11** und **15** zus. **16. 17—21** namen > **20—21** zus.
C: **1. 2. 3. 4—6** als eins, **6. 7—8** zus. **9. 10. 11. 12** namen > **13. 14. 15. 16—17** zus **16** name >. **17—19** zus. **17—21** namen >.
D: **1** ΑΠΟΛ' **2** ΧΡΥΣ' **3** . . . ἐκαίοντο ἐκεῖ **4** ΒΑΣ' **5** ΩΡΙΓ' **6** ΑΜΜΩΝ' **7. 8. 9. 10. 11. 12. 13—14** zus. ΑΠΟΛ'. **15. 16** name > **17. 18. 19. 20. 21.**
E: **1** ΙΩ'. **2** ΙΩ'. **3. 4** >. **4ª** ΘΕΟΔ' μετὰ τὰς ἐν κύκλῳ . . . ἐνδόσθαι ἀποπλύνεσθαι. **5—6** zus. ΙΩ'. **6ª** am rande ΣΗΜ' ἀλλ' οὐ λέγει ὅτι . . . ἐν αὐτῇ καὶ τὰ ἐν ἐκείνῃ (?) folgt noch ein gänzlich verlöschtes stück **7.** (**8** >) **9. 10. 11.** aus **12** ΙΩ' διὰ τοῦτο ἠρώτησεν . . . ῥημάτων βούλεται. **12ª** ΑΜΜΩΝ' ἄγγελος κατιὼν ἐπὶ . . . οὐ χωρούσης εἰς τὸ ἑξῆς. **12ᵇ** ΙΩ' σκόπει τῆς ι̅υ̅ σοφίας . . . κλίνην φέρειν ἐδύνατο. **16.** aus **17** ΙΩ' μονονουχὶ λέγων . . . καὶ ἀνεκήρυττεν. aus **19** ΙΩ' τί δήποτε ἔκρυψεν . . . τῷ θαύματι. **20. 20ª** ΚΥΡΙΛΛ' πρόφασιν τὴν πρὸς αὐτὸν . . . τοῦ πᾶσιν δικάσοντος. (**21** >.)

Ioh. V 1—20 = $\mathfrak{D}\,227_{34}$—231_{31}: die varianten = C. **1** Chrys. 203_{17-21} **2** ib.$_{23-29}$ **9** Cyr. 337 C_{5-11} **12** cf. Chrys. 204_{37-49}. 207_{31-50} **14** cf. Chrys. 209_{1-5} **15** cf. ib.$_{19-22}$ **17** ib.$_{23-48}$. **19** E = Chrys. 210_{1-12}.

II

F Paris. coisl. gr. 24. XI. jahrhundert. enthält Mt. und Mc.-Victor. pergament 30 >< 23 cm. ohne text. 1 columne. 31 zeilen. namen rot am rande. (224 fol.)

G Paris. nat. gr. 230. XI. jahrhundert. enthält Mt; Mc. Lc. Ioh. mit anonymen scholien. pergament 26 >< 20,5 cm. text in der mitte, catene am rande. 57 zeilen. namen rot am rande. (587 seiten).

PROLOGE ZU MATTHAEUS

ΕΡΜΗΝΕΙΑ ΕΙC ΤΟ ΚΑΤΑ ΜΑΤΘΑΙΟΥ ΑΓΙΟΝ ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ

1 οὔτε πλείονα τὸν ἀριθμὸν........... πάντα εἰς ἑαυτὴν ἡ τοῦ εὐαγγελίου.
2 ΑΝΕΠΙΓΡ΄ εἴποιμι δ' ἂν ὅτι καὶ................ ταῦτα κατὰ νοῦν ζήτει.
3 ΧΡΥCΟCΤ΄ τί δήποτε τοσούτων................. ἐν οἷς πολλὴ συμφωνία.
4 ΑΝΕΠΙΓΡ΄ ὁρίζουσι δέ τινες τὸ..................... τὸ προσδοκώμενον.
5 ΧΡΥCΟCΤ΄ οὐ μόνον γὰρ κρίσεως............... ὥρμησε τὴν συγγραφήν.

BEGINN der CATENE

1 ὁ ματθαῖος ἀπὸ τῆς γενέσεως...................... τὸ βιβλίον ἐκάλεσεν.
2 ΑΝΕΠΙΓΡ΄ ἡ βίβλος γενέσεώς ἐστι............. λόγου σαρκώσεως γέγονεν.
3 ΩΡΙΓΕΝΟΥC ἡ τοῦ χριστοῦ γέννησις............... ἔχουσα ἐκ πνς ἁγίου.
4 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ὁ μὲν μακάριος ματθαῖος........... δικαίους ἐπαγγελίαι.
5 CΕΥΗΡ΄ χρὴ τοίνυν εἰδέναι σαφῶς................ ἀδελφοῖς ὁμοιωθῆναι.
6 ΕΥCΕΒΙΟΥ ΚΑΙC΄ τὸ ἰησοῦς ὄνομα................... τῷ ιυ τῷ χῳ σου.
7 ΧΡΥCΟCΤ΄ ἀλλ' ἵνα μὴ ἀκούσας................... οὕτως ὡς βασιλεύς.

ZU CAP IX 32—X 1 ΚΕΦ΄ ΙΗ

1 οὐ τῆς φύσεως τὸ πάθος............................. δῆμος οὕτως.
2 ἐλύπει δὲ τοὺς φαρισαίους...................... τῷ φύσει ἀγαθῷ θεῷ.
3 κώμας καὶ πόλεις περιῄει........................ πανταχοῦ περινοστῶν.
4 ἐδίδασκε μὲν ἑρμηνεύων..................... κομίζεσθαι τοῦ πνεύματος.
5 οἱ ὄχλοι ὡς μόνῳ διδασκάλῳ......................... ὡς οὐδενὸς ὄντος.
6 ἤτοι ἐργάτας λέγει............................... ἐκβάλῃ ἐργάτας.
7 ὡς αὐτὸς κύριος........................ ἀποστόλων λέγει ταῦτα.
8 θερισμός ἐστι τῶν ἐπὶ.......................... δεῖσθαι θεριστῶν.
9 ὁρᾶτέ φησιν ὅση μὲν..................... τῶν υἱῶν τῶν ἀνθρώπων.
10 θεριστὰς δὲ τοὺς ἀποστόλους................. ἀποστέλλει τοὺς μαθητάς.

ENDE der catene: ἅμα τῷ ἀνάρχῳ πατρὶ καὶ τῷ παναγίῳ καὶ ἀγαθῷ καὶ ζωοποιοῦντι πνεύματι νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων ἀμήν. ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ ΚΑΤΑ ΜΑΤΘΑΙΟΝ· στιχ΄ ΒΧ. τὸ κατὰ ματθαῖον εὐαγγέλιον ἐξεδόθη ὑπ' αὐτοῦ ἐν ἱερουσαλὴμ μετὰ χρόνους ὀκτὼ τῆς χριστοῦ ἀναλήψεως.

II **Matth. Prol.** 3 Chrys. 16_{26}—17_5 7 anfang Chrys. 27_1.

III

H Paris. nat. gr. 194. XIII. jahrhundert. enthält Mt Mc. mit anonymen scholien. pergament 27,5 × 21 cm. text und commentar hintereinander. die textworte anfangs rot. namen regelmässig rot am rande. (241 fol.)

𝔓 Symbolarum in Matthaeum tomus prior, exhibens catenam Graecorum Patrum unius et viginti, nunc primum editam ex bibliotheca Illustrissimi D. Caroli de Montchal . . . Petrus Possinus é societate Iesu . . . ex antiquissimis membranis eruit . . . Tolosae, excudebat Ioannes Boude. M.DC.XLVI. fol.

CATENE ZU MATTHAEUS CAP IX 32—X 1

1 ΧΡΥ′ τὸ τοιοῦτον πάθος........................λαλιὰν αὐτοῦ κωλύοντα.
2 ΧΡΥ′ οὐχ ὡς οἱ προφῆται........................ἃ ὁ χριστὸς ἐνήργει.
3 ΧΡΥ′ ἄλογον γὰρ καὶ........................ἐργάζεταί τε καὶ ποιεῖ.
4 ΧΡΥ′ πολλῇ χρησάμενος........................καὶ θαυματουργῶν.
5 ΧΡΥ′ ἔρημοι γὰρ ἦσαν........................θηρίων ἀπολυτρούμενος.
6 ΧΡΥ′ θερισμὸς ὁ λαός........................τοὺς ιβ′ μαθητὰς αὐτοῦ.
7 ΧΡΥ′ ἐξελέξατο τοὺς μαθητὰς........................καὶ ἀληθείας.
8 ΧΡΥ′ ᾔδει γὰρ ὁ σωτὴρ........................καὶ ἰσκαριώτης.
9 ΘΕΟΔ.ΗΡ′ διὰ βεβαιοτέραν πίστιν........................ἡμῖν ὁ χς.
10 ΩΡ′ δώδεκα μαθητὰς ὁ σωτὴρ........................μαθητὰς ἐποίησεν.
11 ΧΡΥ′ μετὰ τὴν τῶν ἀποστόλων........................καὶ τὸ ἔσχατον.
12 ΚΥ′ δίκαιον γάρ ἐστιν πρὸς........................ἰουδαίαν οἰκήσαντας.
13 ΣΕΥΗΡ′ εἰ γὰρ μὴ τοῦτο ἐποίει........................ἂν καὶ αὐτοῖς.
14 ΩΡ′ κατὰ μὲν τὸ αἰσθητὸν........................ἀληθείας λόγος.
15 ΘΕΟΔ′. ΜΟΨ′ οἱ σαμαρεῖται πόλεις........................ἀλλὰ μὴ ἀπέλθητε.

IV

J Paris. nat. gr. 202. XII. jahrhundert. enthält Mt. pergament 31 × 20,5 cm. text und catene hintereinander, text rot. 27 zeilen. namen rot am rande, zuweilen im text. (378 fol.)

ℭ Symbolarum in Matthaeum tomus alter, quo continetur catena Patrum Graecorum triginta, collectore Niceta episcopo Serranun. interprete Balthasario Corderio societatis Iesu theologo. Prodit nunc primum ex bibliotheca electorali serenissimi utriusque Bavariae Ducis. Tolosae, excudebat Iohannes Boude. M.DC.XLVII. fol.

CATENE ZU MATTHAEUS CAP IX 32—X 1

1 ΤΟΥ ΧΡΥΣ′ οὐ τῆς φύσεως ἦν........................διορθοῦνται τὸ νόσημα.
2 ΤΟΥ ΧΡΥΣ′ ὁ δὴ μάλιστα ἠνία........................ἀνιάτως ἔχοντα.
3 ΤΟΥ ΘΕΟΛΟΓ′ σὺ δὲ εἶ κωφὸς........................ἀσπὶς πρὸς ἐπάσματα.
4 ΤΟΥ ΧΡΥΣ′ τούτου δὲ τί........................λοιδωρίας φησὶν ὁ εὐαγγελιστής.

III **Matth. IX 1—15** = 𝔓130—136.
IV **Matth. IX 1—13** = ℭ345—351 **1** Chrys. 378_{21-27} **2** ib $_{30-34}$ **3** ΝΑΖΙΑΝΖΗΣ ℭ **4** Chrys. 378_{39-52}

5 ΤΟΥ ΧΡΥϹʹ οὐ μόνον αὐτοὺϲ................ϲαλευομένη ἐπαγγέλλεϲθαι.
6 ΤΟΥ ΧΡΥϹʹ θέα δέ μοι κἀνταῦθα.................ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια.
7 ΤΟΥ ΧΡΥϹʹ ὅρα πάλιν τὸ ἀκενόδοξον...........τῶν προφητῶν ἔϲπειρε.
8 ΒΑϹʹ ἔϲτι τι καὶ λογικὸν.........................εἰϲ οὓϲ ἂν ἔλθωϲιν.
9 ΙϹΙΔΩΡʹ τοῦτο οἶμαι δηλοῦν..................μεταϲκευαϲθήϲεται ὄργανον.
10 ΝΕΙΛʹ εἰ δὲ πνικωϲ τὸ ῥηθὲν.....................ἄροτρον ἐπιβάλλομεν.
11 ΤΟΥ ΧΡΥϹʹ καίτοι οὔπω ἦν.....................οὐδ' ἄνευ πνεύματοϲ.
12 ΤΟΥ ΘΕΟΛΟΓʹ ἐνήργει γὰρ καὶ...................καὶ ϲυμπολιτευόμενον.
13 ΤΟΥ ΧΡΥϹʹ ϲκόπει μοι νῦν καὶ...................δηλῶν λέγων οὕτω.

V

K Paris. nat. gr. 193. XVI. jahrhundert. enthält Mt. mit anonymen scholien und Lc. VI 31 —VII 19 mit catene V. papier 33 × 23,5 cm. text und catene hintereinander. 27 zeilen. namen rot im text. (172 fol.)

CATENE ZU LUCAS CAP. VI 31 ff

1 ΕΚ ΤΟΥ ΚΑΤΑ ΜΑΤΘʹ ΒΑϹΙΛΕΙΟΥ ΕΞΑΗΜΕΡΟϹ οὐ τοίνυν ἡμῖν....ϲώματι ἢ ὑγιείᾳ.
2 ΙϹΙΔΩΡΟΥ οἱ μὲν οὖν παρ' ἕλληϲι.................εἰϲ ἐκείνουϲ γινέϲθω.
3 ΧΡΥϹʹ ΑΝΔΡΙΑΝΤΩΝ ἱκανῶϲ μὲν οὖν............τὸ κακὸν ἀνθαιρώμεθα.
4 ΧΡΥϹʹ ΠΡΟϹ ΔΗΜΗΤΡʹ εἶπεν ὅτι δεῖ τοὺϲ........ἐξ ἐναντίαϲ ἱϲτάμενοι.
5 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΠΡΟϹ ΚΟΛΑϹϹΑΕΙϹ καὶ ἣ οὐ φιλοῦντεϲ....ἐχθροὺϲ ἀγαπᾶν.
6 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΧΡΥϹʹ ΚΑΤΑ ΜΑΤΘʹ ὁ δὲ χϲ καὶ μειζόνι....ἀπολάβωϲι τὰ ἴϲα.
7 ΓΡΗΓʹ ΝΥϹϹʹ ΕΙϹ ΤΟΝ ΕΚΚΛΗϹΙΑϹΤΗΝ τὴν πονερὰν τῶν.......δειλαίων κατονομάζουϲιν.

VI

L Paris. nat. gr. 208. XIV. jahrhundert. enthält Lc. anfang und ende fehlt. papier 30 × 22 cm. text und catene hintereinander, text rot. 32 zeilen. namen sehr regelmässig rot am rande, auch titel der schriften häufig citiert. (460 fol.)

CATENE ZU LUCAS CAP. VIII 43—46. ΚΕΦʹ ΚS

1 ΑϹΤΕΡΙΟΥ γυνή τιϲ ἀϲθενοῦϲα.....................προϲπεϲεῖν τῷ κυρίῳ.
2 ΒΙΚΤΟΡΟϹ πρόϲειϲιν οὖν ἡ γυνὴ.....................ἐλπίϲαι τὴν ἴαϲιν.
3 ΧΡΥϹʹ καὶ παραχρῆμα τῇ.........................κηρύττει τὸ γύναιον.
4 ΒΙΚΤΟΡΟϹ αὐτίκα δὲ ἔϲτη.........................τῆϲ ἰάϲεωϲ ἔτυχε.
5 ΧΡΥϹʹ ΚΑΤΑ ΜΑΤΘʹ τίνοϲ δὲ ἕνεκεν..........ὑγιείαϲ οὕτωϲ προϲῆλθεν.
6 ΠΡΟϹ ΡΩΜʹ καὶ οἱ μὲν ἄλλοι..................ἔϲτηϲεν αἱμάτων πηγάϲ.
7 ΚΥΡΙΛΛʹ οὐκ ἠγνόει δὲ............................ἐρωτᾷ καί φηϲιν.
8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ οὐκ ἀπιθάνωϲ δὲ...............ταχύτερον ἀποκρινόμενοϲ.

IV 5 . . . εὐεργεϲίαιϲ μείζοϲιν Chrys. 378_{56}—379_{5} 5ª ΑΝΕΠʹ τὸ εὐαγγέλιον ποτὲ μὲν . . . ϲαλευομένην ἐπαγγέλλεϲθαι βαϲιλείαν 𝔈 6 ΝΙΚΗΤΑ 𝔈 steht nicht bei Chrys. 7 Chrys. 379_{24}—380_{8} 8 . . . τοὺϲ ἀϲτάχυαϲ 𝔈 9 ΙϹΙΔʹ τούτοιϲ τοῖϲ . . . ἔϲωθεν ἐκβάλλεται 𝔈 11 . . . ἐξουϲίαϲ αὐτοῦ 𝔈 = Chrys. 380_{14-17} 12 ΝΑΖʹ ἴϲωϲ δὲ οὐδὲ ἄνευ 𝔈 13 Chrys. 380_{18-20}.

9 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἀρ' οὖν φιλοδόξως . . . . τὸ θυγάτριον αὐτοῦ.
10 ΧΡΥϹ' ΚΑΤΑ ΜΑΤ' καὶ ἄλλων δὲ . . . . ἦν ἀνεπτορωμένη.
11 ΒΙΚΤΩΡ' γινώϲκομεν ἄρα ὅτι . . . . δικαίωϲ ἔπαινον.
12 ΤΙΤΟΥ πῶϲ γὰρ οὐκ ἐπαίνου . . . . τοῦ ἱματίου αὐτοῦ.
13 ΚΥΡΙΛΛ' οὐ γὰρ ἐξῆν τοῖϲ . . . . ἀλλὰ θεόϲδοτον.
14 ΑϹΤΕΡΙΟΥ ἤκουϲε τῶν ἀφώνων . . . . τοῦ ἱματίου κράϲπεδα.
15 ϹΕΒΗΡΟΥ πλὴν ὁ κύριοϲ ἐπυνθάνετο . . . . ῥέοντοϲ ἀνιμήϲατο.
16 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΕΝ ΥΠΑΚΟΗ καὶ διενοήθη πιϲτῶϲ . . . . . . αἵματοϲ ἀνεξήρανεν.
17 ΧΡΥϹ' πλὴν οὐχὶ τὰ ἱμάτια . . . . ἅψωμαι ϲωθήϲομαι.
18 ΩΡΙΓ' καὶ οἱ μὲν μαθηταὶ . . . . δι' εὐλάβειαν.
19 ΤΙΤΟΥ ὅϲοι δὲ μὴ πιϲτῶϲ . . . . εἰϲ ἑνότητα ϲυνάγεται.

VII

M Paris. nat. gr. 212. XIII. jahrhundert. enthält Ioh. X 6—ende. pergament 32,5 × 22 cm. text und catene hintereinander, text durch » markiert. 29 zeilen. namen rot am rande. (352 fol.)

CATENE ZU IOHANNES CAP. XII 3 ff.

1 ΧΡΥ' ἡ μαρία οὐ διηκόνει . . . . οἵαν οἱ πολλοί.
2 ΚΥΡΙΛΛ' τῆϲ μάρθαϲ οὖν . . . . τῆϲ πίϲτεωϲ τέλειον.
3 ΓΡΗΓ' ΝΥϹϹ' δοκεῖ δέ μοι προφητικῷ . . . . εὐωδιάζει τὸν κύριον.
4 ΚΛΗΜΕΝΤΟϹ ἔϲτι τὸ μῦρον ϲύμβολον . . . . ἑβραίουϲ δὲ ἁμαρτίαϲ.
5 ΓΡΗΓ' ΝΥϹϹ' περὶ δὲ τῶν τριχῶν . . . . ὡϲ ἑτέρωϲ ἔχει.
6 [rasur] λέγει ἰούδαϲ ὁ ἰϲκαριώτηϲ . . . . βαλλόμενα ἐβάϲταζεν.
7 ΧΡΥ' ἐπετίμηϲεν ὁ ἰούδαϲ . . . . καθάπαξ πηρωθείϲ.
8 ΚΥΡΙΛΛ' ἐπιτιμᾷ γοῦν ὁ προδότηϲ . . . . εἶναι τῶν πτωχῶν.
9 ΧΡΥ' μᾶλλον δὲ πρὶν . . . . τὸ ἀναθεῖναι οὐκέτι.
10 ΚΥΡΙΛΛ' ὁ μέντοι εὐαγγελιϲτὴϲ . . . . πένηταϲ ἀνήλιϲκον.
11 ΓΡΗΓ' ΝΥϹϹ' τότε μέντοι καθαρὰ . . . . χρόνῳ ϲυνεκτεινόμενον.
12 ΧΡΥ' καὶ ταῦτα μὲν οὕτωϲ . . . . τὸ πάϲχα βρώϲεται.

VII. **Ioh. XII** **1** Chrys. 362_{55-61} **7** anfang Chrys. 363_1.

REGISTER

DER BESCHRIEBENEN HANDSCHRIFTEN DER PARISER NATIONALBIBLIOTHEK